

POLIZEICHOR

PCJ JOURNAL

2. Jahrgang
01. 1993



- Fastnachtsveranstaltung im Römer am 13.02.93
- Frauenfastnacht im Polizeipräsidium am 17.02.93
- Konzert- und Erlebnisreise nach China vom 28.08. - 10.09.93

Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichors
Frankfurt a. M. e. V.



**Guten Tag, wir sind da,
Ihr Polizeichor-Journal !**

Guten Tag नमस्कर Buenos dias Dobry den

Selamat siang Goddag ស័ក្តិសិទ្ធិ Hyvää päivää

God dag ΓΙΑ ΤΗΝ ΗΜΕΡΑ Moin Buon giorno

Bonjour नमस्ते Dobar dan JAMBO 您好

今日は Bom dia 안녕하세요 SALVETE

góðan dag Dzień dobry Hello Καλημέρα

Goddag Salam goeiendag سلام عليكم

Bonan tagon سلام Dober den Buna ziua

Добрый день ம.ஈ ஏஹ்மத: Grüß Gott

שלום מִלֵּוּלָה || Grüezi Iyi günler Hallo

Herausgeber Verleger:

Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe
2,50 DM
(im Mitgliedsbeitrag
enthalten)

Redaktion:

J. Moog,
J. Hölscher,
H. Weidlich,
G. Burkhardt

Koordination:

G. Burkhardt
Tel.: 069 - 782959
6000 Frankfurt/M.
Tel.: 069 - 755 - 5520

Anschrift:

Polizeichor-Journal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
6000 Frankfurt a. M.

Layout, Herstellung, Satz

Schreib- u. Textbüro DEMRE
H. Rettigshaus, 6 Frankfurt-70
Postf. 700 845
Tel.: 069 - 63 97 01
Fax: 069 - 63 98 15

Druck

Eigendruck

Redaktionschluss

Zum Quartalsende am 10. des jeweiligen Monats. Bei unaufgefordert eingesandten Berichten besteht keine Verpflichtung zur Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich notwendige Kürzungen oder Änderungen vor, wenn dadurch nachteiliges für den PC.-Fm entstehen könnte.

Kennwort:

Absender:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon: (.....)

Eingang:

Antwort

An den

Polizeichor
Frankfurt am Main

Friedrich-Ebert-Anlage 11

W 6000 Frankfurt a. M. 1

Kennwort:

Absender:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon: (.....)

Eingang:

Antwort

An den

Polizeichor
Frankfurt am Main

Friedrich-Ebert-Anlage 11

W 6000 Frankfurt a. M. 1

Kennwort:

Absender:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon: (.....)

Eingang:

Antwort

An den

Polizeichor
Frankfurt am Main

Friedrich-Ebert-Anlage 11

W 6000 Frankfurt a. M. 1

Hiermit bestelle ich folgende Karten zur umseitig bezeichneten Veranstaltung:

	Stück:	Preis:	DM/insgesamt
Mitglied:			
Nichtmitglied:			
Unterschrift:			

Die fälligen Beträge überweise ich auf das Giro-Konto bei der Stadtparkasse Frankfurt
(BLZ: 500 502 01) Konto-Nr. 721166

Bitte bei allen Anmeldungen und Überweisungen immer unter der Rubrik "Kennwort"
(siehe Vorderseite) den Grund angeben.



Hiermit bestelle ich folgende Karten zur umseitig bezeichneten Veranstaltung:

	Stück:	Preis:	DM/insgesamt
Mitglied:			
Nichtmitglied:			
Unterschrift:			

Die fälligen Beträge überweise ich auf das Giro-Konto bei der Stadtparkasse Frankfurt
(BLZ: 500 502 01) Konto-Nr. 721166

Bitte bei allen Anmeldungen und Überweisungen immer unter der Rubrik "Kennwort"
(siehe Vorderseite) den Grund angeben.

Hiermit bestelle ich folgende Karten zur umseitig bezeichneten Veranstaltung:

	Stück:	Preis:	DM/insgesamt
Mitglied:			
Nichtmitglied:			
Unterschrift:			

Die fälligen Beträge überweise ich auf das Giro-Konto bei der Stadtparkasse Frankfurt
(BLZ: 500 502 01) Konto-Nr. 721166

Bitte bei allen Anmeldungen und Überweisungen immer unter der Rubrik "Kennwort"
(siehe Vorderseite) den Grund angeben.



Der Polizeichor berichtet von September bis Dezember 1992

- 16.09.92	Ständchen zum 60. Geburtstag von Günter Heinrich, Dir. d. Frankfurter Sparkasse	5
- 18.-20.09.92	Preußenausflug nach Billigheim	6
- 25.09.92	Preußenauftritt im HR live	9
- 26.09.92	Blaulichtsänger singen auf dem Oktoberfest des Vereinsrings Nied	10
- 26.09.92	Weinfest im Polizeipräsidium	11
- 27.09.92	Polizeiwallfahrt nach Limburg	12
- 29.09.92	Blaulichtsänger beim 40. Geburtstag von Herbert Trapp	15
- 04.10.92	Erntedankfest im Palmengarten	16
- 08.-11.10.92	Dresden - Leipzig - Reise	17
- 17.10.92	Verabschiedung des Essener PC nach China durch Preußentruppe am Frankfurter Flughafen	21
- 31.10.92	Hubertusjagd der Frankfurter Polizei	21
- 13.11.92	Mitwirkung der Preußentruppe bei der offiziellen Einweihung des Schießstandes in der Nordweststadt	22
- 14.11.92	Auftritt der Blaulichtsänger in der Stadthalle Eschborn zu Beginn der 5. Jahreszeit	22
- 18.11.92	Festliches Konzert in der Paulskirche	23
- 20.11.92	Blaulichtsänger bei Innenministerkonferenz in Wiesbaden	26
- 21.11.92	Blaulichtsänger bei Arbeiterwohlfahrt in Kalbach	27
- 25.11.92	Frauentreffen	28
- 28.11.92	Blaulichtsänger in der Stadthalle Bergen-Enkheim	28
- 01.12.92	40. Geburtstag von Jürgen Hölscher	29
- 04.12.92	Nikolausfeier mit Nachspiel	29
- 04.12.92	Auftritt der Blaulichtsänger bei der 125 Jahrfeier des Polizeipräsidium	30
- 05.12.92	Auftritt der Preußentruppe bei der 125 Jahrfeier des Polizeipräsidium	30
- 05.12.92	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium	31
- 10.12.92	"Marathonntag" mit Auftritten im US-Hauptquartier, bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum	32
- 10.12.92	Auftritt der Blaulichtsänger beim Senioren-Nachmittag im Advent im gotischen Weindorf Kiedrich	33
- 11.12.92	Adventskonzert in der Marktkirche Wiesbaden	34
- 15.12.92	Frauenchor beim Weihnachtssingen im Bockenheimer Weingarten	36
- 16.12.92	Frauenchor im Wiesenhüttenstift	36
- 19.12.92	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle	37
- 23.12.92	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium	40
- 27.12.92	Weihnachtskonzert in der kath. Kirche Ffm-Niederrad	40
- 28.12.92	Sammelaktion für einen guten Zweck	41

Mitglieder Mitglieder Mitglieder Mitglieder

- Ehrenvorsitzende und Ehrenmitglieder	43
- aktive Männer und Frauen	44
- Organigramm des Vorstandes	45
- Statistisches über den Männerchor	46
- Ehrungen	46
- Geburtstage	47
- Grüße aus Frankfurt	47
- Laudatio zum 40. Geburtstag von Jürgen Hölscher	48

Bunte Seiten Bunte Seiten Bunte Seiten Bunte Seiten

- Witzecke: Heute Fromme Witze	49
- Rätselnüsse für Rätefuchse	50
- Sport	51
- Zwei Weihnachtsgedichte	52
- Alle reden vom Karneval, wir feiern ihn	53
- ... erinnern Sie sich ? damals in Gochsheim!	55
- Rußlandhilfe	57
- Dienstkleidung für Polizeistation in Sachsen	57
- Für Sie gelesen und empfohlen: S.M.S. EMDEN	58
- Auftrittschronik	59
- Ansprechpartner in Frankfurt und Umgebung	60
- Einzugsermächtigung	
- Veränderungsmeldung	
- Aufnahmeantrag	
- Gesamtübersicht - Termine 1992 - Terminvorschau 1993 - 1994	66

Informationen - Reisen - Veranstaltungen - Informationen - Reisen - Veranstaltungen

- Römerfastnacht am 13.02.93	67
- Frauenfastnacht im Polizeipräsidium am 17.02.93	68
- China-Reise vom 28.08. - 10.09.93	69

Liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde, nun liegt schon die vierte Ausgabe des PCJ auf ihrem Tisch ! Erfreulicherweise werden die Ausgaben immer besser. Zwischenzeitlich haben wir es sogar erreicht, daß unsere Zeitung als "Postvertriebsstück" versandt werden kann. Unser PCJ genügt also den strengen Anforderungen der Post im Hinblick auf die Professionalität.

Trotzdem gilt es noch vieles zu verbessern: Wir müssen vor allem technisch bedingten Mängeln und dem Fehlerteufel zu Leibe rücken.

Unser größtes Sorgenkind ist noch immer der Abdruck des Fotomaterials im PCJ, welches deutliche Qualitätseinbußen aufweist. Das liegt vor allem auch daran, daß das Fotomaterial nicht in Schärfe und Kontrast optimal vorliegt. Aus diesem Grunde wurde vom Chor eine sehr gute neue Foto- und Videoausrüstung angeschafft. Wir hoffen, daß sich ein passives Mitglied bereiterklärt, die Aktivitäten der Chöre und Gruppen dokumentarisch festzuhalten und zu archivieren. Es handelt sich um eine reizvolle Aufgabe, bei welcher wir selbständiges Arbeiten zusichern. Interessierte PCJ-Freunde werden gebeten, sich zu melden.

Weitere Mängel in technischer Hinsicht sind die ausgedruckten Beiträge, bei welchen ein Bild oder eine Sympolzeichnung unterlegt wurde. Diese sind dann viel schwerer lesbar. Wir arbeiten an diesem Problem.

Leider kümmert sich das Schreibprogramm des Computers nicht um eventuelle Versmaße. Es geht, falls man nicht aufpaßt, einfach in die nächste Zeile, wenn die Reihe voll ist. Der Leser hat dann das Problem, die einzelnen Verse richtig "auf die Reihe" zu kriegen.

Auch bei den "Antwortkarten" schleichen sich immer wieder kleine Fehler ein. Wie soll ein Mitglied Karten bestellen, wenn man ihm nicht mitteilt, auf welches Konto er sein "Bares" überweisen soll oder welche Kontonummer zur Zeit aktuell ist ? Genauso ist das auch mit den Anmeldefristen. Sie können sich natürlich nicht rechtzeitig anmelden, wenn keine Frist gesetzt ist! Asche über unsere Häupter, wir geloben Besserung. Für alle diese kleinen Ungereimtheiten entschuldigen wir uns mit einem großen Bückling !

Allerdings müssen wir Ihnen auch einen kleinen Vorwurf machen; wir hätten auf einige Dinge schon längst reagieren können, wenn Sie uns eher darauf aufmerksam gemacht hätten. Bitte schreiben Sie uns, was Ihnen nicht gefällt - und wenn Ihnen etwas gefällt, dann teilen Sie uns das doch auch gelegentlich mit. Wir werden das Lob schon verkraften !

Ein Mißgeschick haben wir nicht so locker weggesteckt. Es ist uns im letzten PCJ bei der Vorstellung des erweiterten Vorstandes unterlaufen.

Wie Sie wissen, braucht ein Verein, in dem viel gearbeitet wird, einen großen Vorstand. Es ist daher recht und billig, daß wir diese Damen und Herren auch angemessen vorstellten. Da es nicht wenige Personen waren, wurde die Anfrage über die persönlichen Verhältnisse mittels einer standardisierten Karte durchgeführt. Es wurde gefragt nach: "Vorname, Name, Funktion, Alter, ledig, Kinder und Hobbys". Die Rubrik "geschieden" wurde schlichtweg vergessen !

Nun ist es ja in der heutigen Zeit keine Schande, geschieden zu sein. Wenn dann aber unsere allseits geschätzte SF Monika FABIAN, welche selbstverständlich die Standardkarte wahrheitsgemäß ausgefüllt hatte, vorgestellt wurde als: Besitzerin für Kassen, ledig, 45 Jahre, 2 Kinder, Verwaltungsangestellte etc. , dann kann man das nur als einen "dicken Hund" bezeichnen.

Liebe Monika, selbstverständlich wissen wir alle, daß Du keine "ledige Mutter" von zwei erwachsenen Kindern bist. Du hattest wirklich keine Chance, diesen "Lapsus gigantis" abzuwenden. Wir sind ehrlich betrübt, daß uns dieser Fehler unterlaufen ist und entschuldigen uns in aller Form!



Blümchen für Dich und Deinen Humor, mit welchem Du die ganze Sache aufgenommen hast. Wir können uns bildlich vorstellen, wie Du nichts ahnend aus dem Urlaub kommend, von Deinen überaus netten Kollegen und Bekannten "hohngenommen" wurdest.

Wir hoffen, mit dieser Richtigstellung, etwas zu Deiner Ehrenrettung getan zu haben.

Wie immer schließt unser PCJ mit Hinweisen auf Veranstaltungen und Reisen.

- **Fastnachtsveranstaltung im Römer am 13.2.93**
- **Frauenfastnacht im Polizeipräsidium am 17.2.93**
- **Konzert- und Erlebnisreise nach China vom 28.8. bis 10.9.93**

Vergessen Sie nicht sich rechtzeitig für die Römerfastnacht, Frauenfastnacht und/oder Chinareise anzumelden.

Wir wünschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches 1993 und viel Freude mit diesem PCJ !

Ihr Redaktionsteam

Ständchen für den Direktor der Frankfurter Sparkasse Herrn Günter Heinrich, zum 60. Geburtstag am 16. September 1992.

Nachdem Jürgen Hölscher das Geburtstagskind am 16. September 1992, um 11.00 Uhr auf die Zeil vor das Bienenkorbhaus geholt hatte, marschierte die Preußentruppe aus Richtung Hauptwache kommend zur Konstabler-Wache. Vor dem Bienenkorbhaus, in dem sich das Büro von Herrn Direktor Heinrich befindet, wurde halt gemacht. Dem frisch gebackenen 60jährigen - einem

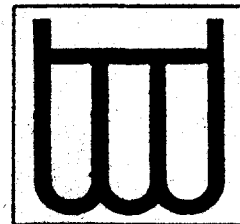
großen Gönner unseres Polizeichores - wurde zunächst musikalisch gratuliert und dann von Jürgen Moog die Glückwünsche des Polizeichores überbracht. Als Jürgen Hölscher anschließend zu Ehren von Herrn Heinrich die Säbel präsentieren ließ, hatten sich um ihn mehrere hundert Menschen versammelt, die interessiert zusahen und zuhörten.

Jürgen Moog

DER BÜCHERWURM

INH. MARIANNE DE MARIA
(Mitglied im Polizeichor)

**ganz einfach:
BÜCHER telefonisch
bestellt —
am nächsten Tag da!**



uchhandlung

Bücher
Zeitschriften
Schulbedarf

Mainzer Ldstr.495
6000 Frankfurt 1
Tel. 0 69/73 25 93



Ausflug der Preußentruppe vom 18. - 20.9.92 nach Billigheim

Die Preußentruppe wollte schon lange zusammen mit ihren Frauen einen Ausflug übers Wochenende durchführen.

SF Reiner Ohmer hatte die Bombenidee und schlug vor, zum Purzelmarkt nach Billigheim (Vorderpfalz) zu fahren und an den Feierlichkeiten des vorgenannten Marktes teilzunehmen. Da Reiner's bessere Hälfte, die Doris, aus diesem Ort stammt, hatte er uns sehr bald überzeugt, daß die Preußentruppe dort unbedingt anwesend sein muß und zwar vollständig.

Alle stimmten zu, und die Zeit der Vorfreude verging wie im Fluge. Mitten in der Aufbruchstimmung kam die Nachricht von unserem musikalischen Leiter, Alfred Weber, daß er nicht mitfahren könnte, erfüllte sich nicht wohl.

Reiner, unser Planer, war sehr traurig und enttäuscht, denn ohne Musik waren die Preußen noch nicht aufgetreten.

Jeder Teilnehmer an diesem Ausflug dachte jetzt, da müssen wir durch. Die Pkw's wurden gepackt und am Freitagnachmittag fuhren 12 durstige Preußen in Richtung Billigheim.

Gegen 17.00 Uhr erreichten die ersten die Feuerwache des Ortes, wo wir in dem Gemeinschaftsraum etagenbettmäßig für die kommenden Tage untergebracht wurden. Die Frauen entluden nach und nach die Pkw's und richteten die Schlafplätze her. Die Männer kosteten derweil schon den Wein, der zufällig in einem größeren Behälter in ihrer Nähe stand.

Am Abend gingen wir zur Festmeile. In jeder größeren Scheune war ein kleines Weinfest zu gange. Die Preußen hatten an diesem Abend keine weiteren Verpflichtungen

und so konnten wir uns ausgiebig dem Feste widmen. Um 20.00 Uhr war die Eröffnung des Purzelmarktes und die Krönung der Purzelmarktkönigin am Marktplatz. Der Purzelmarkt ist das älteste Volksfest in der Pfalz. Im Jahre 1450 verlieh Kaiser Friedrich III. Billigheim die Stadtrechte und seitdem wird jährlich der Markt durchgeführt.

In allen Hof-Weinschenken war unterdessen Musik und Unterhaltung angesagt. Uns führte der Weg zu der Schänke der Landfrauen, wo ein Tisch für uns Frankfurter reserviert war. Es waren alle Preußen anwesend. Jürgen Moog mit Jutta, Jürgen Hölscher mit Angelika, Horst Weidlich mit Heide, Günter Burkhardt mit Margot, Karl-Heinz Böhm mit Marianne, Ludwig Lindner mit Erika, Theo Ausäderer mit Ina, Reiner Ohmer mit Doris, Josef Hoffrichter mit Margot, Walter Schönfelder mit Marianne, Adolf Hillmann mit Thea, mein Mann Ludwig und ich. Das Essen war gut, der Wein mundete und schon bald wurde gesungen und gelacht. Einige Sänger aus Billigheim gesellten sich zu uns und wir waren eine fröhliche Runde bis zum Aufbruch.

Auf dem Weg zur Unterkunft wurden zwei oder drei Preußen verwarnt, das Schnarchen zu unterlassen, denn bei früheren Anlässen hatte man doch schon sehr gelitten. Nun wurden alle Preußen hellhörig, denn an die Schnarcher hatte bis jetzt keiner gedacht. Müde von der Reise und vom Abend wollte man gleich zu Bett gehen, aber weit gefehlt, denn Günter erschien plötzlich als Darmolmännchen, begleitet von Frl. Schönfelder. Walter war wirklich süß mit seiner Perücke. Die beiden hatten einen Nachtopf dabei, gefüllt mit wunderbarem Wein und es ließ sich recht gut daraus trinken.

Die Männer sangen und Adi spielte auf der Harmonika. Die Margot B. gab eine Runde Cognac aus

..... die aktuelle Reportage die aktuelle Reportage die aktuelle Reportage

..... aus gegebenem Anlaß unterbrechen wir nun den Wagnerschen Bericht und melden uns direkt aus dem neuen Feuerwehrgerätehaus in Billigheim ! Soeben sind die Preußen nebst Anhang eingelaufen. Die Uhr zeigt Mitternacht. Zwar angeschlagen, aber keineswegs "k.o." werden nun die Vorbereitungen für die Nacht getroffen. In den Matratzen der Einsatzetagenbetten freut sich schon das altdeutsche Roßhaar, endlich wieder einmal ordentlich belastet zu werden. Aber noch ist es nicht so weit ! Im heimeligen Bereitschafts-

raum entfaltet sich bald eine gewisse intime Großfamilienatmosphäre, wie sie auch heute noch dankenswerterweise in Burundi oder auf dem Balkan gepflegt wird.

Das Waschen und Kultivieren verläuft, sehr zum Leidwesen eines hier nicht

näher zu "outenden" Lüstlings, streng nach Geschlechtern getrennt, in lupen-



rein moralischen Bahnen. Interessante Nachtmodevariationen, vom relativ unbekannten Designer "Carlo Sack" bis zum weltbekannten "Christian Dior" sind zu bestaunen. Neben den "Unaussprechlichen" von Horst und den "Alt-deutschen" von Karlheinz, besticht Günter mit einem modischen kakifarbenen Kurznachthemd, welches atemberaubende Ausblicke auf seine Knallwaden zuläßt. Bei Adi's "Leib- und Seele-Schlafanzug" von der Stange dagegen, fällt nur der verstärkte Zwickel besonders ins Auge.

Die Damen, eine wahre Augenweide, schweben in Seide und Damast. Neben lachsfarbenen "Plisseeträumen" sind grazile "Creme-de-Chine-Creationen" - aber auch schlichte "Mako-Leibchen" zu bewundern.

Kurzum, die hier zu bestaunende Nachtmode hätte eher in blütenweißes Linnen, oder cremigen Damast, als in die kargen, aber sauberen, feldbraunen deutsch-/österreichischen Feuerwehr-einheitsdecken gehört.

Es dauerte nicht lange, da schleicht eine mit Pertücke getarnte Gestalt im Kerzenschein einer "Original-Dar-mol-Leuchte" um den geheimen Ablageort der Cognacflasche. Doch Walther wird natürlich sofort identifiziert - und muß, wie die anderen auch, seinen Nachdurst mit einem Schluck Rebensaft stillen. Dieser, von den Feuerwehrkollegen in

reichlichen Mengen bereitgestellt, wird wegen eines vorübergehenden Engpasses anderer Gefäße - nicht ganz stilgerecht in einem neuen fast karminroten Nachtopf kredenzt.

Auf energisches Drängen der Damen begeben sich nun die fast unermüdlichen Recken zur "Nachtunruhe". Doch halt, beim Abzählen stellt man fest, daß sich Karlheinz, wie schön öfters, vorher "ausgeklinkt" hat. Man braucht aber nicht lange zu suchen, denn er hat sich bereits, für alle unüberhörbar, in Morpheus Arme begeben.

Einige "Sensibelchen" versuchen nun, sich mit "Ohropax" oder anderen Dichtungsmaterialien von der Außenwelt abzuschotten. Sie werden scheitern! Adi, welcher unmenschliche Laute zu artikulieren in der Lage ist, degradiert schüchterne Ansätze einiger anderer Permanentschnarcher zur Bedeutungslosigkeit. Gegen seine, in "Superforte" vorgetragenen "Fugatos", hat kein noch so taubes Mittelohr eine Chance.

So kommt es, daß dieser Schnarchhahn ständig Freunde verliert. Manche suchen sich in Gedanken schon aus, ob sie durch Erwürgen oder Ersticken mittels Kopfkissen, diese infernalischen Geräusche abstellen sollen.

Irgendwie senkt sich dann doch unruhiger Halbschlaf über einige Gepeinigte. - Aber nicht lange, denn Jupp fällt aus der oberen Etage des Stockbettes und plumpst auf

den Terrazzofußboden. Alles wach -, alles hält die Luft an - Aber Gottseidank, nichts passiert. Jupp findet ohne Blindenhund wieder in seine Kojе zurück. Nun kann sich die allgemeine ungeteilte Aufmerksamkeit wieder Adi zuwenden, welcher beim "Gigantoforte" angelangt ist.

Im Stakkato urweltlicher Laute kapituliert Jürgen I. Entnervt schnappt er sich nach Cowboyart, wie früher "Tom Mix", seine "Bettrolle" und entfernt sich fluchtartig von der Stätte des Grauens. Draußen im Freien, in seinem, unter hochstämmigen Krüppelhorn geparkten Pkw, findet er einen zwar unbequemen - aber gnädigen Schlaf für den Rest der Nacht.

Einige Zeit vergeht, Jupp fällt zum zweiten Mal aus dem Bett und bleibt wieder unverletzt. Was soll's, hat eben Glück gehabt, der Junge! Unruhiger Erschöpfungsschlaf senkt sich über den Saal. Plötzlich ein schriller, markerschütternder Schrei. Die Nackenhaare sträuben sich, zentimeterdicke "Gänsehaut" überzieht die Körper. Alles hält die Luft an! Nur einer nicht: Jürgen II, denn der probt nur für sein demnächst an der Hessischen Polizeischule stattfindendes "Urschreiseminar". Entwarnung, alles wieder umlegen, die Nacht dauert sowieso nicht mehr lange.

Ein Freund von Professor Sauerstoff öffnet gnädigerweise noch ein paar Fenster eine Nacht mit hohem Unterhaltungswert neigt sich dem Ende zu.

("bubu" der rasende Reporter)



.....Man kann alles übertreiben und "bubu" ist uns ja wegen seiner ständigen Übertreibungen hinlänglich bekannt. Aus diesem Grunde möchte ich doch diese Geschichte wahrheitsgemäß weiterberichten:

So nach und nach verkroch sich jeder unter seine Decke oder Schlafsack mit den Gedanken, wie wird diese Nacht wohl werden?

Alles war ruhig - doch was war das - Erdbeben in der Vorderpfalz? Ich war aus dem ersten Schlaf aufgeschreckt. Ich suchte meinen Mann unter mir im Doppelbett. Da lag keiner der Verwarnten sondern der Adi und schnarchte wie ein

Berserker. Der Karl-Heinz betätigte sich nun noch als Echo und zu allem Überfluß versuchte der Günter die Beiden kollegial zu unterstützen. Doch seine Margot wußte dies zu verhindern. Als die Schnarcherei anhielt, verließ Jürgen M. sein Bett, nahm sein Bettzeug unter den Arm und ging zielstrebig zu seinem Auto, in dem er auch übernachtete. Der Rest kämpfte weiter mit dem Schlaf. Das halt ich nicht aus, klang es aus der Mittel des Saales. Es war die Heide, sie war demoralisiert. Auch Jutta und ich waren völlig fertig. Da plötzlich ein langanhaltender Urschrei, es war Jürgen H. Er träumte wohl, daß er als Tarzan von Bischofsheim einem Brüllaffen die Kehle zudrückt. Sogar unser Superschnarcher war daraufhin ruhig. Jetzt schnell einschlafen. Wer so dachte, hatte die Rechnung ohne den Adi

gemacht. Der drehte sich, durch den Schrei in seiner Ruhe gestört, nur um und schnarchte in gleicher Intensität weiter. Sein kleiner Körper bebte förmlich. Ein dumpfer Schlag schreckte uns aus unserer stummen Wut, Jupp Hoffrichter hatte seinem Kampf Schlaf zu finden, eine Umdrehung zu viel gemacht und stürzte aus dem oberen Bett. Im Leben wiederholt sich alles mindestens einmal heißt es und so fiel Jupp in dieser Nacht noch einmal aus dem Obergeschoß.

Die Nacht ging vorbei und allen waren wie gerädert. Außer zwei oder drei "Schnarcher".

Nun erwachte Adi und schwebte förmlich gut ausgeschlafen aus seinem Bett. Unschuldig wie ein Baby wünschte er uns einen guten Morgen, flanierte durch die Bettreihen und verschwand im Waschraum. Daß er uns den Schlaf geraubt haben soll, konnte er nicht verstehen. Trotzdem gingen wir alle frohgelaut in die Hof-Schänke des Fan-Clubs vom 1. FCK und frühstückten dort sehr gut und ausgiebig, denn anschließend war eine große Wanderung angesagt.

Zunächst führte uns der Weg nach Ingenheim, in die dortige mittelalterliche mit Wasserkraft angetriebene noch recht gut erhaltene Hammerschmiede des über die Ortsgrenzen hinaus bekannten Bernhard Fehrenbach. Dieser zeigte uns, wie in einer solchen Schmiede gearbeitet wurde. Er fertigte unter unseren neugierigen Blicken eine Gartenhacke und wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Das Endprodukt hätte ich am liebsten gleich mitgenommen. Herr F. führt solche Arbeiten nur noch aus Liebe zu seinem Beruf als Hobby aus, denn er ist schon in den Ruhestand getreten.

Die Wanderung führte uns nun durch das Weinanbaugebiet nach Gleiszellen, wo in einer Gaststätte das Mittagessen eingenommen wurde. Gesättigt gingen wir weiter nach Pleisweiler. Auf dem Wege, in einer kleinen Kirche, sangen unsere Männer ihr Leib- und Magenlied: "Where you there ..." Das Lied war gut gelungen und die anwesende Organistin der Kirche spendete netten Beifall. Müde und durstig kamen wir in Pleisweiler an.

Im Hof von Doris wurde der Nachmittag verbracht. Der Vater



von Doris hatte zum Nachmittags-Umtrunk geladen und wir ließen es uns munden.

Der Abend war wieder fest in Preußen's Hand. Sie zogen mit der Weinkönigin von Weinlokal zu Weinlokal. In jedem der 8 Lokale wurde gesungen und wir hatten ein begeistertes Publikum. Wir Fans (Preußenfrauen) waren immer dabei, so auch bei Abschluß in einer der Weinschänken. Bei Discomusik wurde gegessen, getrunken und gesungen bis spät in die Nacht. Fröhlich aber müde gingen wir alle in die Unterkunft.

..... die aktuelle Reportage die aktuelle Reportage die aktuelle Reportage

Leider müssen wir die Geschichte der Wilma Wagner abermals unterbrechen, denn die Öffentlichkeit hat einfach das Recht auf schnelle umfassende Berichterstattung:

..... und wieder melden wir uns aus dem Hauptquartier der Preußen in Billigheim. Soeben sind sie eingetroffen und entledigen sich ihrer verschwitzter Uniformen. Es riecht nach Wein, Moschus und Ambra! Der "Preußenfrauen-Fanclub" drängt, nach der vorherigen "Horrornacht" auf baldiges "Zubettgehen". Adi versucht mit seiner asthmatischen Ziehharmonika einige Ständchen in "A-Dur" zu produzieren und damit "gut Wetter" zu machen. Es nützt ihm nichts, das Urteil ist gefällt. Erbarmungslos wird er samt Kojе

in den Duschraum ausquartiert. Dort kann er seiner Leidenschaft mit Echo und Nachhall fröhnen. Da Jürgen I vermutet, daß nun andere Amateurschnarcher in die Bresche springen, verlegt er sich vorsichtigerweise nebst Bett freiwillig in den schalldichten Vorratsraum.

Doch zuvor sitzt man noch bei einigen Schlafliedchen beisammen. Die "Darmolleuchte" flackert, der Nachtopf kreist. Walther darf, nun auch ohne Perücke, den letzten Cognac austeilen.

Die Nacht bricht an, es herrscht relative Ruhe im Saal. Wer kann bei dieser Ruhe eigentlich schlafen? Alles wartet darauf, bis Jupp wieder aus dem Bett fällt. Er fällt nicht! Scheußlich, diese Wartereie!

Doch plötzlich ..., wie eine Erlösung ... der Urschrei von Jürgen II! Bingo! Nun ist alles o.k. Es passiert bestimmt nichts mehr. Jetzt können alle beruhigt ein- bzw. weiterschlafen ..., oder auch nicht

(bubu, der rasende Reporter)

..... Ohne mich mit dem albernen "bubu" anlegen zu wollen, möchte ich doch die letzten paar Sätze meines Berichtes alleine zu Ende bringen. Wenn ich dauernd unterbrochen werde, können die von der Redaktion bald ihren "Kram" alleine machen:

Also: Wir gingen alle in die Unterkunft. Adi wurde sofort in den Duschraum ausquartiert und der Jupp trainierte

das Ein- und Aussteigen an seinem Bett. So hatten wir eine recht ruhige Nacht. Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen werden wir von Doris abgeholt, denn die Preußentruppe nahm an dem Purzelmarkt-Umzug, der durch den ganzen Ort Billigheim ging, teil, und wieder erregten sie großes Interesse bei den Zuschauern.

Wilma Wagner

PCJ 1/93

Preußenauftritt in Kelsterbach bei einer Live-Sendung in hr4 am 25.09.1992 - Feuertaufe eines neuen Preußen -

Gaby Reichardt, die beliebte Moderatorin der Sendung "Gude-Servus und Hallo", hatte neben den bekannten Unterhaltungsgrößen Margit Spohnheimer (....Am Aschermittwoch bin ich geboren), Theo Maurer (bekannter Frankfurter Mundartsänger), Maria und Margot Hellwig und vielen anderen auch die Preußentruppe des Frankfurter Polizeichores eingeladen, in ihrer Sendung mitzuwirken.

Für einen "Preußen" war es die Feuertaufe bei der Preußentruppe. SF Rüdiger Groß wurde zur Verstärkung des ersten Basses in die Preußentruppe "abkommandiert". Nach einem kurzen Probemarsch vor einigen Wochen an der Konstabler-Wache (Geburtstags-Ständchen für ein wichtiges förderndes Polizeichor-Mitglied) galt es für den neuen "Einsteiger" bei der Preußentruppe seinen ersten großen Auftritt zu bestehen.



Die Preußenhose zwar nicht voll, aber schon mit etwas zittrigen Knien, ging es dann doch recht zackig, nach den Kommandos von Jürgen Hölscher, auf die Bühne zu den Mikrofonen. Bedenken, von wegen möglicher Textschwierigkeiten, waren schnell verflogen, als das Akkordeon des SF Alfred Weber zum Fliegermarsch aufspielte. Die alten Preußenhasen versicherten dem "Neuen" vor dem Auftritt: "Wenn's mal läuft, merkt kein Mensch, wenn Du mal daneben haust, Du mußt einfach nur richtig singen".

Na, ja und dann lief es eben. Nach den Hinweisen an die Radiohörer, daß die "Alte Maabrück" (Solist SF Günter Burkhardt) auch zum "Griene Baam" (Solist SF Horst Weidlich) in Sachsenhausen führt, folgte nach einer Pause, zu Ehren der Kelsterbacher Bürger und der Hörer von hr4, die Präsentation der Säbel. Bei dieser Gelegenheit hätte der "Neue" dem SF Reiner Ohmer fast einen Finger abgesäbelt. Da die Dinger wohl in weiser polizeilicher Voraussicht so stumpfsind, daß man darauf reiten könnte, war das Ganze nicht so schlimm.

Nach der Aufforderung "Freunde laßt uns fröhlich loben" erklärten wir den Zuhörern noch, "im Herzen von Europa liegt mein Frankfurt am Main" und "Auch in

Frankfurt am Main, gibt's manches Mädel so fein" (Solist SF Günter Burkhardt).

Mit einem "Lambada" ging es dann runter von der Bühne. Am Ende der Sendung trafen sich alle Mitwirkenden der Radio-Live-Sendung zum "Essenfassen" in einer nahegelegenen Gaststätte. Nach den dort servierten riesigen Portionen meldeten sich die Preußen noch mit Verdi's "Ja wir wollen so gern einen heben" zu Wort, was auch dann erfolgte. Unser SF Horst Weidlich konnte zwar mitsingen, aber leider keinen mitheben; er mußte die Preußentruppe mit dem Polizeibus ins PP zurückfahren.

Für den "neuen" Preußen ging ein ereignisreicher Sängertag zu Ende. Die Anspannung bei ihm wich aber erst, als er sich, zuhause angekommen, die von der Familie aufgenommene Kassette noch einmal anhörte. Bis auf eine kurze Unterbrechung durch den Verkehrsfunk ist die Sendung gut gelaufen. Die Feuertaufe des neuen Preußen "Rüdiger Groß", ist erfolgreich zu Ende gegangen und ein Preußen-Auftritt ist wieder einmal sehr gut angekommen.

SF Rüdiger Groß

Blaulichtsänger singen auf dem Oktoberfest des Vereinsrings Nied am 26.9.92

Am 26.9.1992, einem Samstag, waren die BLS wieder einmal eingeladen, die Gäste des Vereinsrings Nied musikalisch zu unterhalten.

Uns BLS ist das Bürgerhaus Nied von früheren Auftritten als Stätte der Geselligkeit und aufgeschlossener Besucher gut bekannt. Daher kommen wir auch Einladungen gerne nach, so diesmal zum Oktoberfest des Vereinsrings Nied.

Nach zünftiger Blasmusik des Bundesbahn-Jugendorchesters waren die BLS an der Reihe.

Mit Blaulicht und Tatü-Tata, beraten wir singend die Bühne (Jesses, jesses, jesses na - es wird ja nichts pas-

siert sein) und bekamen den ersten Beifall.

Nach kurzer Begrüßung der Gäste durch SF Stephan nahmen wir die Anwesenden im fast vollbesetzten Saal mit auf eine musikalische Europa-Reise. An den Mienen konnte man unschwer feststellen, daß wir den richtigen Ton getroffen hatten.

Auch heimische und Frankfurter Lieder waren in unserem Programm enthalten. Als Solisten hörten die Gäste Heinrich Stephan, Dieter Kauper, Werner Baum und Reinhard Blahak, Letzteren auch am Akkordeon.

Nach viel Beifall wurde eine Zugabe gefordert, die wir mit dem Fliegermarsch "erledigten".

Fritz Rosenthal

Weinfest am 26.9.92

Wenn es auch die jüngste Traditionsveranstaltung unseres Vereins ist - unser Weinfest ist aus dem Reigen unserer jährlichen wiederkehrenden Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken. Wir sind stolz darauf jährlich mehr Mitglieder begrüßen zu können. 175 waren es in diesem Jahr. Eine spontane Einladung an den Schauspieler Günther Strack war einmal die Idee für die Entstehung dieser Veranstaltung.



Günther Strack war damals zu Dreharbeiten für die Krimi-Serie "ein Fall für zwei" hier bei uns im Polizeipräsidium und wurde von verschiedenen Chormitgliedern herzlichst begrüßt.

Viele nachträgliche Anrufe bestätigten, daß auch das Weinfest 92 großen Anklang gefunden hat. Einige Helferinnen und Helfer hatten am Vormittag des 26. Septembers das Kasino des Polizeipräsidiums in eine große Weinlaube verwandelt, die nur noch hier und da einen Durchblick zu den sonst eigentlich dirsten Wänden dieser ehrwürdigen Räumlichkeit zuließen.

Der Gedanke, die Dekoration noch zu verstärken trug Früchte. Ganz toll wirkte auch wieder unser Weinfest-

kranz mit echtem Weinlaub und echten Weintrauben. Margot Burkhardt und Wilma Wagner hatten ihn liebevoll zusammengewickelt.



Der Kranz zierte jedes Jahr die Mitte des Raumes und darf als Symbol dieser Veranstaltung angesehen werden. Lediglich jenem zierlichen Haken, der Jahr für Jahr unseren Kranz trägt, sieht man zunehmend die Altersschwäche an. Man kann nur hoffen, daß unser Kranz nicht irgendwann einmal einem unserer Besucher plötzlich und unerwartet als Lorbeerkranz dient - schließlich steht das satte grün nicht jedem zu Gesicht.

Bereits um 18.30 Uhr war dann schon jeder zweite Platz belegt. Pünktlich um 19.00 Uhr war kein Stuhl mehr frei auch in der Cafeteria, die wir in diesem Jahr ebenfalls bestuhlten.

Jürgen Moog begrüßte die Gäste, und es erfolgte der traditionelle Anstich der Weinfässer durch die drei Vorsitzenden Jürgen Moog, Jürgen Hölscher und Horst

Weidlich. Man sah es den Besuchern deutlich an, daß der Wein mundete. Kein Wunder, wir hatten ihn ja auch anlässlich unseres Preußentruppenausfluges in die Pfalz ganz frisch vom dortigen Winzer mitgebracht.

Wie gut, daß unser Geschäftsführer Reiner Ohmer ein gebürtiger Pfälzer ist und in seine ehemalige Heimat noch einige gute Beziehungen hat. Die Empfehlung war gut - der Wein schmeckte einmalig.



Eine Harmonie zum Wein war auch das Essen unseres Kantiniers, der sich etwas rustikal-pfälzerisches ausgedacht hatte.

Es muß allen Anwesenden sehr gut geschmeckt haben, denn es blieb nichts mehr übrig. Frauenchor und Polizeiorchester eröffneten nach dem Essen ein kurzes musikalisches Programm mit passenden Weinliedern; es endete mit der Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauß. Gerade das Schlußlied brachte die Leute so richtig in Stimmung. Wir haben die Tritsch-Tratsch-Polka im vergangenen Jahr sehr oft vorgetragen, und sie ist immer gut angekommen. Das neue Chorstück darf somit als "das Lied des Polizeiorchesters für das Jahr 1992" angesehen werden. Mit diesem Chorsatz hat Herr Röckel den Geschmack des Publikums getroffen. Die Stimmung stieg nun zunehmend.

Als Ehrengast war Lilly Pölt erschienen und begrüßte alle Anwesenden auf ihre immer wieder herzliche Art.



Als Höhepunkt des Programms kamen unsere Blaulichtsänger mit ihren bekannten Stimmungsliedern und Heinrich Stephan stellte zur Verwunderung des Publikums eine neue Sängerin vor - die erste Frau in der Gesangsgruppe. Jürgen Hölscher bat die "Neue" um einen solistischen Vortrag - quasi als Einstiegsprüfung. Die noch unbekannte Dame brachte das bekannte Frankfurter Lied von der "Frau Rauscher aus der Klappergasse". In der von gewohnten Tonart hatte noch keiner der Anwesenden die bekannte Melodie gehört. Es hatte überhaupt eher den Anschein, als handelte es sich um eine mehr abstrakte Vokalinterpretation des Stückes (intellektuelle Umschreibung für "Mißtöne"). Das Publikum hatte diese Art musikalischer Interpretation anscheinend nicht verstanden, denn es reagierte mit Pfiffen.

Die Pfeiffer gewannen den Wettstreit mit dem Gesang und unsere Solistin verließ nun lieber ein Gedicht in Frankfurter Mundart. Siehe da, es drang eine wohlbekannte Stimme an unsere Ohren - nun noch wohlthuend im Vortrag. Es hatte geklappt - nach Theo Gärtner und Liesel Christ in den vergangenen Jahren, war in diesem Jahr unser "Frankfurter Mädchen Gaby Reichardt" zum Weinfest gekommen und hatte sich unter die Blaulichtsänger geschmuggelt. Gaby Reichardt ist als Moderatorin und als Schauspielerin bekannt. Ein Gespräch mit ihr anlässlich der Sendung "Gude-Servus - und Hallo" (siehe Seite 9) hatte sich gelohnt.

Sie war gekommen, ohne dafür eine Gage zu verlangen. Stattdessen sammelten wir auch in diesem Jahr für die Krebsstation der Unikliniken Frankfurt am Main.

Der Unterzeichner dankte unserer Gaby mit einem großen Blumenstrauß. Im Laufe des Abends machte Jürgen Moog die Stadträtin Lilly Pölt zur Ehrenpolizeirätin und überreichte ihre eine Polizeimütze.



Jetzt legte unser Alleinunterhalter Peter Wetzel los. Im Schweiß seines Angesichts, man darf es wörtlich nehmen, spielte er eine flotte Melodie nach der anderen und brachte auch den letzten Tanzmuffel auf die Beine.



Fotos: Adi Hillmann

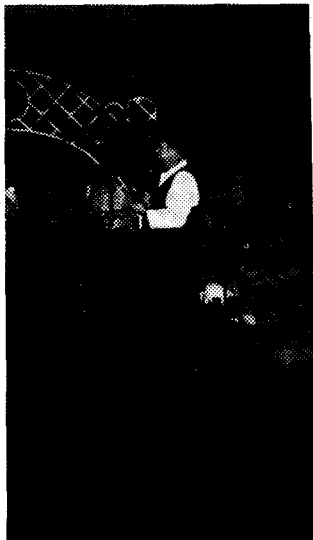
Seine Pausen waren eher spartanisch, was dem Publikum natürlich sehr gefiel. Er hat seine Sache wirklich gut gemacht. Trotz tosender Stimmung hielt der eingangs erwähnte Haken aus und der Kranz fiel nicht zu Boden. Selbst als am anderen Morgen das Abbauteam erschien, hielt er immer noch die Schleifen des Kranzes in der Rundung fest.

Wenn keiner zuviel an ihm zieht, dann bleibt er uns ganz bestimmt auch noch im nächsten Jahr erhalten - der Haken.

Jürgen Hölscher

Weinfest bei der Polizei aus der Sicht der BLS

Vom Bürgerhaus Nied ging es eilig zum Polizeipräsidium, um hier einigermaßen pünktlich im Rahmen des Weinfestes auftreten zu können. Die Eile hatte ihren



Grund darin, daß die BLS mit einer prominenten Person einmarschieren sollten, die wiederum zeitlich gebunden war. Um bei den Gästen die Spannung zu erhalten, ja sie noch zu steigern, wurde die "Promi" von der SF'in Margot Burkhard und Hannelore Rosenthal in ein anderes Stockwerk des PP "entführt" und hier angemessen verköstigt und unterhalten

bis die Sänger eingetroffen waren. Eine kurze Verständigungsprobe zwischen BLS und der "Promi" ging voraus. Als alle BLS parat standen, ging's auch hier mit Blaulicht und Tatü-Tata singend ins Casino des PP. Die prominente Person war fast unerkennbar für die

Gäste in die Reihe der BLS integriert, sie trug ebenfalls eine blaue Weste und eine dunkle Hose. An anderer Stelle wird über den weiteren Verlauf dieses Gag mehr



zu lesen sein.

Frau Gabi Reichert sei von dieser Stelle herzlich begrüßt und für ihre musikalische Unterstützung der BLS Dank gesagt.

Fritz Rosenthal

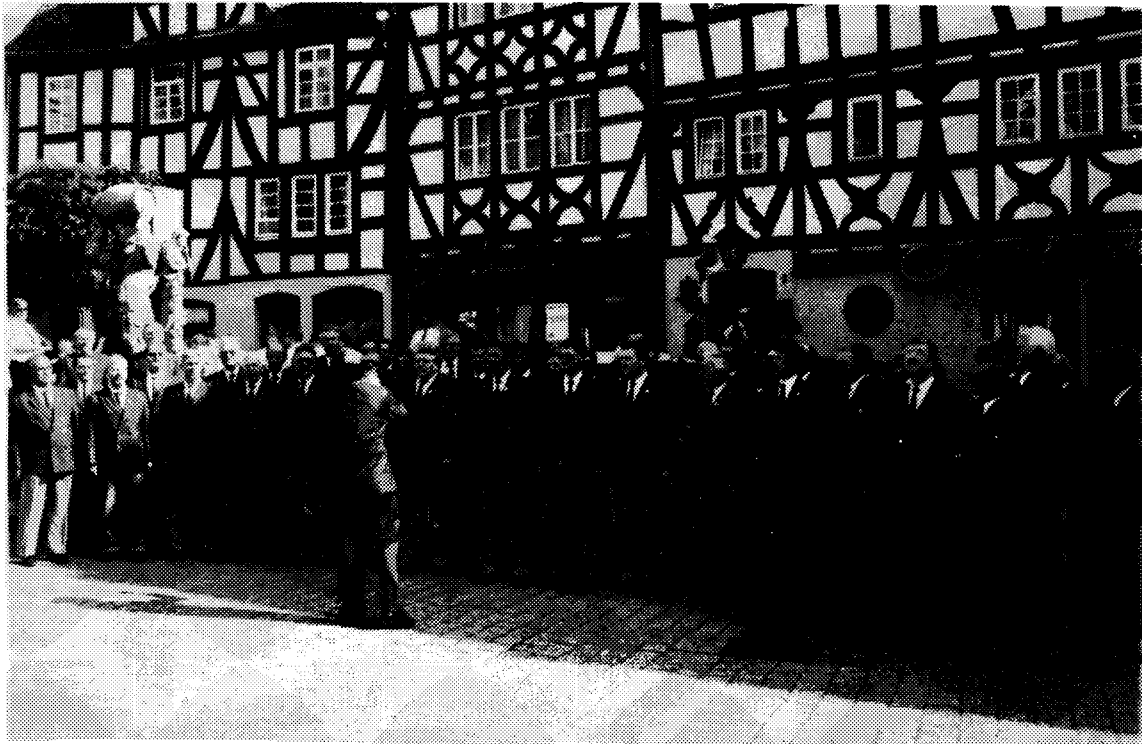
Polzeiwallfahrt nach Limburg am 27.9.92

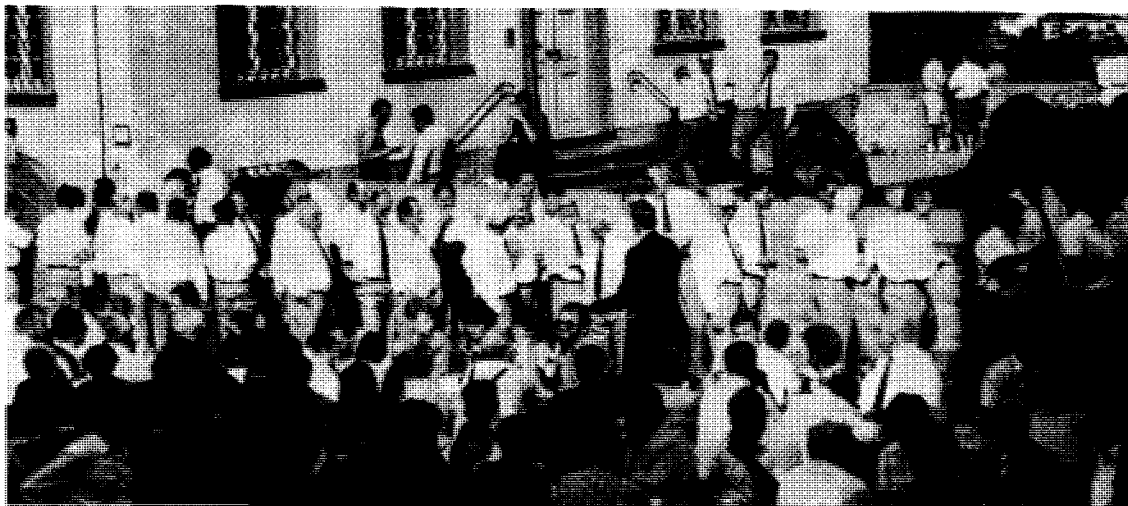
Erstmals nahm der Polizeichor Frankfurt am Main an einer Wallfahrt für Polizeiangehörige nach Limburg teil. Die Einladung des Weihbischofs von Limburg, Herrn Gerhard Pischl, an der musikalischen Gestaltung mitzuwirken, wurde gerne angenommen.

So fuhren wir am Sonntag, dem 27. September, bei strahlendem Sonnenschein nach Limburg. Schon von

weitem war der Dom, der vor über 750 Jahren auf dem Felsen hoch über der Lahn erbaut wurde, in seiner ganzen Schönheit sichtbar.

Nach der Ankunft gaben wir in der Altstadt im Wechsel mit der Stadtkapelle und dem Polizeichor Fulda zur Freude unserer Zuhörer ein Platzkonzert, welches mit Beifall gegen Mittag endete.

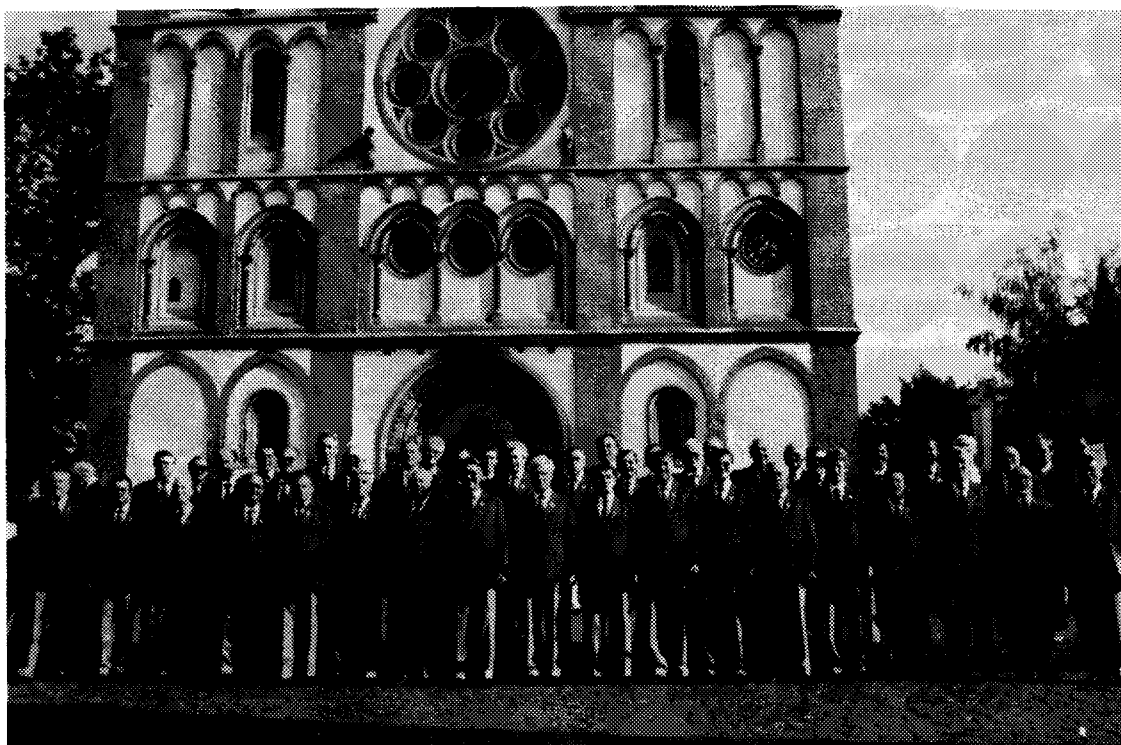




Gemeinsam mit zahlreichen Sängern und Musikern nahmen wir in der Nähe des Domes unser Mittagessen ein.

Um 15 Uhr begann mit dem Einzug des Bischofs der feierliche Gottesdienst, der durch ein klangvolles Orgelspiel unseres Chorleiters, Wendelin Röckel, eingeleitet wurde. Als Eingangslied sang die Gemeinde, begleitet von den Bläsern der Polizeikapelle Limburg, das Lied "Lobe den Herren". Es folgte die Begrüßung durch den Landespolizeidekan, Pater Gottfried Keindl, der mit drei

weiteren Polizeiseelsorgern mit dem Bischof diesen Gottesdienst gestaltete. Nach dem Kyrie von Heinrich Lemacher und dem Halleluja "Confitemini Domino" (von A. Constantin), beide gesungen vom Frankfurter Polizeichor, folgte nach dem Evangelium die Ansprache von Weihbischof Pischl. In eindrucksvoller Weise ging er auf die Probleme der Polizei ein und unterstrich den hohen Stellenwert des Polizeidienstes für unsere Gesellschaft. Zum anschließenden Credo sang der Polizeichor das Trutzlied von Willy Sendt.



Nun begann die Eucharistiefeier. Zur Gabenbereitung und zum Sanktus wurden Choräle aus der Deutschen Messe von Schubert gesungen. Danach erklang das "O sacrum convivium" (von Viadana) und zur Kommunion die Motette "Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit" (von Matthias Claudius), beide gesungen vom Polizeichor Frankfurt. Als Danklied folgte das "Ave Maria" nach einer Melodie aus der Oper Xerxes, welches vom Solisten H. Pontow gesungen wurde.

den und lud zur nächsten Polizeiwallfahrt 1993 nach Speyer ein. Mit dem Segen des Bischofs und dem Te Deum fand dieser Gottesdienst seinen Abschluß. In feierlicher Prozession zog der Bischof aus dem Dom aus.

Tief beeindruckt traten wir gegen 17.00 Uhr die Heimfahrt an. Sicher war dieser Tag für viele Sänger ein schönes Erlebnis.

Zum Schluß dankte der Polizeidekan allen Mitwirkenden

Helmut Dittmann

Blaulichtsänger beim 40. Geburtstag von Herbert Trapp am 29.9.92

Seit Jahren ist uns Herbert TRAPP als Kollege und Gönner bekannt. Mit ihm verbinden die BLS schöne Stunden im fernen England oder auch im nahen Sprendlingen, wo wir Gäste bei einer Folkloreveranstaltung sein durften. Auch ein weltweit bekannter Autokonzern wurde so für die BLS ein Forum, denn Herbert Trapp hat durch sein Hobby dieses möglich gemacht.

Zu seinem 40. Geburtstag lud er die BLS zu einer Grillparty nach Sprendlingen ein. Schon bei der An-

kunft stieg der Duft vom Grill (2 Spanferkel drehten sich) in die Nase. Der Feuerschein und die Nähe der Glut hatten viele Gäste angelockt, denn das Wetter war alles andere als warm.

Kaum hatte der Gast den Ort des Geschehens betreten, empfingen ihn musikalische Töne aus vergangenen Zeiten. 3 Musiker spielten Oldies, die jeder der Gäste kannte und so mit rhythmischen Klopfen begleitet. Nach dem üblichen Begrüßungszeremoniell wurde zu Tisch gebeten, wo es dann mit Glückwünschen in poetischer Form weiterging.

Speis' und Trank waren reichlich vorhanden, und alle ließen es sich schmecken.

Dir, Herbert, sei herzlicher Dank für die Einladung der BLS gesagt.

Alles Gute für das neue Lebensjahr.

Fritz Rosenthal

Programm des 3. Herbstkonzertes des Polizeichores Dresden vom 10. Oktober .92

Erster Teil		Zweiter Teil	
1. Give us peace (Dona nobis pacem) Polizeimusikkorps und Polizeichor Dresden	Traditionell Arr.: Ted Huggens	16. La Merettina Volkslied aus der Lombardei Polizeichor Frankfurt am Main	Bernhard Weber
2. An heißen Tagen Polizeichor Dresden	Giovanni Gastoldi	17. Dalmatinische Barkareole Polizeichor Frankfurt am Main	Rado Simoniti
3. Feinsilb du hast mich g'fangen Polizeichor Dresden	Hans Leo Haßler	18. Kadsibila male mare Polizeichor Frankfurt am Main	Möckel
4. Auf dieser frühlingsebenen Held Polizeichor Dresden	Henry Purcell	19. Trisch-Tratsch Polka Polizeichor Frankfurt am Main	Johann Strauß
5. Io ti vorrar Studiochor Dresden	Orlando di Lasso	20. Die musikalische Speisekarte Studiochor Dresden	W. Maertens
6. Denn er hat seinen Engel Studiochor Dresden	F. Mendelssohn Bartholdy	21. Only you Studiochor Dresden	L. Martin
7. Die Rose stand im Tau Studiochor Dresden	Robert Schumann	22. Der Kaktus Studiochor Dresden	nach "Comedian Harmonists"
8. Intrade Polizeimusikkorps	Johann Herrmann Schein	23. Blende auf Polizeimusikkorps	W. Müller
9. Volksgebet Polizeimusikkorps	Franz Watz	24. Summernight Rock Polizeimusikkorps	Steve McMillan
10. Traummelodie Polizeimusikkorps	James Last	25. Power of Love Polizeimusikkorps	Condy de Rouge/ Gunther Mende
11. Chor der Gäste aus "Hoffmanns Erzählungen" Polizeichor Frankfurt am Main	Jaques Offenbach	26. Die "Blaulichtsänger" und die "Freiwilligen" Polizeichor Frankfurt am Main mit "Frankfurter und hessischer Folklore"	
13. Musik erfüllt die Welt Polizeichor Frankfurt am Main	Kurt Lissmann	27. Das Flappernducken (musikal. Scherz) Polizeichor Dresden und Polizeimusikkorps	Josef Strauß
14. Dreben im Oberland Polizeichor Frankfurt am Main	Quirin Rische	28. Wenn der weiße Flieder Polizeichor Dresden und Polizeimusikkorps	Franz Doelle
15. Wer recht in Freuden wandern will Polizeichor Frankfurt am Main	Kurt Lissmann	29. Kommt Freunde, reicht Euch die Hände Polizeimusikkorps und alle beteiligten Chöre	Carpentier
Pause			

Polizeichor Frankfurt am Main singt im Konzertsaal des Palmengartens zum Erntedankfest am 3.10.92

Wochen vor der Veranstaltung im Palmengarten teilte uns der Vorstand mit, daß unser Frauenchor das Konzert ohne die Verstärkung des Männerchores durchführen werde.

Auch das Polizei-Orchester, das immer mit uns dort auftrat, stand nicht zur Verfügung. Als schließlich auch noch unser wiedergewonnener Dirigent Wendelin

Röckel anderweitig engagiert war, mußten wir uns nach einem geeigneten Ersatz umsehen. So haben wir unseren ehemaligen Dirigenten Herrn Martin Bender wieder für uns gewinnen können.

Dieser führte uns sicher und ermutigend durch das Konzert. Wir haben uns sehr darüber gefreut, daß der gemischte Chor "Concordia Gochsheim" mit uns das Erntedank-Konzert 1992 bestritt.



Unser Geschäftsführender Vorsitzender Jürgen Hölscher moderierte das Konzert ermunternd und locker, nicht in "Uniform", sondern im schicken Styling. Im Publikum entdeckten wir zu unserer Freude viele Ehemänner und Freunde unseres Chores und so konnten wir gewiß sein, daß der Applaus freundlich und lang ausfiel.

Unserem befreundeten Gastchor aus Gochsheim und uns wurde viel Anerkennung und Lob entgegengebracht. Wir hatten alle das Gefühl, daß es wieder ein gelungener, schöner Nachmittag war. Und wir gingen alle fröhlich zu einem gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisammensein ins Polizeipräsidium.

Es waren alle Sänger der beiden Chöre vom Polizeichor Ffm eingeladen. Dementsprechend "musikalisch" ging es auch her mit gemeinsamen Kanons und Trinkliedern.

Wir waren traurig, als der Gastchor aus Gochsheim die Heimreise antreten mußte. es war ein gelungenes, freundschaftlich gestaltetes Erntedankfest 1992.

Rosel Kimpel

Dresden-Leipzig-Reise des Polizeichores Frankfurt am Main in der Zeit vom 08.10.1992 - 11.10.1992

Geplant war sie schon lange - die Dresden-Reise des Polizeichores. Jetzt ist es endlich soweit. Die Reisegruppe besteht aus 82 aktiven Sängerinnen und Sängern und 50 passiven Mitgliedern. Im Auftrag des Frankfurter OB begleitet uns Stadträtin Lilli Pöhl. Der Leiter der Kriminalpolizei reist als Repräsentant des Polizeipräsidiums mit.

Donnerstag, der 8. Oktober 1992

Um 06.00 Uhr stehen alle Teilnehmer pünktlich am Polizeipräsidium. Vor dem Besteigen der Busse gibt es allerdings noch einiges zu tun. Koffer und Taschen müssen verstaut, Kaffeekannen bis zur Frühstückspause "gesichert" werden. Da noch Fragen - hier noch Fragen. Nicht zu vergessen die Uniformen der Preußen, das Blaulicht der Blaulichtsänger, die Fahne des Chores. Programme werden verteilt und Buttons ausgegeben.

Mit etwas Verspätung, nämlich um 06.30 Uhr, starten wir endlich. Keinem wird übelgenommen, wenn er jetzt noch etwas schläft, immerhin haben wir eine Fahrt von über 400 km vor uns, und der Tag wird bestimmt noch anstrengend.

Raststätte Kirchheim: Station der Frühstückspause. Es ist kühl und neblig, wesentlich kühler als in Frankfurt. Der heiße Kaffee, Fleischwurst und Brötchen sowie ein süßer Nachtmisch machen uns voll und ganz zufrieden.

Weiter geht die Fahrt - was wird uns erwarten? Werden wir pünktlich am vereinbarten Treffpunkt ankommen? Glücklicherweise gibt es an Bord ein Funk-Telefon. So wissen die Kollegen der Funkstreife aus Dresden, daß wir etwas später ankommen werden.

Schließlich ist es soweit - wir erreichen die Autobahnausfahrt Wilsdruff. Eine Funkstreife, begleitet von den Vorsitzenden des Polizeichores Dresden, Johannes Hoja und Manfred Schulze wartet schon.

Schließlich ist das Mittagessen im "Oberen Gasthof" Kesseldorf und im "Gasthof Pennrich" bestellt. "Vermutlich sind die Kartoffeln nicht mehr ganz frisch", gibt Johannes Hoja zu bedenken; außerdem habe das Lokal wohl noch nicht den "westlichen" Komfort.

Doch was macht das schon. Wir alle wissen, daß dies nicht der Inhalt dieser Reise ist. Übrigens schmeckt das Essen vorzüglich, und das Lokal steht den "westlichen" in nichts nach.

Der Wirt verabschiedet sich auf seine Art: er spielt auf dem Saxophon ein Ständchen.



Foto: Wolfgang Huber

Bedingt durch die Verspätung müssen wir den Tagesplan etwas ändern. Vorgesehen war der Besuch der Sächsischen Schweiz; doch hierfür reicht die Zeit leider nicht mehr, zumal es auf der Strecke nach dort zu einem erheblichen Stau gekommen ist. Schließlich warten ab 18.00 Uhr die Gastfamilien.

Wir entscheiden uns für einen Spaziergang im Park des Schlosses Pillnitz.

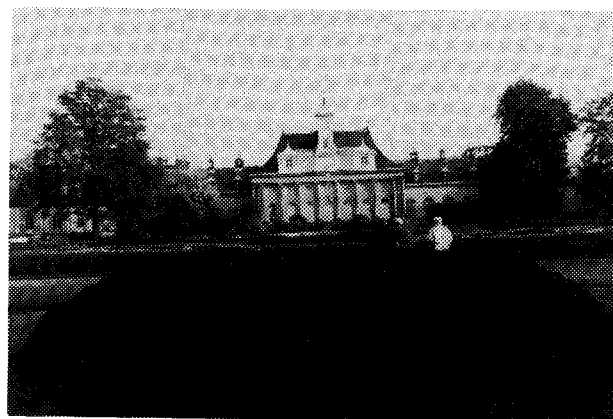


Foto: Wolfgang Huber

Bald weiß jeder, daß sich diese Entscheidung gelohnt hat - hier kann man herrlich spazieren gehen. Der Chor läßt es sich nicht nehmen, am Terrassenufer ein kurzes Ständchen zu singen.

Doch die Zeit läuft. Bald ist es 18.00 Uhr. Zunächst werden diejenigen, welche in der Gemeinschaftsunterkunft Pillnitz untergebracht sind nach dort gebracht. Wer hätte das gedacht? Hier gibt es eine Überraschung. "August der Starke" höchstpersönlich erwartet uns zusammen mit dem "Schokoladenmädchen", um uns etwas aus seinem Leben zu erzählen.

Anschließend bekommen alle Wodka und Schmalzbröte serviert; Glückwunsch an diejenigen, welche hier wohnen. Sie werden sich ganz bestimmt wohl fühlen. Alle anderen fahren weiter zur Polizeidirektion Dresden.

Ankunft kurz vor 18.00 Uhr. Die Minuten der Begrüßung auf dem Parkplatz vor der Polizeidirektion werden allen unvergeßlich bleiben; teilweise haben die Dresdner Freunde Blümchen mitgebracht, um ihre Gäste aus Frankfurt besonders herzlich zu begrüßen. Die Aufteilung in die einzelnen Quartiere erfolgt reibungslos und schnell. Ein schöner Abend im Kreise der Gastfamilien steht bevor; da sind sich alle jetzt schon sicher.

Freitag, der 9. Oktober 1992

Ausgeschlafen und gespannt, was der zweite Tag in Dresden bringen wird, treffen sich alle Reiseteilnehmer um 07.30 Uhr an der Polizeidirektion.

Geplant ist zunächst ein Konzert auf dem Marktplatz der Stadt Leipzig - übrigens Partnerstadt von Frankfurt am Main - zusammen mit dem Landespolizeimusikcorps des Freistaates Sachsen. Pünktlich um 10.00 Uhr beginnt das Konzert. Es ist unser erster Kontakt mit diesem hervorragenden Orchester. Vielleicht liegt es an der niedrigen Temperatur, daß nur ca. 300 Zuhörer zu der Open-Air-Veranstaltung erschienen sind - vielleicht liegt es aber auch an der immer noch sehr großen Distanz zwischen Bevölkerung und Polizei.



Foto: Wolfgang Huber

In ihrer Ansprache drückt Stadträtin Lilli Pölt die Hoffnung aus, daß diese Distanz abgebaut wird und Bevölkerung und Polizei zu einem vertrauensvollen Verhältnis finden. Hierzu soll auch unser Konzert beitragen. Die Stadträtin Lilli Pölt, der Leiter der Frankfurter Kriminalpolizei Bernd Seidel, der Bürgermeister der Stadt Leipzig Dr. Ahnert und unser Vorsitzender Jürgen Moog übergeben Gastgeschenke.

Für den Nachmittag ist die Besichtigung der weltberühmten Semper-Oper geplant. Die Einnahme des Mittagessens muß daher auf jeden Fall pünktlich erfolgen;

Konzert in Leipzig

Beginn: Einleitung durch das Landespolizeimusikcorps des Freistaates Sachsen unter dem Dirigat von Ulrich Heider

Feierliche Begrüßung und Ansprache durch den Bürgermeister von Leipzig, Herrn Dr. Ahnert

1. M. Droben im Oberland
2. M/F. Wer recht in Freuden wandern will
3. F. Kad si bila mala, mare
4. M. Dalmatinische Barkarole

Landespolizeimusikcorps des Freistaates Sachsen

5. M. Aus der Traube in die Tonne
6. F. Musik erfüllt die Welt
7. M. Trumpet tune
8. M. Morgenrot

Fortführung des Konzertes durch das Landespolizeimusikcorps des Freistaates Sachsen

darauf hatte man am Abend vorher schon hingewiesen. Es gelingt auch. Die Zeit genügt sogar noch, um einem Hochzeitspaar im Lokal ein Ständchen zu singen. Schade, die letzten Kilometer vor Dresden staut sich der Verkehr auf der Autobahn. Was wird jetzt aus der Besichtigung der Semper-Oper? Schaffen wir es doch nicht mehr? Der entschlossenen Fahrweise der Busfahrer haben wir es zu verdanken, daß wir den Terminplan einhalten können.

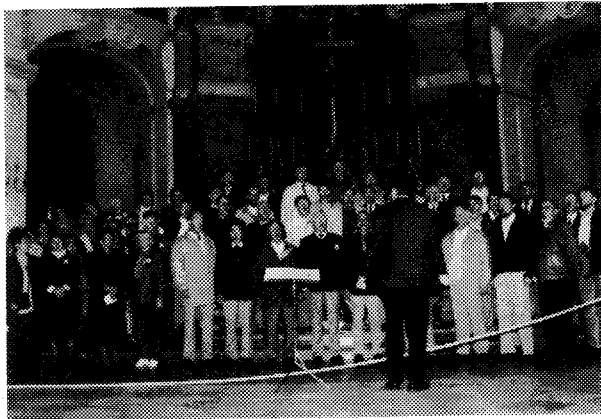


Die Semper-Oper beeindruckt alle. Der Polizeichor bringt unter der Leitung von Paulus Christmann unter anderem "O Isis und Osiris" zur Aufführung - wenn auch vor der Bühne. Der Beifall der Zufallsbesucher ist besonders herzlich.

Wir verlassen die Semper-Oper, wobei sich dort ein Teil von uns in weniger als 3 Stunden zur Aufführung des "Freischütz" wiederschen wird. Einige sehen sich das Musical "Ein Käfig voller Narren" in der Staatsoperette an. Alle kommen auf ihre Kosten und verbringen nach den jeweiligen Aufführungen noch einen schönen Abend.

Samstag, der 10. Oktober 1992

Samstagmorgen: Der Nebel hat sich glücklicherweise bis nach dem Frühstück fast ganz aufgelöst. Anfangs ist die Sonne noch etwas zurückhaltend, doch sie wird immer mutiger, und schließlich begleitet sie uns durch die Stadt. Alle erkennen: Dresden ist zurecht die vielbewunderte Kunst- und Barockstadt. Hier die wohl bedeutendsten Stationen unserer Stadtbesichtigung: Zwinger, Theaterplatz, Hofkirche, Albertinum, Grünes Gewölbe. Unsere Stadtführer sind Sangesfreunde vom Polizeichor Dresden, die ihre Sache sehr gut machen.



Ein kurzes Konzert unseres Frauen- und Männerchores in der Hofkirche begeistert die Touristen.

Nach dem ca. 2-stündigen Marsch durch Dresden freuen sich alle auf das Mittagessen. Selbiges nehmen wir in der Kantine der Polizeidirektion ein.

Das Konzert zusammen mit dem Polizeichor Dresden, einem Studio-Chor, dem Landespolizeimusikcorps des Freistaates Sachsen sowie dem PC Frankfurt am Main ist für 15.30 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum angesagt. Alle sind gespannt. Wird es gelingen?

Sowohl der Polizeichor Dresden als auch der Studio-Chor, das Landespolizeimusikcorps Sachsen sowie der Polizeichor Frankfurt finden die Zustimmung des Publikums. Auch Blaulichtsänger und Preußentruppe bekommen kräftigen Applaus. Eine überzeugende Leistung bietet der neue Vizedirigent des Polizeichores Frankfurt am Main, Paulus Christmann, der Chorleiter Wendelin Röckel vertritt. Herr Christmann ist 21 Jahre und Musikstudent in Mainz.

Für die Zeit nach dem Konzert hat sich der Polizeichor Dresden etwas besonderes einfallen lassen. Um 18.00 Uhr beginnt in der Robotron-Gaststätte ein "Sächsischer Abend".

3. Herbstkonzert des Polizeichores Dresden

**im Rahmen der Veranstaltungen
des Sängerbundes der Deutschen Polizei**

"Polizei singt und spielt"

**am Samstag, dem 10. Oktober 1992, 15.30 Uhr im Kongreßsaal
des Deutschen Hygienemuseums Dresden**

Mitwirkende:

**Polizeichor Frankfurt am Main
Leitung: Paulus Christmann**

**Studiochor Dresden
Leitung: Rolf Mickan**

**Polizeichor Dresden
Leitung: Siegfried Fischer**

**Polizeimusikcorps des Freistaates Sachsen
Dirigent: Jürgen Scherf**

Moderation:

**Jutta Richter-Merz
Staatsoperette Dresden**

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Landespolizeipräsidenten Dr. Wolf erfolgt die Übergabe von Geschenken.



Sogar ein Quiz wurde vorbereitet, hier kann man testen, was man von seiner jeweiligen Heimatstadt weiß, bzw. wie gut man bei der Stadtführung aufgepaßt hat.

Die Überraschung des Abends für den PC Frankfurt ist ohne Zweifel die Ernennung der Stadträtin Lilli Pöhl zum Ehrenmitglied. Die Stadträtin ist seit vielen Jahren eine

Freundin des Polizeichores, die zu den treuesten Konzertbesuchern zählt und wann immer sie kann für den Chor wirbt. Des öfteren wurde sie für den Polizeichor in Vertretung des Frankfurter Oberbürgermeisters tätig. Herzlichen Glückwunsch! Natürlich singen auch die Polizeichöre von Dresden und Frankfurt am Main. Außerdem spielt eine Zwei-Mann-Band. Ein schöner Abend!

Sonntag, der 11. Oktober 1992

09.00 Uhr: Abschiedsstimmung. Nach dem Frühstück müssen die Koffer verladen werden. Souvenirs bitte nicht vergessen.

Wir freuen uns auf die Elbfahrt mit einem Schiff der "Weißen Flotte". Abfahrt ist 10.00 Uhr. Anlegestelle Pirna. Wegen dem morgendlichen Nebel wird es 45 Minuten später. Was macht das schon? Niemand stört es. So bleibt noch Zeit für einen kurzen Stadtbummel durch Pirna. Die Sonne kommt durch. Um 11.15 Uhr legt unser Raddampfer ab.



Alle finden an Bord einen Platz nach Wunsch. Die etwas Vorsichtigeren haben sich für das Schiffsinnere entschieden, die Mutigen gehen auf Deck. Zweifellos haben sie die bessere Aussicht, und diese Aussicht ist herrlich. Wir erleben eine landschaftliche Beschaulichkeit wie man sie nur selten findet.



Foto: Wolfgang Huhn

Alle diejenigen, welche am Donnerstag noch bedauert hatten, daß die Fahrt zur Sächsischen Schweiz entfallen mußte, kommen jetzt auf ihre Kosten. Eine Dixieland-Band auf Deck und SF Franz Mastalirsch mit seinem Akkordeon unter Deck bringen die richtige Stimmung.

Einigen kommt das "Katerfrühstück" in Form von Rollmöpsen jetzt sehr gelegen. Danke den Freunden aus Dresden - selbst hieran hat man gedacht. Noch einmal vergeben wir Gastgeschenke an die vielen Helfer des PC Dresden. Gegen 13.00 Uhr nehmen wir das Mittagessen ein. Es schmeckt vorzüglich. Doch auch die schönste Schiffsreise geht zu Ende - wir dürfen den Zeitplan nicht vergessen.

Von Insidern wird uns gesagt, daß die Rückfahrt Sonntag besonders beschwerlich werden könnte. Dies muß nicht unbedingt stimmen; aber wir sollten versuchen, einigermaßen pünktlich loszufahren.

Nach einer besonders herzlichen Verabschiedung in Pirna gelingt uns dies auch einigermaßen.

Leider scheinen die Insider Recht zu haben, wir müssen öfter im Stau stehen. Erst gegen Mitternacht erreichen wir das Polizeipräsidium. Wir sind müde, teilweise vielleicht sogar erschöpft - aber die Eindrücke einer sehr schönen Reise werden in jedem überwiegen.

Am Schluß möchte ich gerne noch einmal auf die Herzlichkeit hinweisen, mit der man uns in Dresden empfangen hat. Viele sind dort zu Freunden geworden und werden in Verbindung bleiben.

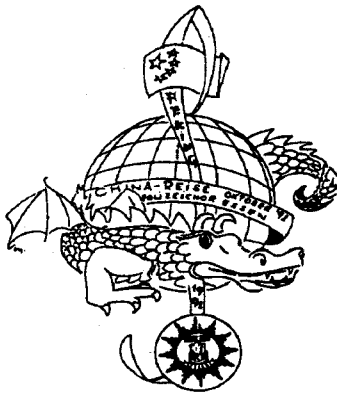
Vielen Dank!

Ein besonderes Dankeschön an Johannes Hoja und seine Helferinnen und Helfer für die vorbildliche und liebevolle Betreuung während unseres Aufenthaltes.

Auf Wiedersehen in Frankfurt im Oktober 1993

Angelika Hölscher

Verabschiedung des Polizeichores Essen nach China durch die Preußentruppe am Frankfurter Flughafen am 14.10.92



Der Essener Sangesfreund H. Langen schreibt hierzu in "Polizei - Gesang und Musik" 12/92 hierzu :

.... Es war ein herrlicher Einfall unserer Frankfurter Sangesfreunde, ein Wachkommando zu unserer Verabschiedung zum Flughafen zu entsenden. In historischen Uniformen und Pickelhauben marschierten sie in die Abfertigungshalle, um uns eine gute Reise und gesunde Heimkehr zu wünschen. Sie vermittelten uns das Gefühl, einer größeren Gemeinschaft anzugehören, und Alfred Brede meinte in seiner Dankesantwort: "Wir haben, und das ist das besondere an dieser Freundschaft, von alledem nichts gewußt."

Hubertus-Jagd der Frankfurter Polizei am 31.10.92

Am 31. Oktober 1992 lud Polizeipräsident, Dr. Karlheinz Gemmer, zur alljährlichen Hubertus-Jagd in den Stadtwald ein.

Es kamen Gäste aus Nah und Fern. Bei herrlichstem Wetter ging die Fuchsjagd durch den Wald. Wie der Verfasser hörte, ohne nennenswerten Zwischenfall. Alle Reiterinnen und Reiter sowie die Gäste trafen sich auf der traditionellen Hubertusfeier zum Halali. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Für die Kleinsten und die Schüler gab es ein Rahmenprogramm, das großen Anklang fand.

Am Abend waren die BLS in die Stallgasse eingeladen, um allen gebliebenen und noch kommenden Gästen mit ihren Freunden einen musikalischen Abschluß des schönen Tages zu bieten.

Der Dienststellenleiter, EPHK Manfred Degner, begrüßte alle Anwesenden und wünschte dem Hubertustag einen harmonischen Ausklang. Die BLS intonierten fast

vollzählig die "Reiterhymne" "von den blauen Bergen kommen wir ..." und alle Gäste klatschten begeistert mit. Um Zugaben kamen die BLS nicht herum; unser "Hacki" spielte und sang Schlager aus vergangenen Zeiten, die den Ältern wohl vertraut waren. Bei der Feier in der Stallgasse war für jung und alt gesorgt. So konnten die jungen Leute bei Disco-Musik und die älteren Herrschaften bei Gesprächen einander näherkommen. Den vielen Helfern sei auch von uns BLS, ob am Grill, Zapfhahn oder Sektbar, ein Dankeschön gesagt.

An dieser Stelle möchten sich auch die BLS herzlich bei Herrn Degner bedanken, daß er uns einen Aufenthaltsraum zum Proben zur Verfügung stellt.

Fritz Rosenthal

Mitwirkung der Preußentruppe bei der offiziellen Eröffnung der Raumschießanlage der Frankfurter Polizei in der Nordweststadt am 13.11.92

Bereits am 31. Juli 1992 wurde die Schießanlage eingeweiht, damals sorgten die Blaulichtsänger des Polizeichores für den musikalischen Teil. Bei der "offiziellen" Eröffnung forderte die Behördenleitung nun zur Abwechslung einmal die Preußentruppe an, welche ihr Programm zur Freude und Zufriedenheit aller geladenen Gäste "abspulte".

Anschließend erfolgte noch ein Auftritt in dem Fußgängerbereich der Nordweststadt, wo die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Frankfurter Polizei einen Informations- und Ausstellungsstand errichtet hatte.

Günter Burkhardt

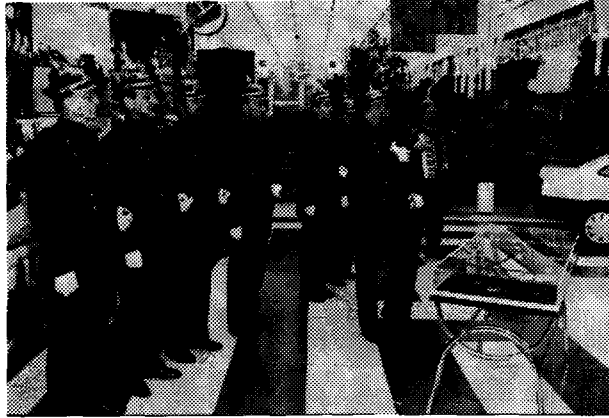


Foto: Kress P IV

Auftritt der Blaulichtsänger in der Stadthalle Eschborn am 14. 11. 92 zum Beginn der 5. Jahreszeit

Am Samstag, dem 14.11.92, wurde in der Stadthalle Eschborn die 5. Jahreszeit vom dortigen Karnevalverein eröffnet. Hierzu waren die BLS ins Programm aufgenommen worden und dies bereits zum zweitenmal.

Nach Gardetanz und Bütenreden waren die BLS an der Reihe. Es ging mit Helau, Blaulicht und Tatü-Tata auf die Bühne. Vor einem fast ausverkauften Saal wurden wir von dem Vorsitzenden des Elferrates begrüßt und willkommen geheißen.

Nach fastnachtlichen Liedern waren die Gäste so richtig in Stimmung gekommen. Der Nachwuchs an Gardemädchen versammelte sich auf der Treppe zur Bühne. Dies hatte seinen Grund darin, daß auf dem Blaulichtkarren unser Maskottchen - Blau-Bär - mit Narren-

mütchen saß und viele Mütter ihre geschminkten und gardegelockten Töchter fotografierten. Nach einigen Schunkelliedern waren dann die Sängerkehlen trocken und der Elferrat bot uns Wein und Aqua-Mineralen zum Durstlöschen an.

Nach der schon obligatorisch gewordenen Zugabe zogen die BLS, vom Applaus der Gäste eskortiert, von der Bühne. Im Anschluß wurde vom Veranstalter noch ein frischer Schoppen spendiert und die Musikkassette der BLS unter's Volks gebracht.

Helau Eschorn '92 und bis zum nächsten Jahr.

Fritz Rosenthal

Buß- und Bettagskonzert in der Paulskirche am 18.11.92

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Polizeichor Frankfurt a. M. bittet Sie um Veröffentlichung nachstehender Pressenotiz:

"Das traditionelle Buß- und Bettagskonzert des Polizeichors findet nach 19 Jahren erstmals nicht im Frankfurter Kaiserdom statt, da dieser zur Zeit renoviert wird. Mit freundlicher Erlaubnis des Magistrats der Stadt Frankfurt am Main laden wir unser treues Publikum am Buß- und Bettag, 18. November 1992, 14.00 Uhr, zum "Festlichen Konzert" in die Paulskirche ein!"

Der Eintrittspreis beträgt 15,- DM. Der Erlös dieses Konzertes ist für die Renovierung des Kaiserdomes bestimmt. Eintrittskarten sind über die nachstehend bezeichneten Kontaktpersonen erhältlich."

Mit dieser Pressenotiz an die Stadtteilzeitungen und einer detaillierten Information an die großen Zeitungen begann unsere Werbung für das Paulskirchenkonzert, nachdem durch einen extra herbeigeführten Magistratsbeschluß die Veranstaltung an diesem geschichtsträchtigen Ort erlaubt worden war.

Für Außenstehende sei einmal in Kurzfassung erläutert, mit welcher immenser Arbeit dieses Konzert Mitwirkende und Ausrichter belastete. Schon die Herbeiführung des Magistratsbeschlusses war eine große Leistung der Vereinsführung. Dies unterstreicht aber auch das gute Ansehen, welches unser Chor hier in unserer Heimatstadt genießt.

Gleich darauf begann der Wettlauf mit der Zeit. Die Plakate mußten entworfen und gedruckt werden. Das Konzept und die Beiträge für die Festschrift nebst Programm für das Konzert waren ebenfalls "Terminalsachen". Chordirektor Wendelin Röckel mußte Verhandlungen mit seinen Wunschsolisten führen, da diese, ihrem Können entsprechend, mit nicht wenigen anderen Verpflichtungen belastet waren. Schon rasch setzte eine starke Kartennachfrage ein. Unser "Kartenkoordinator", Ludwig Wagner, hatte wahrlich alle Hände voll zu tun, alle Wünsche zu befriedigen. Zu jeder Tages- und manchmal auch Nachtzeit kamen die Anfragen und Vorbestellungen. Die Presseveröffentlichungen und die Eigenwerbung im Kreise unserer Mitglieder schlugen voll durch.

Da die Paulskirche "Neuland" für uns war, mußten mehrere Ortsbesichtigungen, teilweise auch im Beisein des Dirigenten, durchgeführt werden. Wo plazierte man die Chöre, die Solisten und die Bläser? Alles Fragen, die teilweise nur mit dem Zollstock geklärt werden konnten. Vom künstlerischen Standpunkt her mußte Chordirektor Röckel genau ausloten, wie die Mitwirkenden mit der schwierigen Akustik des ovalen Raumes bei den jeweiligen Standorten fertig werden würden.

Die eigenen Podeste erwiesen sich als nicht ausreichend, so daß unser Heimwerker Ludwig Linder in "Sonderschichten" einige nachbauen mußte. Als sich dann bei der ersten Probe herausstellte, daß auch diese noch nicht ausreichten, wurden, dank guter Beziehungen unseres Chorleiters, weitere Fertigpodeste in "St. Markus-Nied" ausgeborgt - und das alles so ziemlich in den letzten Minuten.

Drei Tage vor dem Konzert, bei der ersten "heißen Probe", hieß es dann nochmals einige Konzepte umzuwerfen. Der Tonmeister der Paulskirche, Herr Schäfer, brachte als Fachmann seine Erfahrungen im akustischen Bereich ein und optimierte die Beschallung profihaft. Seine Kollegin vom Protokoll, Frau Rittberger, unterstützte ihn ebenso uneigennützig im organisatorischen Bereich. Beiden "chorfremden" Helfern sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Mit der Stoppuhr wurde dann Wendelin Röckel zum "Bergrennen" geschickt, denn als Orgelsolist und Begleiter der anderen Solisten mußte er jedesmal zur Orgelempore joggen, ohne allzuviel Leerlauf zu produzieren. Wenn man bedenkt, daß er in diesen Tagen mit anderer Besetzung hochrangige und - wie es sich später herausstellte - vielbeachtete Konzerte, wie u. a. den "Messias" zu bewältigen hatte, muß man sich fragen, woher dieser Mann die Energie nimmt, sein selbstgewähltes "Pensum" zu erfüllen. Noch drei Tage vor dem Auftritt produzierte er für den Frauenchor eine Kassette zum "Heimstudium".

Der Männerchor hatte es da einfacher, denn er konnte schon einige Wochen früher zu Hause mit einer entsprechenden Kassette üben.

Auch die Mitwirkenden wurden bei diesen Vorarbeiten nicht geschont. Ohne Murren transportierten sie Zusatzstühle vom gegenüberliegenden Römer in den Konzertsaal, waren beim Transport und Aufbau der Podeste und dem Auslegen von zwei Zentnern Festschriften auf den Sitzplätzen und vielen anderen Arbeiten eingesetzt. Nebenbei waren ja auch noch Sonderproben angesetzt. Um einen möglichst hohen Reinerlös für den Kaiserdom zu erzielen, wurden Söhne und Töchter von Vereinsmitgliedern für den Tag "X" als privater Sicherheitsdienst, welcher die Notausgänge und die Garderobe zu überwachen hatte, rekrutiert. Dadurch konnte ein erheblicher Betrag an Personalkosten eingespart werden. In diesem Zusammenhang soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß noch neben den Eintrittsgeldern fleißig gespendet wurde, selbst Chordirektor Röckel war mit der Hälfte seiner Gage dabei.

Diese Vorbemerkungen waren, nach Ansicht des Berichterstatters, einmal nötig, um dem Leser nahezu-

bringen, mit wieviel "Drumherum" eine derartige Veranstaltung belastet ist.

Dann war es endlich so weit. Vor unserem ersten Auftritt in der Paulskirche wurde noch vor deren Toren in bitterer Kälte ein Gruppenfoto aufgenommen. Schon lange vor der festgesetzten Einlaßzeit herrschte starker Publikumsandrang. In Anbetracht der Witterungsverhältnisse wurden dann die letzten Proben nicht mehr bis zum Ende durchgeführt, wir wollten unsere Gäste ja nicht frieren lassen.

Im Gegensatz zum geheimnisvollen Dämmerlicht des Kaiserdomes, wo den Mitwirkenden die Zuhörer weitgehendst verborgen bleiben, herrscht in der Paulskirche eine ganz andere Atmosphäre. Die gewaltige - aber doch elegant wirkende - Kuppel ist bis zur "lichten Höhe" voll einsehbar. Von der ersten bis zur letzten Zuhörerreihe ist jedes Gesicht gut zu erkennen. Alles ist hell, freundlich, sicherlich ein Zustand, der gewöhnungsbedürftig ist. War man selbst gerade nicht in Aktion, konnte man mit den Blicken "spazierengehen" und so manche Freunde

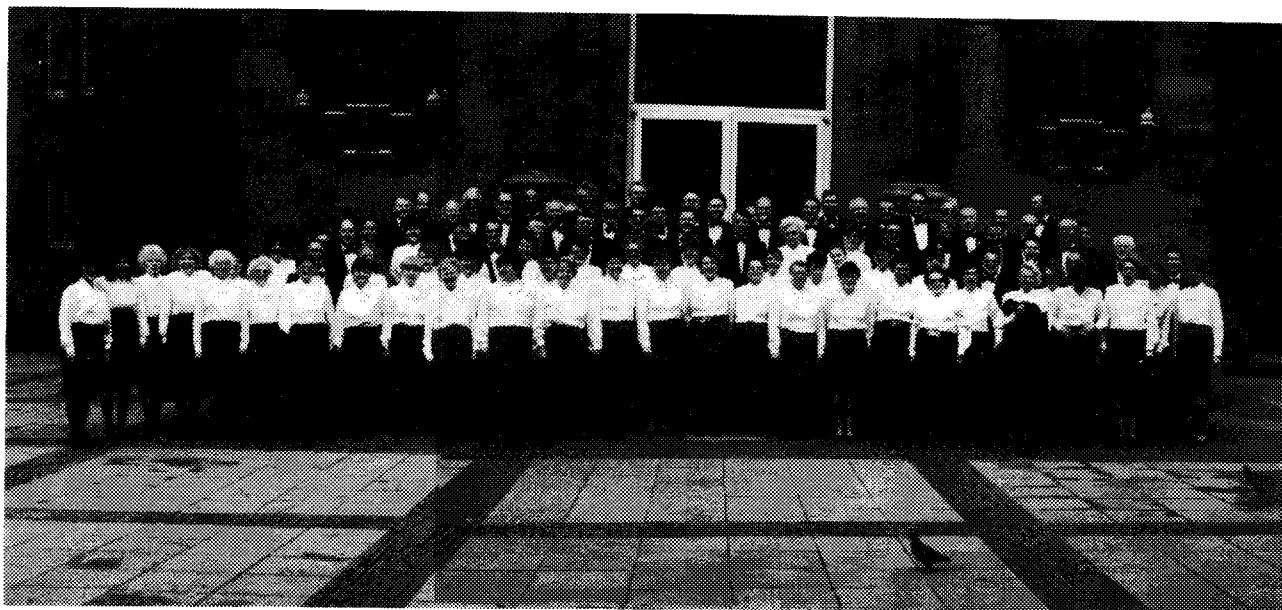


Foto: Ruhland

Nach der Aufstellung konnten wir mit Freude feststellen, daß die Paulskirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Über 930 Zuhörer wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Zahlreiche Ehrengäste, von denen einige nachstehend aufgezählt sind, waren erschienen. In den ersten Reihen konnte Vorsitzender Jürgen Moog u. a. folgende Ehrengäste begrüßen:

Leiter des Ministerbüros Dr. Rolf Bernhardt
in Vertretung des OB Stadträtin Lilli Pölt
Stadtverordnetenvorsteher Hans Busch
Stv. Stadtverordnetenvorsteher Paul Labonté
Leiter der Frankfurter Feuerwehr Günter Burbaum
Stv. Provost Marshal V. Corps Luitenant Colonel
Vincent L. Collins
Provost Marshal MP Ffm. Captain R'Ami J. Spain
Direktor der Hessischen Schutzpolizei Anton Arbes
Direktor der Hessischen Kriminalpolizei Bernhard Falk
Polizeipräsident von Wiesbaden Wolfhard Hoffmann
Polizeipräsident von Ffm. Dr. Karlheinz Gemmer
Polizeivizepräsident von Ffm. Peter Frerichs
Leiter der Präsidialabteilung von Ffm. Horst Pfeiffer
Polizeiärztin Dr. Ursula Caspari
Rundfunk- und Fernsehmoderatorin Gabi Reichardt
Landespolizeidekan Pater Gottfried Keindl
Stadtdekan Pfarrer Klaus Greef

In einer kurzen Ansprache würdigte Stadtdekan Pfarrer Klaus Greef das Ereignis und bedankte sich beim Polizeichor für die finanzielle Unterstützung des Kaiserdoms.

oder Bekannten bei den Zuhörern entdecken. Chordirektor Wendelin Röckel hatte wieder einmal ein interessantes, ausgewogenes Programm zusammengestellt. Neben alten Meistern kam auch die moderne Literatur nicht zu kurz. Diese wurde insbesondere von den Bläsern dargeboten.

Das Konzert dauerte fast zwei Stunden. Es verlief ohne Pannen. An der Resonanz des Publikums konnten wir feststellen, daß es nicht nur uns sehr gut gefallen hat. Die "Frankfurter Neue Presse" vom 20.11.92 schrieb zu dieser Aufführung:

Polizeichor sang für einen neuen schönen Dom

An neuem Ort, aber gewohnt hervorragend: So präsentierte sich am Buß- und Betttag der Frankfurter Polizeichor, der in seiner 20jährigen Geschichte erstmals in der Paulskirche sang. Doch das tat - trotz der ungewohnten Akustik -, der Leistung keinen Abbruch. Gerade zu ihrem Jubiläumskonzert gaben die stimmungsgewaltigen Ordnungshüter ihr Bestes. Nichts anderes hatten die rund 950 Besucher erwartet, die so zahlreich kamen, daß über 100 von ihnen keinen Platz fanden. Die Paulskirche war bis auf den letzten Stuhl ausverkauft. Dorthin hatten Musikdirektor Wendelin

Röckel und seine Chöre ausweichen müssen, weil der Kaiserdom derzeit renoviert wird. Daß die Sänger dennoch an das ehrwürdige Gemäuer denken, beweist ihre mehr als großzügige Spende: 10.000 DM für die Restaurierung des Doms. Neben dem Chor überzeugten auch die Solisten Susanne Heiden-Muraro, Kerstin Geiß, Paulus Christmann, Flötistin Michaela Charloth sowie das Praetorius-Ensemble.

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Abschließend darf festgestellt werden, daß das Experiment: "Ausweichkonzert zum Buß- und Betttag in der Paulskirche" ein voller Erfolg war. Dank der guten

Leistung der Solisten, der Bläser und der Chöre darf vermutet werden, daß ein weiteres Konzert im Jahre 1993 in Aussicht steht, wenn der Kaiserdom bis dahin noch nicht zur Verfügung stehen sollte.

Nachtrag:

Neben einer sehr guten gesanglichen Leistung haben die Sängerinnen und Sänger auch eine anerkennenswerte körperliche Spitzenleistung gebracht, indem sie das ganze Konzert hindurch an der gleichen Stelle stehenblieben (obwohl einige Stühle bereitstanden).

Günter Burkhardt

Einen Brief zum Konzert in der Paulskirche von EPHK Peter Lecke, Direktion der Hessischen Bereitschaftspolizei und Vorsitzender des Chores der Hessischen Wasserschutzpolizei, möchte ich den beteiligten Sängerinnen und Sängern nicht vorenthalten. Herr Dr. Gemmer schloß sich schriftlich ebenfalls dem Lob von Herrn Lecke an.

Jürgen Moog

Lieber Herr Moog,

in der Vergangenheit haben wir viele Konzerte - auch des Polizeichors Frankfurt - besucht. Gestern durften wir Gast beim Konzert in der Paulskirche sein.

Ohne Zweifel: Das was wir gehört und gesehen haben, ist auch nach Meinung vieler Konzertbesucher bisher unübertroffen. Neben dem ausgezeichneten äußeren Erscheinungsbild - dazu gehört auch das zweistündige disziplinierte Stehen - fiel besonders der harmonische Chorklang auf. Dafür allen Sangesfreunden herzlichen Dank.

Ihr



Blaulichtsänger am 20.11.92 auf der Innenminister-Konferenz in Wiesbaden

Freitag, dem 20.11.92, fand in Wiesbaden die Innenministerkonferenz der Länderinnenminister statt. Die Herrn Innenminister hatten im Nassauer Hof Quartier bezogen, tagten aber im Haus der IHK, welches nur ein paar Meter vom Hotel entfernt lag.

Es standen drängende innenpolitische Fragen auf der Tagesordnung, die dann in Funk und Fernsehen erörtert und kommentiert wurden.

Die BLS waren vom Personalrat des PP Ffm. gebeten worden, bei der Übergabe einer Resolution an den Vorsitzenden der Länderinnenminister, Herrn Läßle (Saarland), musikalisch für Aufmerksamkeit zu sorgen. Von EPHK Koppmann wurde die Resolution übergeben und durch mitgereiste Kollegen in Uniform wie in Zivil unterstützt. Herr Innenminister Läßle kam zu einem kurzen Gespräch zu den BLS und versicherte, daß er dem Polizeiorchester seines Landes wohlgesonnen sei,

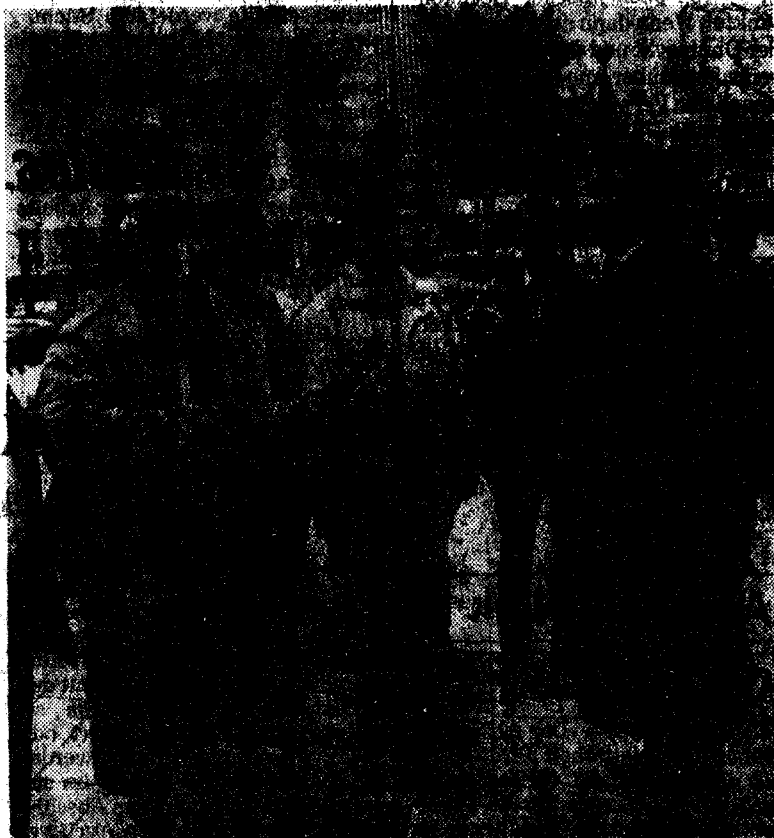
aber einen solchen Chor noch nicht habe. Dem Anliegen der Polizeibeamten bezüglich der angestrebten Laufbahnänderung stehe er aufgeschlossen gegenüber. Hoffen wir von dieser Stelle aus, daß die hessische Regelung auch in den anderen Bundesländer bald eingeführt wird.

Nach einem aufwärmenden Kaffee in der Hotelhalle des Nassauer Hofes und einem Frühstück in der GdP-Geschäftsstelle Wiesbaden war eine außergewöhnliche Mission der BLS zu Ende.

Wir hoffen, daß wir mit unserem Beitrag die Fortführung der zweigeteilten Laufbahn im Polizeidienst unterstützen konnten.

Fritz Rosenthal

Polizisten blasen Ministern den Marsch



Für eine besondere Begegnung haben Polizisten gestern in Wiesbaden den Innenministern den Marsch geblasen. Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, L. Läßle (Saarland), unterhielt sich auf unserem Bild mit den „Blaulicht-Sängern“ des Polizeichors Frankfurt. Bild: Werner Schmitt

Auftritt der Blaulichtsänger bei Jubiläumsveranstaltung der Arbeiterwohlfahrt in Kalbach am 21.11.92

Am 21.11.92 feierte die Arbeiterwohlfahrt (AWF) der Stadt Kalbach ihr 10jähriges Jubiläum. Herr Pöhlmann, ein alter Bekannter der BLS, hatte uns eingeladen um seinen Gästen gesangliche Unterhaltung zu präsentieren.

Im vollbesetzten Saal (Turnhalle Kalbach) war Alt und Jung versammelt, um gemeinsam eine gute Sache zu feiern.

Nach verschiedenen Darbietungen am Nach-mittag, wie Akkordeon-Jugendorchester, Mandolinen-orchester, Gesangsduo von der Waterkant, einer ras-sigen italienischen Folkloretruppe, etc. kamen die BLS zum Zuge. Ohne Zugaben kamen wir nicht von der Bühne.

P.S: Einem unserer Sänger scheint der Stadtteil nicht gut gesonnen. In diesem Jahr kam es wieder zu einem Vorkommnis, das für den Sänger Folgen hatte. Schon einmal mußte dieses "Blaulicht" ein blaues Veilchen davontragen. Heuer war sein Pkw Ziel eines Angriffs. Während diesmal nur Sachschaden entstanden war und der Verursacher sich zur Zahlung der Reparatur bereit erklärt hatte, war es beim ersten Mal ein wenig anders gewesen.

Ein Peitschenhieb, einer damals eingeladenen baye-rischen Trachtengruppe, verletzte den Sänger am Auge so, daß ärztliche Hilfe dringend geboten war. Der "Schläger" schlich sich damals entschuldigend davon. Hoffen wir, daß bei weiteren Auftritten in Kalbach niemand zu Schaden kommt.

Fritz Rosenthal

PARFUM und KOSMETIK

Zuhause aus über 70 verschiedenen bekannten
Düften den ganz persönlichen Duft finden !
Wir bringen Ihnen für 3 Tage kostenlos und
unverbindlich Parfüm-Proben und Produkt-
katalog ins Haus !

S p i t z e n q u a l i t ä t

zu günstigen Preisen

Beratung und Vertrieb

Monika u. Norbert Weber

Rufen Sie uns an !!!

**Tel.: 06109 / 36126 (Bergen-Lukheim)
Täglich von 13.00 bis 22.00 Uhr**

Unser alljährliches Frauentreffen am 25.11.92

Schon wieder war ein Jahr vergangen und die Vorbereitungen für das Frauentreffen liefen auf Hochtouren. Das trübe Novemberwetter hatte die Damen nicht davon abgehalten, beim gemütlichen Beisammensein dabei zu sein.

Die Organisation lag, wie jedes Jahr, in den fleißigen Händen der Frauenvertreterinnen:

Margot Burkhardt,
Margot Hoffrichter
Lili Rimmele
Wilma Wagner und
Carla Meise.

Das Ehepaar Müller, von der St. Josefgemeinde Eschersheim, zeigte uns, wie man wunderschöne und dekorative Adventsgestecke herstellen kann. Das Interesse der Damen war groß, und sie nahmen sich manche Anregung mit nach Hause. Unter Abzug der Eigenkosten stiftete das Ehepaar Müller die Gestecke dem alljährlichen Weihnachtsbasar des Frauenchores.

Unser Basar hatte wieder einiges vorzuzeigen - einfaltsreich und vielseitig. Hier zeigte sich die Gemeinschaft

und Zusammenarbeit des Frauenchores. Doch etwas Originelles habe ich als "alte Frankfurterin" vermißt;



"Net a Quetschemännche war dabei !" (Warum bin ich nicht selbst darauf gekommen ??) Schade, die Frankfurter Tradition kommt immer mehr zu kurz, wir sollten sie gemeinsam wieder aufleben lassen - das nächste mal ganz sicher.

Doch dabei wurde das Essen nicht vergessen. Bei Kartoffelsalat und reichlich Würstchen war für eine Weile Funkstille - mit vollem Mund babbelt es sich so schlecht !

Edelgard Recht

BLS wirken mit bei der festlichen Hubertus-Feier in der Stadthalle Bergen-Enkheim am 28.11.92

Der Sachsenhäuser Jagdclub e. V. lud Gäste und Mitglieder zur Hubertusfeier in die festlich geschmückte Stadthalle Bergen-Enkheim am Samstag, dem 28.11.92, ein.

Die BLS sollten auch in diesem Jahr neben der Mainhattan Big-Band den musikalischen Teil der Feier gestalten.

Nach themenbezogenen Liedern "Auf auf zum fröhlichen Jagen", "Ich bin ein freier Wildbretschütz und dem Jägerchor aus dem Freischütz" "entführten" wir die Anwesenden musikalisch in einige europäische Länder.

Das Publikum stimmten wir auf die bevorstehende Adventszeit mit der französischen Volksweise "Auf den Feldern klingen Lieder" ein und räumten die Bühne für das Tanz- und Unterhaltungsorchester. Die BLS wurden nach dem Auftritt zu einem schmackhaften Jagdessen eingeladen.



Herzlichen Dank sagen die BLS dem Veranstalter und wünschen den Waidmännern und ihrer ökologischen Arbeit für die Zukunft eine glückliche Hand.

Fritz Rosenthal

Preußentruppe gratuliert Jürgen Hölscher zum 40. Geburtstag am 1.12.92

"Preußen - Achtung; präsentiert den - Säbel", so kommandierte SF Jürgen Moog im "Grün-Weiß"- Bootshaus in Nierderrad die Preußentruppe.

Die Ehrenbezeichnung galt unserem Kommandanten Jürgen Hölscher, der hier am 1. Dezember 1992 seinen 40. Geburtstag feierte. Die Familie und viele Freunde waren versammelt, um dem Jürgen zu gratulieren. Da durften die Preußen nicht fehlen. So gab es natürlich nach dem oben beschriebenen offiziellen Teil und der von Günter Burkhardt vorgetragenen Laudatio noch ein kleines Pro-

gramm mit Frankfurter Liedern. SF Alfred Weber begleitete uns mit dem Akkordeon. Es war sicher kein Zufall, daß noch ein runder Tisch frei gehalten worden war. Hier wurde dann, wie das sein muß, in fröhlicher Sängerrunde gegessen, getrunken und natürlich auch gesungen. Leider mußten viele am nächsten Tag arbeiten, so daß die schöne Feier schon zeitig enden mußte. Lieber Jürgen, nochmals von dieser Stelle herzlichen Glückwunsch und viel Gesundheit zum Wohle Deiner Familie und des Polizeichores.

L. Linder

Der Nikolaus im Polizeipräsidium am 4.12.92

Im Frankfurter Polizeipräsidium geht es laut zu. Es sind die Kinder die in der Eingangshalle fangen spielen und im Kasino auf den Nikolaus warten.

Aber zuerst kommt ein Zauberer, er zieht die Kinder in seinen Bann. Die 28 Polizeichorkinder zaubern eifrig mit. Dann wird es unter dem schön geschmückten Weihnachtsbaum doch vorweihnachtlich. Es werden Weihnachtslieder angestimmt. Plötzlich ertönt das Martinshorn durch das Haus. Hinten auf einem Polizeikrad sitzend "braust" der Nikolaus, mit Blaulicht, ins Kasino zu den nun mucksmäuschenstillen Kindern.

Der Nikolaus, begrüßt durch SF Jürgen Moog, beginnt nun mit den Kindern einen Dialog zu führen. Wie kann es bei einem Polizeichor anders sein, über das Radfahren, über Schutzhelme und über das Verhalten im Straßenverkehr. Der Nikolaus stellt zufrieden fest, die Kinder wissen Bescheid. Dies nicht zuletzt durch die Verkehrserziehung der Frankfurter Polizei in den Kindergärten und Schulen.

Nachdem der Nikolaus festgestellt hat, daß er keine Rute braucht wird diese weggelegt und die Hände sind frei zum Verteilen der Geschenke.



Aber trotzdem gibt es, zur Verwunderung der Kinder noch manche Ermahnung an die Jungen und Mädchen. Woher der Nikolaus das Alles weiß?

Fast alle Kinder haben sich mit einem Gedicht, einem Lied oder sogar mit Klavier- oder Flötenspiel beim Nikolaus bedankt. Der Nikolaus fand: In diesem Jahr waren die Kinder besonders aufgeschlossen. Er hat versprochen im nächsten Jahr wieder zu kommen. Und auch mir hat es sehr viel Spaß gemacht.

Ludwig Lindner

Nachtrag: Nikolaus macht Überstunden

Dies kommt nicht so oft vor, und man muß Glück haben, daß man den Nikolaus nach seinem letzten Besuch auf Erden noch erwischt.

Durch die Aufmerksamkeit der Kinder des Polizeichores Ffm. kam heraus, daß beim Nikolausabend im Polizeipräsidium ein Kind bei der Bescherung vergessen wurde. Einer der vielen himmlischen Helfer des Nikolaus hatte das erste Mal eines der vielen Millionen Kinder auf der Erde vergessen. Es handelte sich um die 4-jährige Julia Koch, die am 4.12.92 im Polizeipräsidium vergebens darauf wartete, daß sie der Nikolaus aufrufen würde. Sie war zur Nikolausfeier allein mit

ihrem Vater erschienen, da ihr 6-jähriger Bruder Christian krank zuhause im Bett lag.

Ja, und als das Mißgeschick festgestellt wurde, war der Nikolausabend bereits vorbei. Nun war guter Rat teuer. Aber da gibt es ja noch den Vorsitzenden des Polizeichores, der als einziger die geheime Telefonnummer des Nikolaus besitzt. Alles andere ist kurz erzählt: Überraschung und große Freude bei Julia und ihrem Bruder Christian in Oberursel, als dort am 7.12. doch noch der Nikolaus erschien. Jetzt konnte die glücklichen Kinder trotz aller Aufgeregtheit sogar noch das gelernte Gedicht vortragen.

Dem Nikolaus sei recht herzlich gedankt für diese Überstunden. Sogar ganz umsonst.

Horst Weidlich

Auftritt der Blaulichtsänger bei der 125 Jahrfeier des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main

Für Freitag, dem 4. Dezember 1992, 19.30 Uhr, waren die BLS des Polizeichores Frankfurt am Main e. V. ins Holzhausen-Schlößchen eingeladen, um bei der Eröffnungsfeier zum 125 Jubiläum gesanglich zu umrahmen.



Nach einstündiger Laudatio des Initiators, EKKH Kurt Kraus, über die Geschichte des Polizeipräsidiums, wurden die interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer - u. a. Polizeivizepräsident FRERICHS, LPD BERNHARDT und LKD SEIDEL von den BLS musikalisch mit Liedern und Schlagern in europäische Gefilde "entführt". Natürlich fehlten auch die bekannten Frankfurter Lieder nicht, die den Äppelwoi so herrlich beschreiben.

Bei Brezel und Äppelwoi wurden noch einmal beliebte Melodien vorgetragen, die offenbar gut bei den wenigen Gästen ankamen.

Ob uns das ehrwürdige Haus an der Friedrich-Ebert-Anlage noch lange erhalten bleibt, ist mehr als fraglich!

Fritz Rosenthal

Auftritt der Preußentruppe bei der 125 Jahrfeier des Polizeipräsidium in Frankfurt am Main

Am 4. und 5. Dezember 1992 wurde das 125-zigjährige Bestehen des Polizeipräsidiums gefeiert. Gastgeber für die Veranstaltung war die "Frankfurter Bürgerstiftung", welche ihr Holzhausenschlößchen zur Verfügung stellte.

In den beiden Tagen wurden Vorträge, Führungen durch die Polizeiausstellung, Platzkonzerte des Hessischen Polizeiorchesters, Vorführung der Polizeihundestaffel und der Selbstverteidigungsgruppe durchgeführt. Auch der Nikolaus ließ sich dort sehen, und aus dem Küchenwagen der Polizei wurden (gegen Bezahlung, der Reinerlös war für die Alten- und Weihnachtshilfe der FR bestimmt) heiße Getränke und eine vorzügliche Erbsensuppe gereicht.

Der Polizeichor wurde in die Veranstaltung mit einbezogen. Nachdem die "Blaulichtsänger" am Freitagabend

ihren Auftritt hatten, marschierte und sang die "Preußentruppe" einen Tag später am gleichen Ort.

Die Veranstaltungen kamen beim Bürger gut an und erhielten auch eine positive Resonanz in der Tagespresse.

In der von EKKH Kurt Kraus im Taschenbuchformat zusammengestellten Broschüre: "125 Jahre Polizeipräsidium Frankfurt am Main" kann man sich ausführlich und kurzweilig informieren. Der Streifzug durch die Frankfurter Polizei- und Justizgeschichte ist überaus interessant und vermittelt neue Erkenntnisse über die wechselvollen, auch politischen Geschehnisse rund ums Präsidium in unserer Heimatstadt.

Günter Burkhardt

Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium am 5.12.1992

Andrang wie noch nie herrschte bei der Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium. Fast 170 Vereinsmitglieder wollten sich diesen vergnüglichen Vereinsabend nicht entgehen lassen. Es spricht sich so langsam herum, daß man zu diesem Anlaß im Kreise seiner "Sängerfamilie" harmonische und unterhaltsame Stunden erleben kann.

Natürlich war wieder viel Vorbereitungsarbeit erforderlich. Der "harte Kern" hatte einmal mehr alle Hände voll zu tun, den Saal festlich zu schmücken und die Tische und Stühle so zu stellen, daß auch wirklich alle Platz fanden. Zurückkommend auf den "harten Kern", sei nochmals darauf hingewiesen, daß es sich bei diesen Leuten nicht nur um aktive Sängerinnen und Sänger, sondern auch um etliche passive Vereinsmitglieder handelt, die, wenn angesprochen, sofort und immer wieder bereit sind, ihre Freizeit für unsere gemeinsame Sache zu opfern.

Schon lange vor der festgesetzten Einlaßzeit füllte sich der Saal. Unser Schatzmeister hatte bei der Einlaßkontrolle alle Hände voll zu tun, die vorhandenen Listen mit den ankommenden Vereinsmitgliedern zu vergleichen, bzw. manchen noch ausstehenden Eintrittsobolus zu kassieren. In diesem Zusammenhang sei nochmals die Bitte um rechtzeitige Anmeldung ausgesprochen. Da die Kapazität des Saales nahezu erschöpft ist (... wir mußten diesmal als letzte Reserve die "Cafeteria" hinzunehmen ..), werden wir in Zukunft sogar "Nichtangemeldete" abweisen müssen, so leid uns das auch tut.



Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden Jürgen Moog eröffneten Frauen- und Männerchor mit schönen Weihnachtsliedern den geselligen Abend.



Es war die richtige Einstimmung für die bevorstehenden Festtage.

Abschließend nahm der Geschäftsführende Vorsitzende Jürgen Hölscher die in diesem Jahr sehr zahlreichen Ehrungen aktiver und passiver Mitglieder vor.



Fotos: Alfred Krause

Die Ehrungen der SF, die nicht an der Weihnachtsfeier teilnehmen konnten, werden bei der Jahreshauptversammlung nachgeholt. Wir gratulieren und wünschen noch viele schöne Stunden mit dem Polizeichor.

Das Ehepaar Dill hatte wieder einmal ein vorzügliches Menue "gezaubert", welches keine Wünsche offen ließ. Dazu wurden ausgezeichnete Weine, Biere und andere mehr oder weniger alkoholische Getränke gereicht. Ein Alleinunterhalter Night Owls sorgte dafür, daß auch kräftig das Tanzbein geschwungen werden konnte.

Wem dies zu anstrengend war, konnte sich zu angeregten Gesprächen an der Sektkabarett treffen. Selbstverständlich war auch noch der Basar der Polizeichordamen geöffnet, wo manche ihr letztes "Schnäppchen" vor den Feiertagen machen konnten.

Für einige "Unermüdliche" endete die beschwingte, harmonische Weihnachtsfeier erst weit nach Mitternacht.

Günter Burkhardt

"Marthontag" mit Auftritten im US-Hauptquartier, bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg am 10.12.92

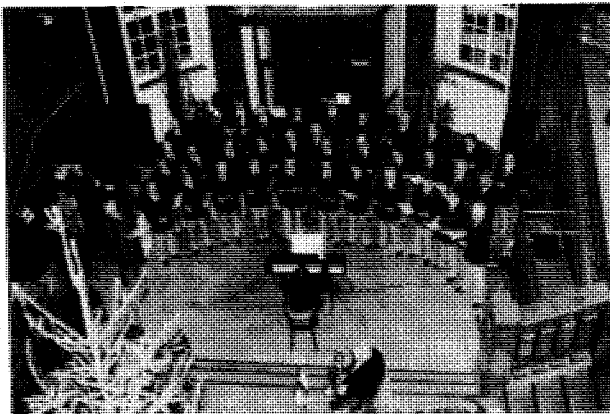
Adventszeit bedeutet für jeden Chor Hochsaison. Auch wir hatten gerade im Dezember eine Vielzahl von Auftritten. Um wenigstens einem Teil der immer häufiger an unseren Chor gerichteten Anfragen gerecht zu werden, legten wir schon vor einigen Jahren mehrere Auftritte auf einen Donnerstag Mitte Dezember, welcher von den Sängern seit geraumer Zeit "Marthontag" genannt wird.

Treffpunkt war wie jedes Jahr um 12.30 Uhr im Hof des Polizeipräsidiums. Am "Start" im Hauptquartier der US-Streitkräfte im IG-Farben-Haus, traten 40 Sänger an.



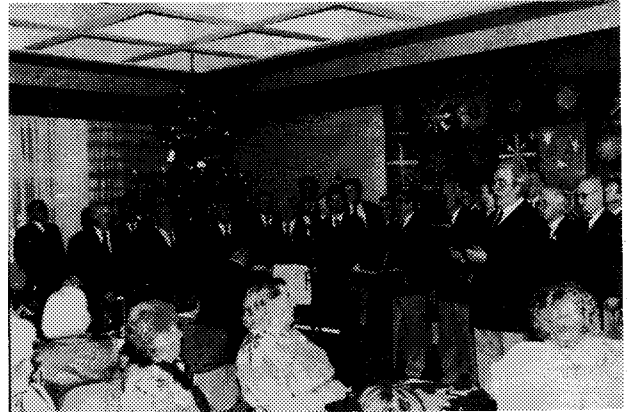
Einige konnten sich wegen beruflicher Verpflichtungen nicht freinehmen. Leider fehlte auch die Gruppe der Blaulicht-Sänger komplett, weil sie einen bereits seit einem Jahr feststehenden Termin nicht mehr ändern konnte. Auch Herr KANZ hatte als Leiter des Hessischen Polizeiorchesters ebenfalls akute Personalprobleme, waren doch alle Flötisten sowie Schlagzeuger erkrankt. Das Orchester konnte somit gerade noch mit 13 von normal 37 Akteuren antreten. Trotzdem wurden sowohl vom Hessischen Polizeiorchester unter Leitung von Herrn Kapellmeister Joseph Kanz wie auch vom Polizeichor Frankfurt unter der Leitung von Wendelin Röckel ansprechende Beiträge erbracht, welche von den Zuhörern mit entsprechendem Beifall gewürdigt wurden.

Die nächste Station war das Gerichtsgebäude B, wo wir unter Mitwirkung des Blas-Orchesters der Frank-



furter Justiz die Zuhörer auf die bevorstehenden Festtage einstimmten. SF Jürgen MOOG, der bei allen Auftritten souverän durch's Programm führte, suchte zunächst nach den richtigen Worten in Deutsch, nachdem er zuvor bei den Amerikanern in seinem besten Englisch die Ansagen gemacht hatte.

Unter dem Versprechen, auch im nächsten Jahr dieses nun mittlerweile auch schon traditionelle Konzert zu wiederholen, fuhren wir anschließend zu der für diesen Tag letzten Veranstaltung im Sozialzentrum Marbachweg.



Dieser Auftritt erfreut bereits seit 1974 Jahr für Jahr die Zuhörer. Besonders unsere Solisten **Wilhelm Liebermann** am Klavier mit "Präludien von J.S. Bach", **Peter Fiolka**, 1. Tenor, mit "Maria Wiegenlied" von Max Reger und einem Stück aus "Josua" von G.F. Händel, **Paul Knodt**, 2. Baß, mit dem "Transeamus usque Bethlehem" von Joseph Schnabel sowie **Horst Wolf**, 1. Baß, mit "Wünsche zur Weihnachtszeit" von Udo Jürgens, begleitet am Klavier von Wilhelm Liebermann, hatten Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Horst Wolf ließ es sich übrigens nicht nehmen, mit einem Mietwagen vom Westerwald nach Frankfurt zu kommen, nachdem er am Morgen festgestellt hatte, daß sein Wagen defekt war.

Von Frau Stadträtin Lilli Pöhl wurde den Zuhörern in bester hessischer Mundart in Gedichtsform vorgelesen, wie des "Penners-Traum" von einer Kiste voller Delikatessen Wirklichkeit wurde ("Des Weihnachtswunner" von Erich Fries).

Die Minuten vergingen wie im Flug, richtige Weihnachtsstimmung kam auf, ein schöner, wenngleich auch anstrengender, Nachmittag ging zu Ende.

P.S.

Der nächste Auftritt am 11. Dezember in Wiesbaden stand bereits auf dem Programm.

Reiner Ohmer

Auftritt der BLS beim Senioren-Nachmittag im Advent im gotischen Weindorf Kiedrich am 10.12.92

Anläßlich einer Einladung des HMDIuE, Herrn Dr. Herbert Günther, zur Weinprobe in den gotischen Weinort Kiedrich im August '92 wurden die BLS des PCF auch von Herrn Bürgermeister Tide und Gattin im historischen Rathaus begrüßt.

Der Gesang der BLS gefiel dem Bürgermeister und anderen Gästen der Gesang der BLS so gut, daß er spontan die BLS zu einer Veranstaltung der Kiedricher Senioren in der Adventszeit einlud.

Am 10.12.92, 14.30 Uhr, war es dann soweit, daß die BLS über die A 66 nach Kiedrich eilten. An diesem Tag hatte der Chor seinen Marathon-Einsatz; leider konnten die BLS heuer nicht daran teilnehmen.

Im schönen Bürgerhaus zu Kiedrich war der Saal festlich eingedeckt und von den Senioren/-innen sehr gut besucht, nicht zuletzt deshalb, weil die Blaulichtsänger in der Ankündigung hervorgehoben wurden.

Noch während Kaffee und Kuchen gereicht wurden, kamen die BLS mit Tatü-Tata in den Saal marschiert. Herzlicher Applaus kam auf. Nach weihnachtlicher Einstimmung begrüßte Herr Bürgermeister Tide die Anwesenden und sagte den BLS schon ein herzliches Dankeschön, daß dieser Termin wahrgenommen wurde.

Nach einigen Programmpunkten anderer Mitwirkender waren die BLS nochmals gefragt.



Jetzt saßen sie an Tischen auf der Bühne bei Brezel und Äpfelwoi. Zwei einheimische Akteure, eine hübsche Dame und ein älterer Herr, trugen in Kiedricher Mundart Gedichte, Lieder und Begebenheiten vor, wobei die BLS den musikalischen Hintergrund und ein bißchen Kulisse auf der sonst leer wirkenden Bühne boten.

Der Dank an alle Beteiligten für ihr Engagement wurde mit viel Beifall belohnt. Eine Persönlichkeit soll nicht unerwähnt bleiben. Es handelt sich um den ehemaligen Pfarrer der St. Markus Kirche, den einstigen Chef unseres Dirigenten Wendelin Röckel, der bei seiner Begrüßungsansprache nur lobend erwähnte, "solche Sänger können nur von Wendelin Röckel ausgebildet worden sein", man solle Herrn Röckel beste Grüße ausrichten.

Den Gästen wünschten die BLS ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 1993.

Fritz Rosenthal

PCJ - Angebot

Hier könnte Ihr

- Inserat -

stehen !

**Bitte erkundigen Sie sich ganz
unverbindlich bei der Redaktion!**

Adventskonzert in der Marktkirche Wiesbaden am 11. Dezember 1992

Unter dieser bescheidenen Ankündigung vermutet vielleicht mancher ein zeitfüllendes Konzert, das man halt besucht, wenn man gar nichts besseres vorhat.

Beim zweiten Blick auf diese Ankündigung wird die Aufmerksamkeit schon gesteigert, wenn als Veranstalter die "Gesellschaft Bürger und Polizei e. V." und das Evangelische Polizeipfarramt genannt werden. Der Berichterstatter bekennt, daß er von solchen Organisationen vorher nie nicht etwas gehört hatte, er umso mehr aber von ihrer Existenz beeindruckt ist.

Den Sinn und Auftrag der Gesellschaft für Bürger und Polizei erklärte deren 1. Vorsitzender, Wolfhard Hoffmann, Polizeipräsident in Wiesbaden, in seiner kurzen prägnanten Begrüßung: Die Polizei ist für die Bürger da, in Erwartung der Unterstützung durch die Bevölkerung; Gemeinsamkeit üben unter Einschluß der Mitbürger!

Unter diesem Motto war der Erlös dieses Konzertes für 1.200 Bürgerkriegsflüchtlinge des Balkans bestimmt.

Die Mitwirkenden waren das Hessische Polizeiorchester unter der Stabführung von Joseph Kanz, der Polizeiorchesterchor Frankfurt am Main unter der Leitung von Chordirektor Wendelin Röckel und eben dieser als Solist an der Orgel. Das Polizeiorchester, bei der gemeinsamen Veranstaltung vom Vortag noch krankheitshalber auf 14 Musiker geschrumpft, war wieder, wenn auch mit Unterstützung einiger Kollegen aus Rheinland-Pfalz, auf chorraumfüllende Stärke angewachsen. Der Polizeiorchesterchor wirkte mit 51 Sängern von der Orgel-Empore aus.

Die Marktkirche, 1862 als "Nassauischer Landesdom" eingeweiht, ist eine neugotische dreischiffige Basilika ohne Querhaus nach dem Vorbild der Werderschen Kirche Berlin von Schinkel. Sie ist 50 m lang, 20 m breit und 28 m mit einem Hauptturm von 98 m Höhe. Die Hauptorgel wurde 1863 von E.F. Walcker & Cie

erbaut und später zweimal umgebaut. Im Jahre 1970 kam noch die Chororgel dazu. Beide Orgeln sind getrennt und gemeinsam von beiden Spieltischen aus bespielbar. So besitzt das beachtliche Instrumentarium 6197 Pfeifen und 85 Register auf 4 Manualen. Die Akustik wirkt aufgrund des Baustils der Kirche klar mit einem angenehmen Nachhall.

Wie bereits erwähnt, war der Chor im Orgelvorraum auf der Empore platziert. Die Anordnung der Bestuhlung gestaltete die Tonangabe für a capella-Chöre etwas schwierig. Herr Röckel traf daher die recht "sportliche" Entscheidung, daß er beim Konzert jeden Liedbeginn mit einem Orgelvorspiel einleiten wolle. Das erforderte jedesmal einen Weg von ca. 15 Metern mit einem Höhenunterschied von 2 Meter, welcher Herr Röckel um den Chor herumgehen mußte.

Nach drei Durchläufen auf dieser orbitalen Bahn bei der Probe wurde kurzerhand von Sängerhand das Gestühl so umgebaut, daß ein strategisch streng zielorientierter Sprintkanal, durch die Baßstimmen, vom Dirigentenpult zum Spieltisch entstand. Nach einem Probelauf war Herr Röckel sichtlich angetan von der Improvisationsfähigkeit seiner Sänger, die allgemeine Stimmung wuchs, die Funken der Leistungsbereitschaft und der Einsatzfreudigkeit sprangen sichtbar vom Dirigenten zum Chor und zurück, und bei Konzertbeginn war dann wieder einmal dieser mystische Zustand erreicht, in dem Herr Röckel auf fast hypnotische Art die Sänger unmerklich zwingt, so und nicht anders zu singen. Mit wachsender Begeisterung wurden heimliche Zeitproben für die Dirigenten-Sprints durch den Tonkanal genommen. Der Rekord zwischen dem Verlassen des letzten Orgelakkordes und dem ersten Chorton soll bei 5:53 Sekunden gelegen haben. Diese einzigartige Zeit dürfte wohl auch bei zukünftigen Veranstaltungen kaum zu unterbieten sein, kam sie doch nur dadurch zustande, weil Herr Röckel in einer schlangenartigen Körperhaltung mit dem linken Bein bereits auf der ersten Treppenstufe hastend mit der rechten Hand das Manual noch bediente. Und beim Durchrasen der Gasse kontrollierte er noch den richtigen Summton jedes passierten Sängers.

Der Deutsche Sportbund hat übrigens mit Bedauern mitgeteilt, daß es die Röckelschen Übungen als offizielle sportliche Disziplin nicht gibt. Die vorgeschlagene Auszeichnung, Herrn Röckel als Kirchensportler des Jahres zu küren, kann also allenfalls nur "vereinsintern" erfolgen.

Programmpunkte des Hessischen Polizeiorchesters waren

- Carillon

George Bizet



- Bist Du bei mir Johann Sebastian Bach
- Xerxes, Largo Georg Friedrich Händel
- Orchestersuite No. 3, Air Johann Sebastian Bach
- Cavalleria rusticana, Intermezzo sinfonico
 Ruggiero Leoncavallo

Für diese sehr gelungene Darbietung wurde das Orchester mit Zwischenapplaus bedacht.

- Jesus bleibet meine Freude Johann Sebastian Bach

Dieses feierliche Stück mit seinem herrlichen Trompetensolo wurde ebenfalls mit Sonderapplaus belohnt.

Der Polizeichor Frankfurt führte in blockmäßigem Wechsel mit dem Polizeiorchester folgende Lieder auf:

- Freu dich Erd' und Sternzeit Volksweise aus Böhmen
- Auf den Feldern klingen Lieder Französisches Volkslied
- Tochter Zion Georg Friedrich Händel
- Hymne an die Nacht Ludwig van Beethoven

Für diesen sehr stimmungsvollen Vortrag gab es ebenfalls Sonderapplaus. Es folgten:

- Der Heiland ist geboren Volksweise aus Oberösterreich
- Vom Himmel hoch ihr Englein kommt Volkslied
- Heilige Nacht Johann Friedrich Händel

Der Tenor Peter Fiolka glänzte mit:

- Messias, Tröste dich mein Volk,
ein sehr gelungener, gefühlvoll interpretierter Vortrag, begleitet
an der Orgeln von Wendelin Röckel.
- O Freude über Freude,
als Quodlibet mit dem Chorstück "Vom Himmel hoch, da
komm' ich her"

Wendelin Röckel überzeugte an der Orgel mit:

- Carillon de Westminster Louis Vierne,

In der Röckelschen Interpretation war dies ein absoluter Ohrenschaus. Vor dem Hintergrund der gewaltig ruhigen Pedalakkorde, den linker Hand gebrachten schwingungsreichen Läufe und mit der rechten Hand eingespielten, bekannten Westminsterweise fühlte man sich an das südseitige panoramareiche Themse-Ufer versetzt und sah den Strom mit kleinen Westminster-Glockenschlag im Hintergrund. Das sachkundige Publikum belohnte diese einzigartige Darbietung mit einem kräftigen Applaus.

Polizeipfarrer Hans Hartwig von Goessel verwies in seiner kurzen Ansprache auf die wachsende Publikumspräsenz bei diesem traditionellen Konzert, den damit verbundenen Durchbruch und die Beliebtheit der Veranstaltung in der Öffentlichkeit. Den Erwartungen der Zuhörer entsprechend spielte das Polizeiorchester als Zugabe noch u.a. die herrliche Kanonmelodie "Dona nobis pacem" von Wolfgang Amadeus Mozart.



Der Schlußapplaus war so überwältigend, daß auch bei altversierten Sängern so etwas wie Rührung aufkam und sich ein Gefühl wie Dankbarkeit Herrn Röckel gegenüber regte

Beim Nachkonzert im Gasthaus Krone in Massenheim waren derartige Emotionen schon wieder verflogen, ging es doch um das heiß ersehnte und auch sehr verdiente kühle Blonde und um Grillteller einer anderen Dimension. Die Veranstaltung als ganzes war wieder einmal von der Güte, daß jeder sich nur ärgern kann, der nicht teilgenommen hat.

U. S.

Weihnachtssingen des Frauenchores im Bockenheimer Weingarten am 15.12.92

Am Dienstag, dem 15.12.92, von 16.30 - 18.00 Uhr, war der Frauenchor zu Gast im "Bockenheimer Seniorenstift". In einem weihnachtlich geschmückten Raum wollten wir den dort versammelten Seniorinnen und Senioren einen vorweihnachtlichen Nachmittag bereiten.

Mit neuen und altbekannten Weihnachtsliedern, dirigiert und auf dem Klavier virotus begleitet von unserem Dirigenten Wendelin Röckel, stimmten wir unsere Zuhörer auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Durch das Programm führte - in Uniform - unser Vorsitzender Jürgen Moog, der dabei auch eine Geschichte vortrug, die nicht nur in die Weihnachtszeit paßte, sondern auch im Hinblick auf das Vorgehen der Rechtsradikalen gegen Ausländer Betroffenheit und Rührung hervorrief. Er erzählte "Warum der schwarze König Melchior so froh wurde" von Karl Heinrich Waggenerl. Das Märchen endet: *"Melchior konnte nicht anders, er mußte die Füße des Kindes umfassen und alle seine Zehen küssen, wie es im Mohrenlande Brauch war. Als er aber die Hände wieder löste, sah er das Wunder: - sie waren innen weiß geworden."*

Und seither haben alle Mohren helle Handflächen, geht nur hin und seht es und grüßt sie brüderlich".

Große Freude bereitete auch Margot Hoffrichter, die das Gedicht von Erich Fries in Frankfurter Mundart "Das Weihnachtswunner" vortrug. (siehe "Bunte Seiten").

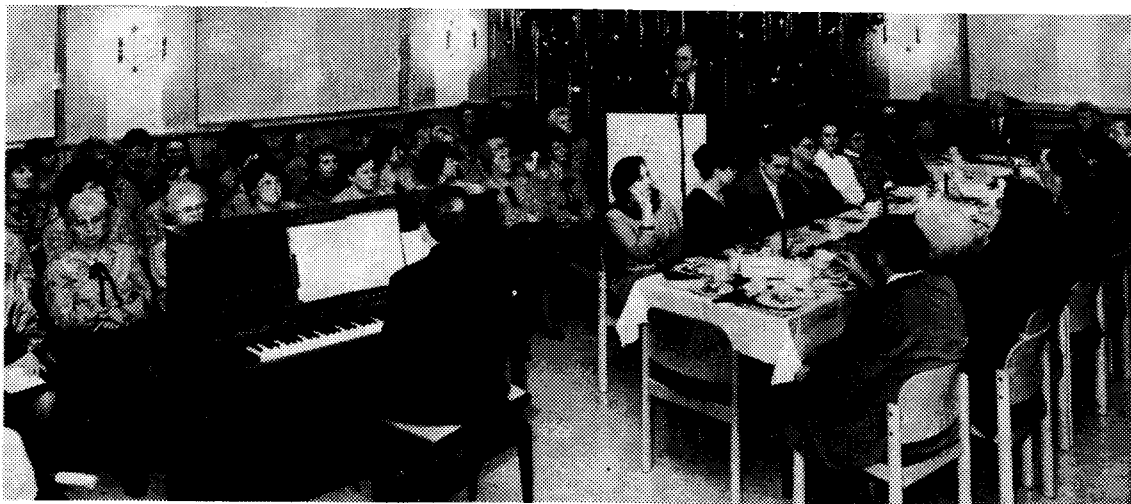
Zum Abschied sangen wir gemeinsam mit unserem Publikum "O du fröhliche, o du seelige, gnadenbringende Weihnachtszeit."

Es war ein schönes stimmungsvolles Konzert. Das Publikum, Herr Röckel und die anwesenden drei Pressevertreter waren sehr zufrieden mit uns. Es gab viel Beifall und lobende Worte. Irgendwo schmeichelt es natürlich, daß gleich zwei Journalisten und ein Bildreporter unseren Auftritt für entsprechend bedeutsam halten.

Vielen Dank auch an Frau Marx, die den Senioren-Club leitet. Sie hat uns mit Kaffee und Kuchen bewirtet und als Dankeschön eine süße Gabe auf den Nachhauseweg gegeben.

Maria Kolb

Frauenchor des Polizeichores sang am 16.12.92 im Wiesenhüttenstift



Am Mittwoch, dem 16. Dezember 1992, nachmittags 15.00 Uhr, wurde der Frauenchor vom Wiesenhüttenstift zu einer Weihnachtsfeier für die Senioren eingeladen, um das Programm mitzugestalten.

Das Haus war frisch renoviert worden, in den Fluren roch es überall nach Farbe. Trotz allem waren wir angenehm überrascht, im vollen, überaus festlich geschmückten Saal, die Senioren bei Kaffee und Kuchen vorzufinden, die bereits geduldig auf das weihnachtliche Programm warteten, das wir mit dem Lied: "Leise rieselt der Schnee" eröffneten.

Nach der Begrüßung durch Herrn Direktor Stein und zwei von uns vorgetragenen Liedern sangen alle gemeinsam das Adventslied: "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit."

Danach sprach Herr Stadtrat Martin Berg, Sozialdezernent und Senior des Pflegeamtes der Stiftung. In seiner Rede wies Herr Berg zu einem aktuellen Thema u. a. darauf hin, daß etwa 3/4 des Personals keinen deutschen Paß besäßen und man gerade ohne dieses Personal die Heime schließen müßte.

Nach drei vom Frauenchor vorgetragenen Weihnachtsliedern folgten zwei besinnliche Ansprachen, vorgetragen von Frau Margot Jahnke (Kath. Altenheimseelsorge) und Herrn Pfarrer Walter Ullrich (Evang. Altenheimseelsorge).

Aufgelockert wurde das Programm mit einem Beitrag der 3 Flötistinnen Birgit Gregor und Simone Mahnke von der Musikschule Kilianstätten und Michaela Scharloth von der Musikhochschule Ffm.



Nach drei wieder von uns vorgetragenen Weihnachtsliedern und einer Rede des Heimbeirates gab Michaela Scharloth ihr hervorragendes Können mit einer Sonate von Boismortire zum besten, begleitet von Wendelin Röckel, ein wirklicher Ohrenschmaus, dem auch entsprechender Beifall gezollt wurde.

Für eine allgemeine Aufheiterung sorgte Margot Hoffrichter mit ihrem Vortrag in Frankfurter Mundart

über einen Stadstreicher, der Weihnachten erlebt.

Mit dem gemeinsamen Schlußlied: "O du fröhliche" endete das Programm, welches von seiten des dankbaren Publikums mit großem Beifall belohnt wurde.

Alles im allem war es eine besinnliche vorweihnachtliche Feier, die nicht nur den Senioren Freude bereitere.

Bruni Weiß

Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle am 19.12.92

Nach dem das Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle in 1991 3 ½ Stunden gedauert hatte, erhielt unser Dirigent Wendelin Röckel die Auflage, das Konzert so zu konzipieren, daß es nicht mehr als 2 Stunden dauern würde.

Herr Röckel legte ein Programm vor, das im 1. Teil - 20 - und im 2. Teil - 18 - Programmpunkte umfaßte. Auf unseren Einwand, daß dies wohl in 2 Stunden nicht zu packen sei, erklärte er in seiner überzeugenden Art, die reine Musikzeit betrage 5 mal ¼ Stunde - also 75 Minuten. Er bekräftigte seine Aussage, indem er dem Polizeiorchester ein Faß Bier versprach, falls die Musikzeit länger sein würde. Die Weihnachtslieder wären ja nur kurze Liedchen.

Ein besonderes Phänomen war die Kartennachfrage für das Weihnachtskonzert. Nur knapp vier Wochen, nachdem SF Ludwig Wagner die Eintrittskarten zum Verkauf angeboten hatte, war die Jahrhunderthalle mit ihren 2.700 Sitzplätzen ausverkauft. Dabei hatte weder eine Pressenotiz noch ein Plakat auf das Konzert hingewiesen.

Für die Moderation des Konzertes konnten wir Gaby Reichardt, die bekannte Fernseh- und Rundfunkmoderatorin gewinnen.

Das Hessische Polizeiorchester eröffnete das Weihnachtskonzert mit dem Carillon aus der Arlésienne Suite No. 1 von Georges Bizet. Jürgen Moog hieß die

Konzertbesucher willkommen und begrüßte besonders den Hessischen Innenminister Dr. Herbert Günther, der seinerseits ein Grußwort an die Anwesenden richtete.



Unter den Ehrengästen waren auch der Bürgermeister Dr. Moog und der Provost Marshal des V. Corps, Colonel Foley.



Im Ehrengastbereich hatte aber auch Gaby Reichardt Platz genommen, die als kleiner Gag von Jürgen Moog unter dem Beifall des Publikums auf die Bühne komplimentiert wurde.

Gaby Reichardt gab Weihnachtliches zum besten - und zwar einen Großteil in Mundart wie z. B. die Weihnachtsgeschichte. Das Publikum und uns hat sie damit sehr erfreut.

Es wirkten mit:

- Margit Eufinger, die mit dem Sopran-Solo "Weihnachts-Glocken" von Robby Spier beeindruckte und zusammen mit
- Kertin Geiß (Mezzosopran) und
- Beate Joeckle (Alt) u. a. "O Tannenbaum" und "Erfreue dich Himmel" sang.

Unsere eigenen Solisten erhielten sehr viel Beifall für ihre gelungenen Darbietungen, so

- Heinrich Stephan (Tenor) mit "Advent" von Anton Bruckner.
- Peter Fiolka (Tenor) mit "Tröste dich" von G. F. Händel und "Mariae Wiegenlied" von Max Reger.

- Klaus Knodt (Bariton) mit "Transeamus" von Josef Schnabel.

- Patrizia Heuser, eine 12-jährige Klavierschülerin, von Wendelin Röckel, die mit "Morgen kommt der Weihnachtsmann" von W. A. Mozart alle begeisterte.

- Michaela Scharloth, die sehr einfühlsam auf der Querflöte einige der Musikstücke begleitete.

- Hessisches Polizeiorchester unter der Leitung von Joseph Kanz, das mit so schwungvollen Stücken wie "Die Schlittschuhläufer" von E. Waldteufel, der "Petersburger Schlittenfahrt" und einem "Christmas Medley" von Büdenbender das Publikum mitriß.

- unser Frauenchor, der u. a. mit "Still, still" und "Kommet ihr Hirten" eine überzeugende Leistung bot. Einige Musikstücke sang der Frauenchor zusammen mit dem

- Polizeichor wie "Leise rieselt der Schnee", "Tochter Zion" und "Stille Nacht". Der Polizeichor beeindruckte ebenfalls das Publikum mit seinem gefühlvollen Vortrag.

Chor- und Kirchenmusikdirektor Wendelin Röckel hatte wie immer die musikalische Gesamtleitung.





Fotos: Ruhland

Nachdem der 1. Teil des Konzertes bereits 1 ½ Stunden gedauert hatte, wurde Wendelin Röckel von Jürgen Moog an seine Wette erinnert. Der große Künstler Wendelin, welcher der Zeit vermutlich nicht viel Bedeutung beimißt, erklärte mit schlichten Worten, er hätte die Wette verloren. Für den 2. Teil versprach er seine wunderschönen Vor- und Zwischenspiele zu kürzen. Wendelins Liebe zur Musik war dann doch stärker als das Versprechen, so daß sich die Zuschauer auch im 2. Teil über fast 1 ½ Stunden Programm freuen konnten.

Für die Sängerinnen und Sänger bedeuteten die beiden langen Teile jedoch mittlere Tortur, weil sie die ganze Zeit stehen mußten. Im 2. Teil wurde schließlich unsere SF Alice Reklat ohnmächtig. Glücklicherweise war unsere Polizeiärztin Frau Dr. Caspari unter den Ehrengästen und konnte sich um Alice kümmern. Alice Reklat erholte sich noch im Konzertverlauf, so daß wir Zuschauer und Mitwirkende beruhigen konnten.

Abschluß des Konzertes bildete wiederum das "Stille Nacht", bei dem es im Saal dunkel wurde und lediglich die Kerzen an den Tannenbäumen sowie die von den Sängerinnen und Sängern gehaltenen Kerzen leuchteten.

Es war ein schönes Konzert, an das man sich gerne erinnern wird. Für einige Besucher hatte es noch ein angenehmes Nachspiel, falls sie Gewinner der 100 Tannenbäume waren, die beim Weihnachtskonzert verlost wurden. Die Bäume wurden ihnen von Polizeibeamten nach Hause gebracht.

Ja, und das nächste Weihnachtskonzert wird nicht länger als 2 ½ Stunden - inklusive der Pause - sein. Das ist versprochen, ohne Wenn und Aber. Eine Bierwette wird nicht akzeptiert.

Jürgen Moog

Weihnachtssingen am 23.12.92 im Polizeipräsidium

Um 10.00 Uhr versammelte sich der Polizeichor in der Eingangshalle des Polizeipräsidiiums vor dem Tannenbaum. Eingeladen waren alle Mitarbeiter der Polizeibehörde, soweit es dienstlich möglich war.

Zur Einstimmung auf die bevorstehenden Feiertage erklangen bekannte Weihnachtsmelodien, zusammengestellt und auf dem Klavier begleitet von unserem Dirigenten Wendelin Röckel, unterstützt von den Solistinnen Kerstin Geiss (Sopran) und Michaela Scharlott (Flöte). Auch unser Willi Liebermann brillierte mit einem weihnachtlichen Klavierstück. Nochmals erklangen Lieder, Hymnen und Weisen, die alle einen

Wunsch ausdrückten: "Friede auf Erden". Mit diesem Wunsch verband der Polizeipräsident Dr. Karlheinz Gemmer seinen Dank an die Mitarbeiter seiner Behörde. Besonders hob er die Verdienste des Polizeichores hervor, der im vergangenen Jahr viel für die Verständigung Bürger/Polizei getan hat und tun wird, nicht nur in unserem Land. Nach den besten Wünschen unseres Vorsitzenden Jürgen Moog zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel erklang das von allen gemeinsam gesungene Lied "O du fröhliche".

Horst Weidlich

Weihnachtskonzert in der kath. Kirche Frankfurt-Niederrad am 27.12.92

Das traditionell nachweihnachtliche Konzert des Frankfurter Polizeichores fand in diesem Jahr nicht in Sankt Markus Nied statt, sondern in der neuen Wirkungsstätte unseres Dirigenten Wendelin Röckel, der kath. Kirche "Mutter zum guten Rat" in Frankfurt-Niederrad.

Nach dem schon obligatorischem Glas Glühwein, vorbereitet von hilfreichen Helferinnen der kath. Pfarrgemeinde, begab sich eine stattliche Anzahl von Polizeichorsängern auf die Empore, um den zahlreich erschienenen Besuchern, frei von aller Hektik der Weihnachtsvorbereitungen, eine Stunde der Ruhe und der Besinnung zu vermitteln.

Neben dem Polizeichor gestalteten Kerstin Geiß (Sopran), Steffi Sieb (Mezzo-Sopran), Klaus Knodt (Bariton), Michaela Scharloth (Flöte), Roger Böhm, Kai

Tobisch (Trompete) und Wendelin Röckel (Orgel) das abwechslungsreiche Programm.

Christoph Willibald Gluck schieb einmal:

"Ich betrachte die Musik nicht nur als eine Kunst,
das Ohr zu ergötzen,
sondern als eins der größten Mittel,
das Herz zu bewegen und Empfindungen zu erregen."

Der anhaltende Beifall am Schluß des Konzertes zeigt, daß uns dieses gelungen ist. Der Dank gilt allen Beteiligten, vor allem aber den Sängern des Polizeichores, die durch ihr Engagement zum Gelingen des letzten Konzertes im Jahre 1992 beigetragen haben.

Klaus Knodt

WEIHNACHTLICHE MUSIK

2 Trompeten, Orgel
Gesangs-Duett, Flöte
Polizeichor

Voluntary D-Dur
Erfreue dich Himmel
Freu dich Erd und Sternenzelt
Hymne an die Nacht

John Stanley
Satz = Wendelin Röckel
Satz = Paul Geilsdorf
Ludwig van Beethoven

Orgel
Flöte, Orgel
Polizeichor
Sopran, Polizeichor
2 Trompeten, Orgel
Polizeichor

2. und 3. Satz aus dem PASTORALE
Andante C-Dur, K.V. 315
Auf den Feldern klingen Lieder
Vom Himmel hoch - O Freude über Freude
Duett aus der Kantate 78
Der Heiland ist geboren
Ihr Hirten erwacht

Johann Sebastian Bach
Wolfgang Amadeus Mozart
Satz = Rolf Hempel
Satz = Hermann Erdlen
Johann Sebastian Bach
Satz = Walter Hensel
Satz = Wendlin Röckel
Satz = Hermann Schroeder
Satz = Hermann Schroeder
Johann Friedrich Reichardt
Satz = Oswald Gilles
Satz = Carl Thiel

Gesangs-Duett, Orgel
Polizeichor

Es wird schon gleich dunkel
Heilige Nacht
Vom Himmel hoch, ihr Engel kommt
Adeste fidelis
Vivace aus dem Trompeten-Konzert D-Dur
Adagio und Andante
Transeamus
Präludium und Fuge D-Dur
O du fröhliche

Guiseppa Torelli, 1658 - 1709
John Stanley
Joseph Schnabel
Dietrich Buxtehude

2 Trompeten, Orgel

Bariton, Gesangs-Duett
Orgel
Gemeinsames Schlußlied

Mirwirkende: Kerstin Geiß (Sopran), Steffi Sieb (Mezzo-Sopran), Klaus Knodt (Bariton), Michaela Scharloth (Flöte), Roger Böhm und Kai Tobisch (Trompeten), Frankfurter Polizeichor

Leitung und Orgel: Wendelin Röckel

Sammelaktion für einen guten Zweck

Wir erinnern uns: An Pfingsten weilte ein Chor und eine Folklore-Gruppe aus Brest in Frankfurt. Die Verbindung hatte SF'in Edelgard Recht hergestellt. Über die Veranstaltung im Palmengarten wurde bereits im PCJ berichtet. Am 02.01.93 startet von der evang. Pfarrei Hungen-Rodheim ein Hilfskonvoi nach Brest in Weißrußland. Dabeisein werden 34 Kisten mit Kleidern, die unser Frauenchor zusammengetragen hat. Zusätzlich 3 Kisten mit Weihnachtspäckchen für Kinder eines Kindergartens in Brest, zusammengestellt und gepackt

ebenfalls vom Frauenchor. Überreicht werden soll alles am 06.01.93, dem dortigen Heiligen Abend.

Die erste Etappe vom PP Ffm. nach Hungen absolvierten SF'in Edelgard Recht und SF Horst Weidlich. Die Kisten wurden dort dem Pfarrer übergeben. Edelgard wird den Konvoi nach Weißrußland begleiten. Ein Bericht wird von ihr sicherlich in dem nächsten PC-Journal zu lesen sein.

Horst Weidlich

Die große Idee

Die Deutsche Vermögensberatung ist das größte deutsche und europäische Allfinanzunternehmen. Mit 12.000 Vermögensberaterinnen und Vermögensberatern in 650 Direktionen und Geschäftsstellen betreuen wir über 1,7 Millionen Kunden. Wir arbeiten mit 21 Partnergesellschaften — von der Aachener und Münchener Gruppe bis zur Dresdner Bank — zusammen. Wir vertreiben Versicherungs-, Bauspar-, Investmentanlagen wie Sparpläne oder Immobilienfondsanteile — in jedem Fall ausschließlich Produkte, die der Aufsicht des Bundesamtes für das Banken- oder das Versicherungswesen unterliegen.

Welches Selbstverständnis prägt die Deutsche Vermögensberatung? Natürlich erstreben wir wirtschaftlichen Erfolg — und der gelingt uns. Aber Gewinn und Geld sind nicht alles. Worum geht es uns also — jenseits von Soll und Haben?

Mit seiner Idee und Vision vom *Wohlstand für alle* hat der große Ludwig Erhard die Bundesrepublik Deutschland zu einem Modell für die Freiheit und für die Bürgerrechte des Einzelnen gemacht. Denn seine soziale Marktwirtschaft führte zu Vermögensbildung und Vermögenssicherung für immer mehr Menschen. Damit — und das war sein Bild von einer mündigen Gesellschaft — sollten die Bürger und Bürgerinnen von Bevormundung und Abhängigkeit frei werden und so ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten können.

So wurde das *deutsche Wirtschaftswunder* Wirklichkeit, das gar

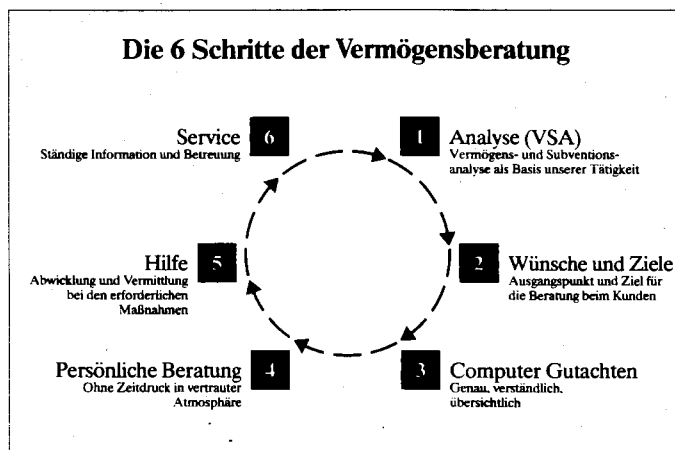
kein Wunder, sondern das Ergebnis von Fleiß, Tatkraft und jener *Sozialen Marktwirtschaft* als Ordnungsrahmen für Staat und Gesellschaft war und ist, der dem Einzelnen den Lohn seiner Arbeit garantiert.

Heute verfügen die Deutschen über ein privates Vermögen von rund 3,5 Billionen DM; dabei ist der Wert des privaten Grundbesitzes nicht berücksichtigt. Das Ziel Ludwig Erhards ist längst erreicht: Wir sind wahrhaft zu einem Volk der Wohlhabenden geworden.

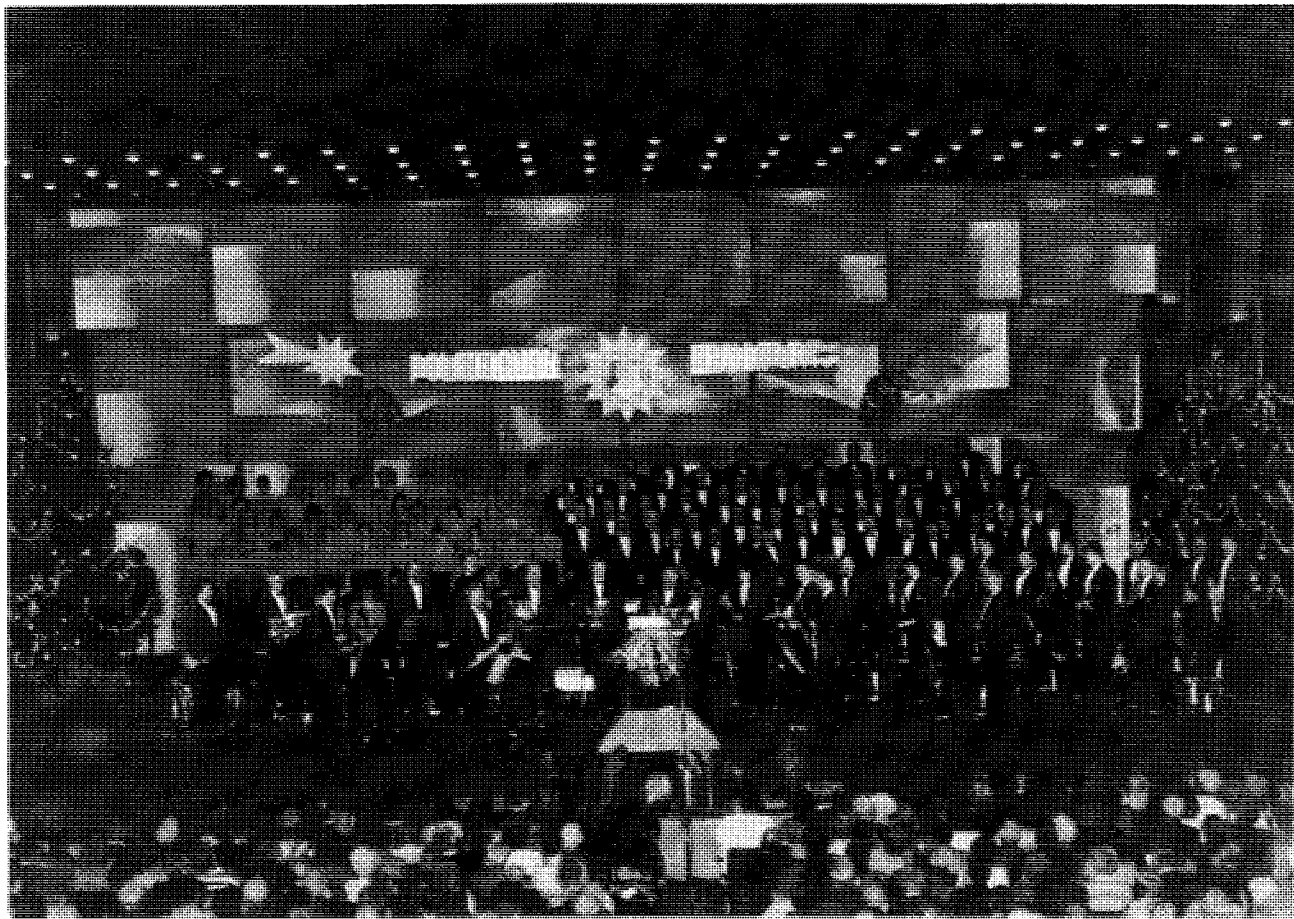
Die *Soziale Marktwirtschaft* hat unübersehbar über Planwirtschaft und Sozialismus gesiegt. Sie zu bewahren, ist unser Auftrag.

Soziale Marktwirtschaft und *Wohlstand für alle* sind die Grundidee, die auch die Deutsche Vermögensberatung seit ihrer Gründung im Jahre 1975

leitet und prägt. Der Gründer und Vorstand unseres Hauses, Dr. Reinfried Pohl, hat aus dem Auftrag Ludwig Erhards *Wohlstand für alle* die Allfinanzidee entwickelt. Die Vermögensberater der Deutschen Vermögensberatung sollen eine Mittlerfunktion zwischen Staat, Wirtschaft und Bürger ausüben, sie beraten unsere Kunden seriös und mit sachlicher Kompetenz und helfen ihnen, Vermögen zu bilden und zu sichern. Auf diese Weise wirken wir daran mit, daß immer mehr Menschen mehr materielle Sicherheit und damit persönliche Unabhängigkeit und Freiheit gewinnen.



**DEUTSCHE
VERMÖGENSBERATUNG**



Männer-, Frauenchor und Hess. Polizeiorchester beim Auftritt zum Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle am 19. Dezember 1992

Foto: Roland Berg, PC Dresden

Ehrenvorsitzende:

Heinz Böcher
Siegfried Manke

Ehrenmitglieder:

Fritz Bärsch
Martin Berg
Wolfram Brück
Guido Denis
Karl Druschel
Otto Eifert
Dr. Karlheinz Gemmer

Hanne Manke
Knut Müller
Gustav-Adolf Schmiegelt
Karl Schrod
Horst Vogel
Dr. Walter Wallmann

Die aktiven Mitglieder des Männerchores des Polizeichores Frankfurt a. M.

1. Tenor

Ausäderer, Theo
Böcher, Heinrich
Dittmann, Helmut
Druschel, Karl
Düstler, Kurt
Fiolka, Peter
Heinemann, Gerd
Lockstedt, Edgar
Rübesamen, Dirk
Schacht, Hubert
Schönfelder, Walter
Seibel, Günter
Stephan, Heinrich
Trollius, Jörg
Wagner, Ludwig
Wolff, Hugo

2. Tenor

Burkhardt, Günter
Doubleur, Rolf
Gelhausen, Helmut
Fischer, Johann
Hahn, Gerd
Hampe, Heinz
Hartmann, Joachim
Hölscher, Jürgen
Kattendick, Jürgen
Krauslein, Norbert
Linder, Ludwig
Merchel, Ernst
Moog, Jürgen
Rimmele, Johann
Rosenthal, Fritz
Rückert, Johann
Sauer, Max
Schmelzer, Lars
Schmidt, Heinrich
Teichmann, Reinhard

1. Baß

Böhm, Karlheinz
Braun, Werner
Brondke, Willi
Diefenthaler, Theo
Droste, Peter
Gottwald, Horst
Groß, Rüdiger
Hausmann, Helmut
Hillmann, Adolf
Hildebrandt, Joachim
Huhn, Wolfgang
Joswig, Günter
Knak, Jürgen
Krause, Alfred
Liebermann, Wilhelm
Meise, Peter
Philippi, Walter
Schleenbäcker, Heinz
Schmidt, Hermann
Seitz, Georg
Stohl, Karl-Heinz
Walter, Willi
Weber, Norbert
Wolf, Horst

2. Baß

Baier, Siegfried
Biaesch, Gerhard
Böcher, Heinz
Bonerz, Erwin
Eckhardt, Dieter
Ehling, Hans
Eifert, Otto
Georgi, Gerhard
Heumann, Winfried
Hoffrichter, Josef
Kauper, Dieter
Knodt, Klaus
Manke, Siegfried
Menges, Helmut
Nierlein, Rainer
Ohmer, Reiner
Sinsel, Friedel
Weidlich, Horst
Ziegler, Kurt

Instrumentalisten/

Akkordeon:

Mastalirsch, Franz
Blahak, Rainhard
Weber, Alfred
Jungk, Manfred

Betreuer:

Haas, Werner
Schließmann, Alfred

Die aktiven Mitglieder des Frauenchores des Polizeichores Frankfurt a. M.

1. Sopran

Biaesch, Irmgard
Denzinger, Gretel
Dittmann, Alma
Freyer, Charlotte
Gottwald, Christine
Grabitzke, Hildegard
Gratz, Pola
Hachenberger, Rosi
Hahn, Elfriede
Hahn, Helga
Hausting, Ursula
Hoffrichter, Margot
Hohmann, Elfriede
Kimpel, Rosi
Kossmann, Lucia
Loch, Irene
Lockstedt, Andrea

Lockstedt, Gisela
Meise, Carla
Müller-Cunradi, Brigitte
Nikolay, Patricia
Stahr, Irma
Wagner, Wilma
Weiß, Brunhilde
Ziegler, Martha

2. Sopran

Balz, Ursula
Bieberich, Irene
Burkhardt, Margot
Dill, Rosi
Düstler, Marianne
Fellmann, Traudl
Gelhausen, Veronika
Herold, Hildegard
Hilbl, Sonja
Huber, Anne Marie
Manke, Hanne
Meister, Gisela
Michel, Sieglinde
Pilger, Elisabeth
Riss, Rowsitha
Schmidt, Anna
Selzer, Gerdi
Weinrich, Irmgard

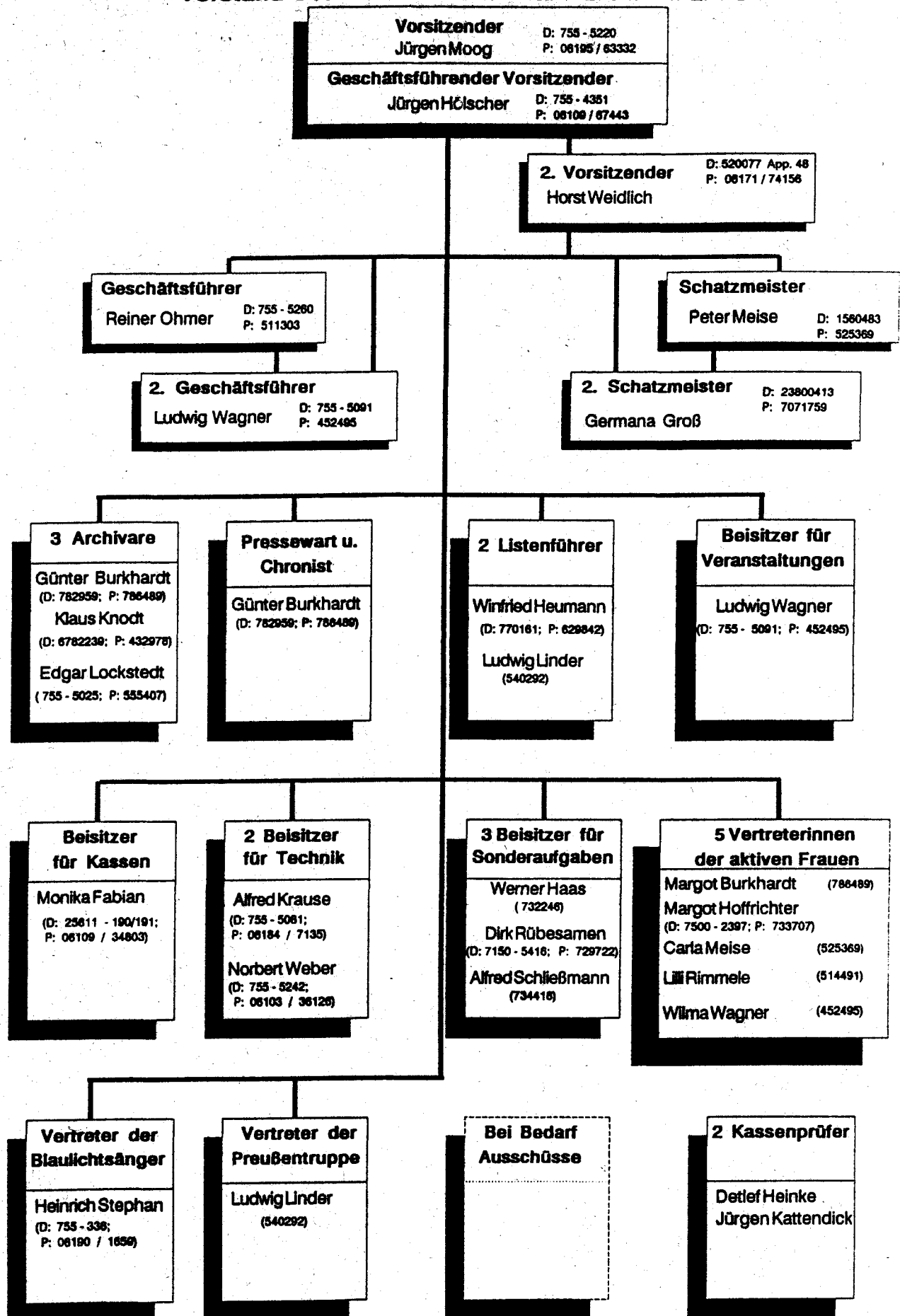
Alt:

Brassel, Ingrid
Düstler, Annemarie
Groß, Germana
Kolp, Maria
Lotz, Christa
Nikolay, Elyse
Pieroth, Christa
Recht, Edelgard
Reklat, Alice
Schacht, Gundula
Schönfelder, Marianne
Sperzel, Anneliese
Schramm, Mathilde
Wenzke, Inge

Betreuerinnen:

Rimmele, Lilli
Waitzbauer, Liesel

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.



Statistisches über den Männerchor aus dem Jahr 1992

Der Polizeichor mit seinen einzelnen Gruppierungen hatte 1992 - 74 - Veranstaltungen. Der Männerchor selbst war an - 24 - Veranstaltungen beteiligt; darunter waren - 8 - Konzerte.

Es fanden - 46 - Gesangsstunden statt (davon 4 Sonderproben), "Spitzenreiter" bei der Teilnahme an den Gesangsstunden waren die Sangesfreunde Böhm, Trollius, Wagner mit - 44 - Gesangsstunden, die Sangesfreunde Moog, Walther, Weidlich mit - 43 - Gesangsstunden und die Sangesfreunde Burkhardt, Hölscher, Schönfelder, Sinsel mit - 42 - Gesangsstunden.

Im Jahresmittel nahmen jeweils 48 Sänger an den Gesangsstunden teil.

Die Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen schwankte von - 29 - Sängern bei der Römerfastnacht und - 64 - Sängern in der Jahrhunderthalle.

Unser Listenführer Ludwig Linder moniert in seinem Abschlußbericht, daß der Besuch der Sänger an den geselligen Veranstaltungen zu wünschen läßt. Dafür sei der Besuch der Gesangsstunden vor den großen Konzerten besser geworden.

Besonders erfreulich ist, daß ein Großteil der neuen Sangesfreunde sehr engagiert an den Gesangsstunden und den Veranstaltungen teilnimmt.

Die Listenführer und die Stimmführer haben sicherlich dazu beigetragen, daß die Beteiligung an den Proben und Konzerten insgesamt so rege ist. Dafür bedanke ich mich.

Mein Dank gilt natürlich auch allen Sängern, die in diesem Jahr so eifrig dabei waren.

Jürgen Moog

Ehrungen im Rahmen der Weihnachtsfeier 1992

Ehrennadel und Urkunde in Silber:

Wolfgang Busch
Marianne Düstler
Frieda Hahn
Philipp Jung
Hermann Schmidt
Mathild Schramm
Maria Sippel
Günter Wuttig

Theo Diefenthaler
Waltraud Fellmann
Maria Kolp
Sieglinde Michel
Gertrud Schäfer
Karl Sippel
Gertrude von Vultee



**Wir gratulieren sehr herzlich folgenden Sangesfreundinnen und Sangesfreunden,
die im 4. Quartal 1992 einen "runden" Geburtstag feierten.**

Lucie Berger	09.10.22	=	70 Jahre
Gertud Schäfer	11.10.22	=	70 "
Peter Walter	10.11.52	=	40 "
Vera Bonerz-Grünwald	20.11.22	=	70 "
Franz Husemann	24.11.22	=	70 "
Kurt Winkler	27.11.32	=	60 "
Werner Kaemel	30.11.32	=	60 "
Jürgen Hölscher	01.12.52	=	40 "
Sigrid Burkhardt	07.12.72	=	20 "
Maria Ditzel	08.12.22	=	70 "
Klaus Theil	11.12.32	=	60 "
Rolf Rößler	12.12.32	=	60 "
Willi Solz	13.12.22	=	70 "
Karin Knodt	18.12.52	=	40 "
Klaus Schütz	19.12.32	=	60 "
Dusco Moric	24.12.52	=	40 "
Heinrich Weinrich	28.12.22	=	70 "

Grüße aus Frankfurt !!

Wir grüßen unser passives Mitglied

Günter Neumann,

wohnhaft Luzern/Schweiz.

Sangesfreund Neumann, welcher in der Vergangenheit schon mehrmals durch falsch frankierte Rundschreiben "genervt" wurde, darf guter Hoffnung sein, daß der Polizeichor in Zukunft auch dieses kleine "Malheur" in den Griff bekommt!

Jürgens Laudatio zum 40-zigsten !!

- Anmerkung: Nach jedem Vers zeigten die Preußen die entsprechende Karte -

Vor 40-zig Jahren, am Vogelsberg,
macht sich der Klapperstorch ans Werk,
setzt über der "Schwalm" zum Sturzflug an ...
und landet bei "**HÖLSCHER'S**" genau nach Plan.
Bei den Nachbarn ging's von Mund zu Munde,
ein jeder trug weiter die frohe Kunde:
"es ist ein kleiner **JÜRGEN** da"
fesch blondgelockt ... - und stramm **HURRA !**
die Mutter, die dies offenbarte ...,
verdient zurecht: die "**GRÜNE KARTE**" !!

Es wuchs der Knab' heran mit Macht,
als echter "**PLASTERSCHISSE**" - bei Tag und Nacht-,
so nennt in Alsfeld man die Gewächse ...,
die dort toben über Gassen und Plätze.
Und, schon als aufgeweckter Range,
galt seine Liebe dem Gesange.
Im Schulchor -, das ist nicht gelogen,
sang er daß sich die Fachwerkbalken bogen ...
Ein Hobby -, das er sich bis heute bewahrte,
hierfür nochmal: die "**GRÜNE KARTE**" !!

Mit "**SALZEKUCHEN**" wuchs er heran,
der Knabe mauserte sich zum Mann.
In **ALSFELD** und **EIFA** ..., da war sein Terrain ...,
dort fing er sich auch die hübsche "**GELI**" ein !
Das stand ihm auch zu, dem stattlichen Hirsch ...
es war die Krönung -, nach erfolgreicher "**PIRSCH**"!
Er hat sie erobert .., in einem Schwunge ...,
... hat "**SCHWEIN**" gehabt ..., der gute Junge,
Für's **GLÜCK**, das er bis **HEUTE** bewahrte,
gibt's selbstverständlich: die "**GRÜNE KARTE**" !!

Das Glück, das sie gemeinsam wollten ...,
zeigte schon bald - die gewünschten **FOLGEN**,
zwei "stramme Jung's", die waren der Lohn ...,
nach permanter "**LIEBESAKTION**"!
Auf die beiden können stolz sie sein ...,
nun war'n sie zu viert - und nicht mehr allein.
So hat er erfüllt seine "männliche Pflicht",
vertraut auf die **ZUKUNFT**, voll Zuversicht.
Weil unser Land er vor'm **AUSSTERBEN** bewahrte ...,
erhält er noch mal: die "**GRÜNE KARTE**" !!

Und auch beruflich, da war er nicht dumm,
Beamte ..., die machen die Finger nicht krumm,
so lästerten seine Freunde im Chor
er hörte es nur mit n'm "halben Ohr" ..
und fragte mann ..., sagt er als Optimist:
"Für mich ist es klar, ich werd' **POLIZIST**",
da kann ich was tun, für viele im Land
mich richtig entfalten ..., das ist doch bekannt.
Für diese Entscheidung ..., überlegt und kühn ...,
da zeigen wir alle: "ein herzliches **GRÜN**" !

Im "**AUF- und AB**" auf der Lebensleiter,
mußt weg von der Heimat, der wackere Streiter.
In **BISCHOFSSHEIM** fand er ein zweites "Zuhause" -
und wie wir ihn kennen ..., er ruhte nicht aus.
Er baute ein Haus und pflanzte ein Baum ...,
verwirklichte so seinen Lebenstraum ...
und auch die **OMA**, nach guter Sitte ...,

fand dort einen Platz in behüteter Mitte.
Für diesen **GEMEINSINN**, den stets er bewahrte,
verdient er zu recht: die "**GRÜNE KARTE**"!

Beim **UNFALLDIENST** - und das ist gewiß ...,
klärt auf manchen **FALL** er, mit Geist und mit Biß.
Das freut nicht nur den Staatsanwalt ...,
nein ..., auch die Geschädigten ließ es nicht kalt !
Als nächste berufliche **STATION** ...,
stieg ein bei "**P IV**" er ..., voller **AKTION**,
macht **WERBUNG** für **CHOR** und für **POLIZEI** ...
.. ist, wie immer ..., mit vollem **EINSATZ** dabei,
das wird gern gesehen von "Höherer Warte",
wir zeigen erneut: die "**GRÜNE KARTE**" !!

Bis jetzt stellten wir den **JÜRGEN** nur vor ...,
ganz ohne Bezug zu unserem **CHOR** !
Doch - und das ist wohl angemessen,
wollen wir seine **LEISTUNGEN** nicht vergessen.
Schon früh im Chor der Polizei,
war **PASSIVITÄT** ihm **NICHT** ... einerlei !
Er wollte beweisen, daß Jugend und Kraft,
auch in diesem Chor nooch so manches schafft,
er ging im **VORSTAND** nach oben ganz kühn ...,
dafür zeigen wir: die Karte in "**GRÜN**" !!

Bei "**SIGI**", da hat er's nicht immer leicht ...,
doch war hat so **JUNG** .. schon so vieles erreicht ??
Daß **LEHRJAHRE** keine **HERRENJAHRE** sind,
hat er gelernt wohl bei "**IHM**" ..., ganz bestimmt.
Mußt' er so manche "**KRÖTE**" auch schlucken ...,
es galt ..., immer wieder in die Hände zu spucken !!
War er vorher immer die "**Nummer ZWEI**" ...,
steht er **HEUTE** ganz oben auf dem **TREPP'CHEN** dabei.
Weil er sich stets **OPTIMISMUS** bewahrte,
verdient er zu Recht: die "**GRÜNE KARTE**" !!

Und nun ..., ihr habt es mir aufgetragen,
wär noch was zu seinem "**OUTFIT**" zu sagen:
Schon als Junge ..., da war er sehr fein .. und sehr **SCHNIEGE**,
ging nur auf die "**GASS**" mit 'ner modischen **FLIEGE** !
Zu Zeiten von **DIOR**- und von **OESTERGARD**,
blieb er treu seinem Wahlspruch: "Ich bin nun mal **SMART**"!
Im Sommer trägt gerne er "farbige Binder",
den **SCHLIPS** nur im Bett ..., die **KRAWATTE** im Winter,
in Ehrfurcht vor unser'm "**MODELL a' la CARDE**",
kann's geben nur eines: die "**GRÜNE KARTE**" !!

((Jetzt kommt die letzte Katastrophe, man könnte es
auch Epilog nennen ...)

Lieber **JÜRGEN** ..., bleibe so wie du bist ...,
laß' dich nie verleiten zu **AUTORITÄREM MIST** !
Du hast viel erreicht .. im **CHOR** .. bei den **PREUSSEN** ...,
öffne dem **HOCHMUT** nicht seine Schleußen ...,
denn merke: "**Mit DEMOKRATIE**" ..
verlierst du die **ECHTEN FREUNDE** .. nie ... !
Denk immer an **ALLE** ..., versuch's nie mit **MACHT** ...,
dann hast du 'ne **RIESENLEISTUNG** vollbracht !!
Dann erhältst du **NIEMALS** die wohlverdiente:
schreckliche ..., peinliche ...: "**ROTE KARTE**" !!

Günter Burkhardt

SPASS MUSS SEIN HEUTE:

"Fromme Witze"

Die heiligen drei Könige kamen in den Stall, um Marias Kind zu begrüßen. Da rief plötzlich jemand:

"Jesus Christ !"

Darauf sprang Josef begeistert auf und sagte zu Maria:

"Siehst du Maria, das ist ein Name für ihn und nicht Otto!"

Am See Genezareth wollen Touristen mit dem Boot übergesetzt werden.

Der Fährmann verlangt von jedem vier Dollar. "Das ist aber teuer", sagt ein Tourist.

"Aber bedenken Sie, über diesen See ist der Herr zu Fuß gewandelt"

Der Tourist: "Kein Wunder bei den Preisen!"

An Weihnachten erklärt ein Forscher stolz seiner Gattin:

"So, Liebes, nun ist es an der Zeit, daß ich mein Überraschungsgeschenk für dich preisgebe." Sie ist ganz aus dem Häuschen:

"Oh wunderbar, was ist es denn?"

"Ich habe einen Virus nach dir benannt!"

Das Jesuskind war geboren, Gäste kamen von Nah und Fern. Fragte einer der Gäste:

"Maria warum sitzt du so traurig in der Ecke?"

Keine Antwort.

"Was hat sie?" fragte er erneut.

"Laßt sie in Ruhe", erwiderte Josef, "sie hat sich halt ein Mädchen gewünscht."

Eine Nonne ist gestorben. Als sie an der Himmelstür ankommt, fragt Petrus wer sie sei. Die Nonne antwortet:

"Ich bin die Braut Jesus".

Darauf fragt Petrus verwundert seinen Gehilfen:

"Wußtest du, daß der Junior verheiratet ist?"

Das Nachgebet der flotten Susi:

"Heilige Jungfrau Maria, die du empfangen hat ohne zu sündigen, gib, daß ich sündige ohne zu empfangen!"

In der Straßenbahn sitzt eine Nonne, die einen gebrochenen Arm in der Schlinge trägt. Ihr gegenüber sitzen zwei Gammelbrüder, die sich teilnahmsvoll erkundigen, wie denn der Armbruch zustande gekommen sei.

"Ich bin in der Badewanne ausgerutscht", antwortete höflich die Nonne.

Darauf fragt der eine Gammler den anderen: "Du, was ist denn eine Badewanne?"

"Das weiß ich nicht", lautet die Antwort, "ich bin evangelisch!"

Am Frankfurter Hauptbahnhof spricht ein Bettler eine Herrn an:

"Glauben Sie mir, mein Herr, ich habe nicht immer so ausgesehen."

"Das glaube ich Ihnen gern", erwidert der Herr, "gestern hatten Sie zum Beispiel nur einen Arm, und heute sind Sie gelähmt".

"Und wodurch kam es", will die Lehrerin wissen, "daß Maria und Josef nur in einem Stall Unterschlupf fanden?"

"Durch eigenes Verschulden!" sagt Mäxchen, "schließlich hätten sie im Hotel ja eine Vorbestellung aufgeben können!"

Fritzchen guckt sich den neuen Pelzmantel seiner Mutter an und seufzt:

"Wie muß das arme Vieh gelitten haben, ehe Du diesen Mantel bekommen konntest!"

Zürnt die Mutter: "Ich verbiete Dir, so von Deinem Vater zu reden!"

"Ich werde meinem Mann Goethe und Schiller schenken, und zwar in Leder."

"Sehr vernünftig. Die gehen ja auch nicht so leicht kaputt wie die in Gips."

"Mein Mann ist ein Engel."

"Du hast Glück, meiner lebt noch."

**.... aber selbst Weihnachten
geht vorbei, zu Karneval
darf wieder richtig gelacht
werden !**

ZÄHLEN.

SPRUCHRÄTSEL

Zahlenschlüssel:

[illegible]

1 Umweltler	16	2	☐	23	3	3	☐	17
-------------	----	---	--------------------------	----	---	---	--------------------------	----

2	Bestandteil d. Zelle	15	2	1	1	4	2	☐	☐
---	-------------------------	----	---	---	---	---	---	--------------------------	--------------------------

3 tatsächlich	19	6	4	3		25		12
---------------	----	---	---	---	----------------------	----	----------------------	----

4	medizin. Röhrchen	4	6	3	☒	2	☒	2	17
---	----------------------	---	---	---	-------------------------------------	---	-------------------------------------	---	----

5 Indianergebiet	17	2			17	22	6	3
------------------	----	---	----------------------	----------------------	----	----	---	---

6 Wangenknochen	9	14	10	☐	8	☐	23	11
-----------------	---	----	----	--------------------------	---	--------------------------	----	----

7 elektrischer Stromkreis	☐	2	3	15	☐	2	17	4
---------------------------	--------------------------	---	---	----	--------------------------	---	----	---

8 Staat der USA			1	23	11	14	23	25
-----------------	--	--	---	----	----	----	----	----

9	glanzloses Edel- metall	18	6	3	3	16	14	☐	☐
---	----------------------------	----	---	---	---	----	----	--------------------------	--------------------------

10 kurzatmig (Pferd)	20	6	☐	☐	13	19	23	16
-------------------------	----	---	--------------------------	--------------------------	----	----	----	----

11	Landschaft Rumäniens	5	6	1	6	10	☐	2	☐
----	----------------------	---	---	---	---	----	--------------------------	---	--------------------------

12	Mechanismus ein. Maschine	☐	6	7	☐	5	2	17	4
----	------------------------------	--------------------------	---	---	--------------------------	---	---	----	---

13 Alleinherrscher	6	7	☐	14 ☐	17	6	3
--------------------	---	---	--------------------------	-----------------------------	----	---	---

14	franz. Tiefseefor- scher (Jacques)	10	14	7	25	3	☐	6	7
----	---------------------------------------	----	----	---	----	---	--------------------------	---	---

15 ein Laubbaum	25	6	1	5	2	☐	20	2
-----------------	----	---	---	---	---	--------------------------	----	---

16 antike Griechen	12	2	1	1	2		2	11
--------------------	----	---	---	---	---	----------------------	---	----

17 Aufgabe, Rücktritt	22		17	15	23	10	12	3
-----------------------	----	----------------------	----	----	----	----	----	---

18	indones. Inselbewohner	☐	6	1	23	11	2	25	2
----	------------------------	--------------------------	---	---	----	----	---	----	---

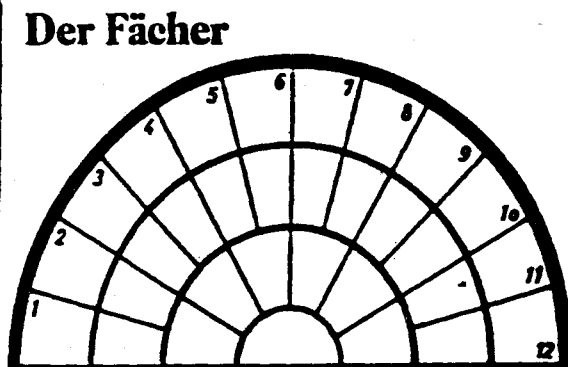
19	kleines Geschenk	13	☐	6	2	25	2	11	3
----	------------------	----	--------------------------	---	---	----	---	----	---

20 unendliche Dauer	2	5	☐	16	4	2	23	3
---------------------	---	---	--------------------------	----	---	---	----	---

21	eine Million Billionen	3	17	23	☐	1	23	14	11
----	------------------------	---	----	----	--------------------------	---	----	----	----

22 Musik-instrument	21	24	☐	14	13	12	14	11
---------------------	----	----	--------------------------	----	----	----	----	----

23 Linse optischer Geräte	14	8	9	☐	4	3	23	22
---------------------------	----	---	---	--------------------------	---	---	----	----



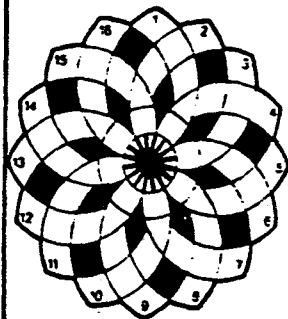
Die Anfangsbuchstaben in den bezifferten Feldern nennen fortlaufend gelesen, den Titel einer beliebigen Mozart-Oper

Die Rose

[illegible]

Die Wörter bezeugt

- 1 Zierstrauch - Weinbergschädling
- 2 Dummheit - Kerbier
- 3 Staat in Süd-Amerika - trop. Harz
- 4 Gattin des Zeus - röm. Liebesgott
- 5 Ort auf Ameland - Fluß zur Weichsel
- 6 persönl. Fürwort - Staatsausdruck



1. Getreidebündel, 2. Grunflä-
che, 3. Pflanzenfaser, 4. innige
Zuneigung, 5. Rabenvogel, 6.
Gaststätte, 7. Speisenfolge, 8.
Psyche, 9. kleine Menge, 10.
Anhänglichkeit, 11. Berg im
Bayerischen Wald, 12. Hüsen-
frucht, 13. belg. Maler, 14. dt.
Spielkarte, 15. Bettuch, 16.
Stabsoffizier

Vor dem Erfolg steht der Schweiß. Diese Aussage ist unbestritten. Sie gilt nicht nur für den Chorgesang, sondern auch für den Sport. Jeder, der schon einmal für einen Erfolg trainiert, gelernt oder geprobt hat, kennt das Gefühl, am Ende etwas erreicht zu haben. Dabei muß der Erfolg nicht immer "Sieg" bedeuten. Die persönliche Zufriedenheit ist oft höher angesiedelt. Den "Erfolg" bewußt zu erleben setzt aber voraus, daß man ordentlich etwas dafür getan hat.

Ordentliche Vorbereitung war für drei Sangesfreunde des Polizeichores Frankfurt am Main die Voraussetzung für zum Teil hervorragende Leistungen bei Laufveranstaltungen in Jahr 1992.

1. Hess. Polizeiwaldlaufmeisterschaften am 5. April 1992 in Wiesbaden

So erreichte Horst Weidlich bei diesen Meisterschaften in seiner Altersklasse einen 3. Platz und damit den Sprung aufs "Treppchen". Die Mannschaftswertung brachte hier den Titel für die Mannschaft des Polizeipräsidiums Ffm.

Ludwig Wagner kam bei der gleichen Veranstaltung gegen starke Konkurrenz in seiner Altersklasse (über 50 Jahre) auf einen hervorragenden 8. Platz.

2. Frankfurter Polizeiwaldlaufmeisterschaften am 16. September 1992 in Hofheim

Die SF Jürgen Moog, Ludwig Wagner und Horst Weidlich waren hier gemeldet. Eine Mannschaft Polizeichor Ffm sollte starten. Doch Ludwig mußte trotz guter Trainingsvorbereitungen wegen einer Viruserkrankung absagen. Jürgen konnte sich gegenüber dem Vorjahr erheblich steigern und erlief sich in der Altersklasse I



(über 30 Jahre) einen 5. Platz von 26 Teilnehmern.

Horst Weidlich wurde unangefochten Sieger der AK II (über 40 Jahre) und konnte seinen Titel verteidigen.

3. Frankfurter Marathon am 25. Oktober 1992

Durch die schon erwähnte tückische Krankheit, die zu einem Krankenhausaufenthalt zwang, mußte Ludwig auch hier passen. Es sollte sein läuferischer Höhepunkt in diesem Jahr werden, leider. Aber wie ich den Ludwig kenne, kommt er wieder. So gingen bei strömendem Regen zwei Sänger auf die 42,195 km.



Für Jürgen Moog war es der erste Marathon überhaupt, Horst Weidlich ging zum siebten Male auf die klassische Distanz. Die naßkalte Witterung drückte auf die Stimmung der Zuschauer und auf die Leistung der Läufer. Doch beide Sangesfreunde kämpften sich durch und erreichten in sehr guten Zeiten (2.51 Std. für Horst und 3.04 Std. für Jürgen) das Ziel. Von ca. 8.000 Startern bedeutete dies die Plätze 526 und 1380.

Pokal und Ehrenpreis gab es für beide bei der Siegerehrung in der Festhalle für herausragende Mannschaftsleistungen innerhalb einer Polizeiwertung, überreich von unserem Ehrenmitglied, Polizeipräsident Dr. Karlheinz Gemmer.

Horst Weidlich

Zwei Weihnachtsgedichte von "Gestern" und "Heute"

Weihnachten

Gelobet seist du, Jesu Christ,
daß du Mensch geboren bist
von eine Jungfrau, das ist wahr,
des freuet sich der Engel Schar.
Kyrieleis.

Des ew'gen Vaters einig Kind
jetzt man in der Krippe findt,
in unser arme Fleisch und Blut
verkleidet sich das ew'ge Gut.
Kyrieleis.

Den aller Welt Kreis nie beschloß,
der liegt in Marien Schoß;
er ist ein Kindlein worden klein,
der alle Ding erhält allein.
Kyrieleis.

Das ew'ge Licht geht da herein,
gibt der Welt ein' neuen Schein;
es leucht wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.
Kyrieleis.

Er ist auf Erden kommen arm,
daß er unser sich erbarm
und in dem Himmel mache reich
und seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis.

Das hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an:
Des freu' sich alle Christenheit
und dank' ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

Martin Luther
(erste Strophe 14. Jahrhundert)

"Des Weihnachtswunner"

Die Vorweihnacht war bitterkalt,
Schneeflocken starbe uff Asphalt,
Arglos zertrete von Passante
Die hektisch in die Lade rannte,
Um for die Festdääch ei'zukaafe.
E Schubse war des un e Laafe !
Un mitte in dem Trubel stand
En Stadtreicher, der unverwandt
Hat aagestiert Delikatesse,
Die er sei Lebdaach nie gegesse.
Er stand davor, bis Ladeschluß
Ahnte verbittert de Genuß
Mit dem noch nie er ward entzückt
Un hat sich traurig dann verdrückt.
E Gitter, von Entlüftungsschacht
Diente als Bett ihm diese Nacht,
Weil da die Wärm' von unne kam
Un ihm sei Gliederschmerze nahm.
So schlief er nah de Straßeeck
Im Nasse, zwische Kippedreck.
Es störte ihn die Umwelt kaum
Denn ihm erschien, plötzlich im Traum
Es Christkind'che im Glitzerkleid
Un sprach: "Du tust mer forschbar leid.
Weil de en arme Schlucker bist,
hab ich fer Dich hier a klaa Kist
Gefüllt mit lauter guude Sache,
Da kannst De drüber her Dich mache!"
Des hat dem Penner sehr behagt
(Weil er am Hungertuch genagt)
Er hat sein Schlaf gleich sause lasse
Un wachte uff war des zu fasse?
Da stand direkt an seiner Seite,
E Kist'che voller Köstlicheite !!
Eh er sich drüber hergemacht
Hat er ganz still bei sich gedacht:
"E Weihnachtswunner ! Kaum zu glaube !"
Den Glaube wolle mer'm net raube ! ----
Wem die Geschicht' so net gefällt,
Weil er net viel von Wunner hält,
Fer den hab ich da noch ne These,
Wie des womöglich war gewese:
En Kleelaster, zu hoch belade
Mit beste Feinkostfabrikate
War zu scharf um die Ecke gebooche,
So kam die Kist' halt aageflooeche
Un hat -- vom Fahrer net entdeckt --
Glaube ans Christkind'che geweckt !!

Erich Fries

Alle reden vom Karneval, wir feiern ihn ... !

Es geht nichts über den Hund

Jüngling in den besten Jahren,
willst du nehmen dir ne Frau
denke stets an die Gefahren,
überleg es dir genau !
Manche Frau ist zwar recht schön,
doch nicht immer angenehm.
Hüte dich vor schwacher Stund,
kauf dir lieber einen Hund !

So ein Hund gehört dir immer,
weil er dich als Herrn erkennt,
bei der Frau geschieht das nimmer,
denn Gehorsam ist ihr fremd.
Mitgift hat er freilich keine
auch geht er nie fremd der Kleine -
ja, das weißt du ganz genau,
weißst du das von deiner Frau ?

So ein Hund weint keine Tränen,
niemals braucht er Aspirin,
abends hat er nie Migräne,
und braucht nie was anzuziehn.
Willst du mal ne Reise machen,
kannst du ruhig den "Wau-Wau"
einem Freund in Pflege geben,
versuch das mal mit deiner Frau ?

Willst du, wie in früheren Tagen,
abends einmal bummeln gehn,
mußt du erst dein Frauchen fragen,
bitte, bitte, mußt du flehen.
Deinen Hund den kannst du schließen,
ein in einen Hundebau,
dann kannst du die Nacht genießen,
versuch das mal mit deiner Frau !

Kommst du mal zu spät nach Hause,
willst mit ihr ins Bette gehn,
wird sie tadeln ohne Pause,
Geh --, ich will dich nicht mehr sehn !
Doch wie anders ist dein Hündchen,
macht er mal zu laut: wau-wau,
kriegt er was auf Hundemäulchen,
mach das mal bei deiner Frau.

Gehst du mit ihr auf die Straße,
bleibt sie plötzlich stille stehn,
lieber Mann, mich drückt die Blase,
halt die Tasche, ich muß gehn !
Deinem Hund genügt ein Bäumchen,
denn er nimmts nicht so genau,
er hebt einfach hoch das Beinchen,
verlang das mal von deiner Frau !

Mit den Kindern hast du Plage,
jedes Jahr kommt eines an,
trotzdem mußt du ohne Frage,
jeden Tag von neuem ran.
Ohne das du ihn brauchst lieben,
bringt dir Junge dein "Wau-Wau",
manchmal sogar 6 bis 7.
verlang das mal von deiner Frau ?

Drum ihr Männer laßt euch sagen,
laßt die Hände von den Fraun,
denn in ihren alten Tagen,
machen sie dich noch zum Clown.
Wird dein Hund dir mal zuwider,
so verkaufst du den "Wau-Wau",
kaufst dir einen neuen wieder,
verkauf doch mal die eigne Frau

Herkunft unbekannt, Vortrag wurde
irgendwann einmal "abgekupfert"

Günter Burkhardt

Alle reden vom Karneval, wir feiern ihn

Die Antwort einer Frau auf vorstehende Unverschämtheit !

Es geht nichts über den Hund

Diese Kerls sind wohl von Sinnen,
uns zu messen am Wau-Wau,
heben Köter in den Himmel,
machen nieder jede Frau,
meinen, daß sie uns gefallen,
das wird uns doch echt zu bunt,
meidet Schwätzer, die so lallen,
Mädels, kauf euch auch nen Hund !

Männer gibt es, große, kleine,
dünne Beine, dicker Bauch,
Locken- oder krumme Beine,
eitel sind sie zudem auch.
Meinen, daß sie uns gefallen,
das wird uns doch echt zu bunt,
meidet Schwätzer die so lallen,
Mädels, kauft euch auch nen Hund !

Tragen lange Unterhosen,
vorn und hinten plakatiert,
nehmen jeden Spaß am Kosen,
tun das völlig ungeniert !
Meinen, daß sie uns gefallen,
das wird uns doch echt zu bunt,
meidet Schwätzer die so lallen,
Mädels, kauft euch auch nen Hund !

Kommen nachts sie aus der Kneipe,
schlagen sie ganz unbeirrt,
Wasser ab an Baum und Steine,
ob es regnet oder friert.
Meinen, daß sie uns gefallen,
das wird uns doch echt zu bunt,
meidet Schwätzer, die so lallen,
Mädels, kauft euch auch nen Hund !

Brauchen nur zum Glücklichein,
Bier und Schnaps, Tabak und Wein,
und ne Flasche Doppelkorn,
ist ihr ganzes Wunderhorn.
Meinen, daß sie uns gefallen,
das wird uns doch echt zu bunt,
meidet Schwätzer, die so lallen,
Mädels, kauft euch auch nen Hund !

Schlafen, schweigen, schnarchen, rauchen,
das ist ihre Medizin,
sind empfindlich wie Mimosen,
merken nicht, wie wir verblühen.
Meinen, daß sie uns gefallen,
das wird uns doch echt zu bunt,
meidet Schwätzer, die so lallen,
Mädels, kauft euch auch nen Hund !

Kommt der Rosenmontag dann,
fängt das Spiel erst richtig an,
brüllen alleine Alaf und Helau,
wer führt jetzt aus, den Wau-wau ?
Meinen, daß sie uns gefallen,
das wird uns doch echt zu bunt,
meidet Schwätzer, die so lallen,
Mädels, kauft euch auch nen Hund !

Ziehn volltrunken durch die Stadt,
weil jeder viele Freunde hat,
auf die eigne Frau "kein Bock",
rennen nach, fast jedem Rock.
Meinen, das sie uns gefallen,
das wird uns doch echt zu bunt,
meidet Schwätzer, die so lallen,
Mädels, kauft euch auch nen Hund !

Drum ihr Damen, laßt euch sagen,
meidet Männer schlapp und lau,
schießt sie in den Wind, die Knaben,
besser gehts mit 'nem Wau-Wau !
Meinen, laßt euch nichts gefallen,
jetzt ist Schluß, jetzt geht es rund
meidet Schwätzer, die so lallen,
kauft euch endlich einen Hund !!!

Herkunft bekannt, verfaßt unter hochnot-
peinlichem Druck einer total frustrierten
Ehefrau

Günter Burkhardt

Unfallnichtaufnahmerichtlinien

11-11-Lu

Elfte Ergänzungsverordnung zum Abdrücken bzw. Abwimmeln von sogenannten "Lutschunfällen" vom 1. April 1992

15.3 Grundsatz

Um zu vermeiden, daß qualifizierte Polizeibeamte von wichtigen Aufgaben abgehalten werden, ist es erforderlich, entgegen der herkömmlichen Unfallaufnahme-richtlinien, eine Reihe von Unfällen abzudrücken bzw. ab zuwimmeln.

Hierzu zählen die sogenannten "Lutschunfälle".

15.4 Lutschunfälle

Unter dem Begriff Lutschunfall sind Unfälle einzuordnen, bei denen die Sach- und Rechtslage offensichtlich klar ist, die Beteiligten jedoch der Ansicht sind, die Polizei mit ihrem privaten unwichtigen Mist belästigen zu müssen.

15.5 Verhaltensmaßregeln

Für das Abdrücken gelten folgende Verhaltensmaßregeln:

- Nach Eintreffen am Unfallort betont lässig dem Funkwagen entsteigen.
- Die Dienstmütze ist im Funkwagen zu belassen, um nicht den Eindruck zu erwecken, die nun folgenden Maßnahmen könnten in irgendeiner Form zum polizeilichen Aufgabenbereich gehören.
- Der Gesichtsausdruck ist freigestellt, jedoch ist ein hintergründiges Lächeln zur Entspannung der Situation angebracht.
- Bei einer gemischten Funkwagenbesatzung ist darauf zu achten, die die Kollegin immer drei Schritte hinter dem Streifenführer herzugehen hat. Devotes Kopfnicken zu allen seinen Entscheidungen ist angebracht.
- Als nächstes ist ein kurzer, aber verächtlicher Blick auf die meist geringen Schäden zu werfen.
- Im geeigneten Augenblick sind die Worte: "Versicherungskrempel" oder "Zeitverschwendung" angebracht.
- Erst jetzt Kontaktaufnahme mit den Beteiligten. Hierbei ist freundliches Grüßen in jedem Falle zu unterlassen.
Worte wie: "Was gibt's" oder "was'n los", unterstreichen die Belanglosigkeit des Unfalles.

- Eine Schilderung des Unfallherganges durch die Beteiligten ist nicht abzuwarten.
- Sofortiger Hinweis darauf, daß eine Schadensregulierung über die Versicherung die kostengünstigste ist (ggf. Aushändigung einer Karte mit dem Zentralruf der Autoversicherer).
- Bei fortgesetzter Uneinsichtigkeit der Beteiligten sind schärfere Maßnahmen angebracht. Der Hinweis auf ein zu erwartendes Bußgeld von 100,-- bis 180,-- DM hat schon viele hartnäckige Beteiligte zur Vernunft gebracht.
- In besonders hartnäckigen Fällen ist mit der Flensburger Punktekartei zu drohen.

15.6 Abschlußvorschriften

- Sollte trotz der o. a. Maßnahmen keine Einigung zu erzielen sein, so ist die Unfallstelle in geeigneter Weise zu verlassen.
Hierzu bietet sich die Vortäuschung eines wichtigen Einsatzes (z. B. Bankraub, Kindesentführung, Landdiebstahl etc.) an.
- Vor dem Verlassen der Unfallstelle sind die Beteiligten darauf hinzuweisen, daß eine spätere Unfallaufnahme erst-, wenn überhaupt nach einer zweistündigen Wartezeit erfolgen kann.
- Beim Verlassen der Unfallstelle ist in jedem Falle Blaulicht und Martinshorn einzuschalten.
- Sollten sich nach Ablauf dieser Wartezeit die Beteiligten noch am Unfallort aufhalten, so sind sie unverzüglich wegen Verkehrsbehinderung oder anderer schwerwiegender Verstöße auf die Dienststelle zu sistieren.
- Hierbei ist der Vordruck 1.4712 LBSt - 6.89 - Polizeiliche Anordnung mit dem Aufdruck "Eilt sehr" zu verwenden.

Der Minister für Verkehrsangelegenheiten
und sofortige Ungereimtheiten

Diese Verordnung tritt am 11.11.1992, 11:11 Uhr, in Kraft

Verfasser möchte anonym bleiben,

i. A.

G. Burkhardt

....erinnern Sie sich ? damals in Gochsheim

Teilnahme am 125jährigen Jubiläums des
"MGV Kondordia Gochsheim e.V."

Vom 29. Mai bis 1. Juni 1987 feierte das MGV Kondordia sein 125jähriges Vereinsjubiläums. Zu Ehren des Vereins hatte der Sängerkreis "Kraichgau" seinen 98. Gausängertag, verbunden mit einem Prädikat-, Kritik- und Freundschaftssingen nach Gochsheim gelegt.

Die freundschaftlichen Verbindungen zum MGV Gochsheim reichen schon einige Jahre zurück. Sie wurden durch ein Mitglied der Blaulichtsänger geknüpft, welche im Laufe der letzten Jahre dort mehrmals zu Gast waren. Ebenso führte ein Familienausflug des Polizeichores nach Gochsheim, an welchen sich noch alle Teilnehmer sehr gerne erinnern.

Gochsheim, ein verträumtes Kraichgaustädtchen mit ca. 1.500 Einwohnern, ist heute Teil der Großgemeinde "Kraichtal". Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Stadtrechte von Gochsheim in die Großgemeinde "eingebracht" wurden. Der Männerchor besteht aus 44 aktiven Mitgliedern, im Frauenchor singen 30 Damen. Aus beiden Chören rekrutieren sich auch die Mitglieder des gemischten und des Kirchenchores.

Beim Festbankett vertraten am Freitagabend die als "Vorhut" angereisten Blaulichtsänger den Polizeichor würdig.

Sehr zur Freude der Gastgeber und der anderen Teilnehmer lockerten sie in gewohnter Weise gekonnt das reichhaltige Programm auf.

Am Samstagvormittag, gegen 08.00 Uhr, startete dann der "Restchor" mit einem Charterbus nach Gochsheim. Die Fahrt verlief ohne Komplikationen. Gegen 13.00 Uhr trafen wir an dem 3.000 Personen fassenden Festzelt ein - schon erwartet von Betreuern und Blaulichtsängern.

Nach einem Mittagessen im Zelt stand eine Schloßbesichtigung im nahegelegenen Bruchsal auf dem Programm. Das Schloß, eine prächtige Dreiflügelanlage mit zahlreichen Nebengebäuden, war bis zur Zerstörung Bruchsals im Jahre 1944 eines der hervorragendsten Denkmäler des Barock im südwestdeutschen Raum. Über die Landesgrenzen hinaus bekannt war das berühmte Treppenhaus von Balthasar Neumann. Beim Wiederaufbau rekonstruierte man die ehemalige Residenz der Fürstbischöfe bis ins Detail. Neben den herrlichen Decken- und Wandgemälden, die von einer sachverständigen Führerin erschöpfend erklärt wurden, löste vor allem das dort untergebrachte Museum für mechanische Musikgeräte Begeisterung aus. Von den vielen hunder-

ten Exponaten dieser Gattung sind, wie vorgeführt wurde, fast alle noch voll intakt und spielfähig. Besonders unserem Dirigenten Wendelin Röckel fiel es schwer, sich nicht in diese außergewöhnliche Sammlung einschließen zu lassen, immerhin waren ja fast alle Geräte auch manuell spielbar. Jedermann, der die Autobahn Ffm.-Karlsruhe oder umgekehrt befährt sei angeraten, diesen sehenswerten Ort zu besichtigen - ein bißchen Zeit müßte er allerdings schon mitbringen.

Nach der Besichtigung und einer Kaffeepause im Schloßcafé fuhren wir zum Festplatz nach Gochsheim zurück. Dort erwarteten uns bereits die Sangesfreunde, zwecks Quartierverteilung, welche zügig vonstatten ging. Leider gab es auch einige enttäuschte Gesichter als feststand, daß mehr Quartiere als nötig bereitstanden. Hierzu sei erwähnt, daß eine nicht unerhebliche Zahl von Sängern aus dienstlichen Gründen kurzfristig mit eigenem Pkw anreisen und am gleichen Abend auch wie-der abreisen mußten.

Gegen 20.00 Uhr begann der Unterhaltungsabend, welcher von einem Trachtenverein, zwei weiteren Gesangsvereinen und dem Polizeichor bestritten wurde. Der Polizeichor hatte zwei Auftritte, bei welchen insbesondere spritzige Opernchöre und Märsche, aber auch Folklore zur Aufführung gelangten. Wieder einmal zeigte es sich, daß auch in ein vollbesetztes Festzelt Ruhe einkehren kann, wenn Interessantes geboten wird. Nach dem Chor präsentierten sich Blaulichtsänger und die Preußentruppe mit ihren jeweiligen Programmen. Am Applaus konnte man feststellen, daß alle Darbietungen gefallen hatten.

Zwischendurch eine wahre - aber nicht ganz ernstzunehmende Geschichte am Rande der Ereignisse:

"Es begab sich also zu der Zeit, da die geschlauchten Sänger des Polizeichores Ffm. nach vollbrachtem Auftritt ihren im Festzelt zugewiesenen Stammsplätzen zustrebten. Dort standen bereits gut gezapfte Schoppen auf den Tischen, die Musik spielte, überall nette Menschen, neue Freunde, kurzum, ein Restabend so richtig nach dem Herzen eines Sängers in der "Fremde" war in Aussicht.

Mit frohgemut geblähten Nasenflügeln stellte sich auch Sangesfreund XY, über seine Identität soll ein barmherziger Mantel des Schweigens gebreitet werden, der Aufgabe, dem Topf edlen Gerstensaftes einen möglichst schnellen Gar aus zu machen. Immerhin war es erst um die 23 Uhr - und unser Mitfünfziger, allenthalben als "strammer Crack" nach dem Muster eines "Heribert von Caravan" gestrikt, hatte die besten Aussichten, von seinen Mitstreitern wieder einmal wegen seiner schon oft bewiesenen Standhaftigkeit bewun-

dert zu werden. Doch es kann bekanntlich der Standfesteste nicht in Frieden zechen, wenn es fürsorglichen Mitmenschen nicht gefällt.

Bereits gegen 23 Uhr 17 nahte das Unheil in Gestalt der ihm vom Schicksal zugeteilten Gastgeberin, einer netten und lebenswürdigen, - aber energischen Person.

XY schwante noch nichts Schlechtes, als sich die Dame nach dem werten Befinden erkundigte. Munter plauderte er drauflos: doch, doch, versicherte er, es gehe ihm gut, das Bier wäre ..., obwohl er alkoholische Getränke nur äußerste selten zu sich nähme, auch recht ansprechbar, wenn es auch etwas kalt sei ! Ja, ja, gab er weiterhin Auskunft, auch er habe das Gefühl, daß es im Zelt etwas "ziehe" ..., aber dies sei durchaus zu ertragen. Nach dem Austausch verbaler, aber freundlicher Belanglosigkeiten, trat die fürsorgliche Gastgeberin einen geordneten Rückzug zu ihrem Tisch an.

Etwa gegen 23 Uhr 22 stand die gute Dame erneut auf der Matte, wobei sie nun etwas intensiver über sein körperliches Wohlbefinden Auskunft zu erheischen suchte. Diesmal zog sie demonstrativ fröstelnd die Strickjacke stramm, welche sich sich inzwischen um die schlanken Schultern geschlungen hatte. Wohl oder übel mußte sich nun unser Wackerer mit dem Gedanken eines vorzeitigen, schmachvollen Abgangs ins zugewiesene Quartier anfreunden. Nein, nein beteuerte er, es sei ihm mittlerweile ganz warm, ebenso keine Spur von Zugluft und dazu die schöne Musik ..., das alles sage ihm schon sehr zu. Während sich seine feinnervige Künstlerrechte um das "Frischgezapfte" krampfte, keimte nochmals ein kleiner Hoffnungsfunken bezüglich eines längeren Verweilens auf. Sie wolle ja nicht drängeln, beruhigte die Dame, aber eigentlich sei jetzt gerade die richtige Zeit, um nach Hause zu gehen, verkündete sie beharrlich, aber nur, wenn es ihm auch wirklich genehm sei.

Selbstverständlich, selbstverständlich, versicherte der bis ins Mark Getroffene, es sei in der Tat schon hohe Zeit für derartiges Unterfangen. Mit krampfhaftem Lächeln, so, als sei soeben sein letzter Weisheitszahn extrahiert worden, setzte er noch das feinsinnige Bonmot: ".... den wer schläft, sündigt nicht !" hintenauf. Dies erntete jedoch bei den am Tisch sitzenden und gespannt lauschenden Sangesfreunden nur kleine Verlegenheitslacher. Nun trat eine minutenlange Kommunikationspause ein.

Unser Wackerer versuchte es indessen mit einer anderen Taktik. Seine blicklosen Augen starteten in unbekannte Fernen, wobei sein Kopf leicht in die Schultern einzusinken schien, kurzum, er war für nicht geringe Zeit dieser schnöden Welt entrückt.

Bevor nun die Dame etwas düpiert wieder ihrem Stammpfad zustrebte, lockte sie mit dem Angebot, daß sie eine ausgesprochene Spezialistin für frischgebrühten Minztee eigener Provenienz sei. Dieser wäre angeblich weit über ihren Familien- und Bekanntenkreis hinaus überaus geschätzt und begehrt. Sie könne sich durchaus vorstellen, bemerkte sie, trotz der fortgeschrittenen Zeit noch eine derartige Köstlichkeit zu kredenzen. Diese fürchterliche Drohung - und die feixenden Gesichter der Sangesfreunde - dürften bei dem so "Geschlagenen" einen inneren "Urschrei" ausgelöst haben. Mannhaft unterdrückte er jedoch jegliche Regungen, konnte allerdings nicht verhindern, daß er bis unter die Haarwurzeln erbleichte.

Wie nun der geneigte Leser zu Recht vermutet, bewegte sich das Drama seinem Höhepunkt zu. Während ihn die Gastgeberin vom Nebentisch aus mit der lauernden Ruhe eines Löwenweibchens fixierte, versuchte er nochmals, zwecks Bestellung des trostspendenden Nasses eine Kellnerin zu erreichen. Doch auch dieses Ansinnen scheiterte wegen anderweitiger Beschäftigung der Bedienung. So sah endlich der von allen Göttern Verlassene, nach einer Gnadenfrist von weiteren 10 Minuten, dem sich erneut nähernden Unheil doch relativ gefaßt entgegen.

Diesmal hatte sich die Gastgeberin zur Verstärkung ihren Ehemann mitgebracht. Nun sei sie aber ehrlich müde, beharrte sie mit hochgezogenen Augenbrauen auf dem Standpunkt, unverzüglich ins heimische Refugium zurückzukehren. Ein demonstrativer "Gähner" untermauerte dieses Ansinnen. Ihr Gatte, sich bescheiden im Hintergrund haltend, nickte mehrmals zustimmend mit dem Kopf. Dabei blieb nicht verborgen, daß ein begehrlcher Blick die auf dem Tisch stehenden Getränke streifte, welche bei ihm einige krampfartige Schluckbewegungen des Adamsapfels auslösten.

Natürlich zog der nun massiv Bedrängte den insgeheim ausgedachte Vorschlag, sich später von einem Kollegen ins Quartier bringen zu lassen, ins Kalkül. Angesichts eines riesigen, im Hof der Gastgeberin frei umherlaufenden Hundemonsters, dessen Augen schon bei seiner Einquartierung erbarmungslose Zerfleischung signalisiert hatten, verwarf er diesen Gedanken jedoch wieder und fügte sich in sein Schicksal. Er erhob sich und verabschiedete sich von den Sangesfreunden. Nichtsdestotrotz gelang ihm sogar ein "Minimallächeln", als er sein "Take it easy" murmelte, den königsblauen Sängerzweireiher glattzog und hochehobenen Hauptes den leberfreundlichen Rückzug antrat, sozusagen ein Abgang "cum laude".

Am Tisch mitfühlendes Schweigen, teilweise auch, zur Schande einiger Sänger sei es gesagt, ein klein wenig Schadenfreude.

Damit wäre die Geschichte eigentlich zu Ende; sie sollte jedoch zu einem für den "Geschädigten" versöhnlichen Abschluß gebracht werden.

Wie vermutet, wurde es für einige Sänger ein lange und teilweise auch feuchtfrohliche Nacht. Am anderen Tag, als Sangesfreund XY frohgelaut und ausgeruht mit den mehr oder weniger zerknitterten Tischnachbarn vom Vorabend kommunizierte, soll er, angeblich unter Hinweis auf sein vorzeitiges Ausscheiden und dem logischerweise dadurch noch vorhandenen Bestand von Kopfschmerzmitteln nach einer dieser hilfreichen Tabletten gefragt worden sein. Mit versonnenem Lächeln und treuherzigem Augenaufschlag verneinte er jedoch diese Frage. Nein, nein, beteuerte er, solche Mittel nehme er wegen seiner bekannt soliden Lebensführung überhaupt nicht mit. Dabei streichelte seine Hand leicht über die linke Brusttasche, in welcher sich, natürlich wohlgefüllt, eine Schachtel dieses begehrten Arzneimittels befand.

Soweit die Episode am Rande, kommen wir nun zum Sonntag, wozunächst das Prädikat- und Kritiksingen auf dem Programm stand. Von den Vereinen wurde engagiertes und hochwertiges Singen geboten. Besonders hervorzuheben war, daß man im vollbesetzten Zelt keinerlei Speisen oder Getränke verabreichte. Damit ent-

fielen die uns allen bekannten Störungen. Man verzichtete auf nicht unerhebliche Einnahmen, konnte aber auf der "Habenseite" hochstehende Beiträge verbuchen. Nur der zeitweilig heftig auf die Zeltbahnen prasselnde Regen erschwerte manchmal etwas die Darbietungen der Chöre.

Im Anschluß konnten sich alle Mitwirkenden und Gäste mit einem vorzüglichen Mittagessen stärken. Dank der guten Organisation wurde die große Sängerschar nebst Anhang relativ zügig abgefertigt. So wurde z. B. im Bürgerhaus und in den einzelnen Gaststätten das gleiche Menü zum gleichen Preis gereicht.

Gegen 14.00 Uhr war es dann soweit. Rechtzeitig hatte auch der Wettergott die Himmelsschleusen geschlossen und der Festzug konnte beginnen. Vorweg ein Spielmannszug, dann die Festdamen, ein Trachtenverein, das Gaupräsidium und ein Gastchor aus dem unterfränkischen "Gochsheim" (Namensvettern). Danach der Polizeichor nebst Preußen und weitere 28 Chöre und

Vereine. Der Festzug von beachtlicher Länge bewegte sich im Rundkurs durch die Gemeinde, um sich letztendlich am Festplatz wieder aufzulösen. Der Polizeichor Ffm. erntete wiederholt Applaus auf "offener Szene", es war schon beeindruckend, mit welcher Freundlichkeit wir bewirtet und behandelt wurden. Gerade als die letzte Fahne eines Gastvereins wieder im Festzelt aufgestellt wurde, setzte auch wieder ergiebiger Dauerregen ein. Dies hat jedoch der guten Laune keinen Abbruch. Bei zünftiger Blasmusik wurde noch eine kräftige Brotzeit eingenommen, bevor wir uns von unseren Gastgebern verabschiedeten, um den Rückweg nach Ffm. anzutreten.

Die schönen, angenehmen Tage in Gochsheim werden den Beteiligten sicherlich noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben, hierfür sei allen Gastgebern und den Organisatoren der Sängerfahrt ein herzliches Dankeschön gesagt.

Günter Burkhardt

Rußlandhilfe - Brester Chor -

Ein dickes Lob muß ich den Sängerinnen in bezug - Rußlandhilfe Brester Chor - aussprechen. Ich bin überrascht, wie Helfen doch Freude machen kann. Die Resonanz war sehr groß. Kleidung, Schuhe etc. schleppten sie zum Präsidium. Hier wurde alles gut in Kartons verpackt. An die Kinder wurde besonders gedacht. Zahlreiche Päckchen und viele anderen Überraschungen, werden den Kindern große Freude machen. Pfr.

Brünnhard, Rodhain/Hungen wird am 2. Januar 1993 den Transport nach Brest/Weißrußland, ermöglichen.

Hier möchte ich noch erwähnen, daß die Sf auf ihr Weihnachtspäckchen, daß sie sich, wie sonst jährlich, gegenseitig bei einer kleinen Weihnachtsfeier des Frauenchores schenken, gerne verzichten haben, um es den Kindern des Brester Chores zukommen zu lassen.

Edelgard Recht

Sammlung von Dienstbekleidung für eine Polizeistation in Sachsen

Vor einiger Zeit rief mich ein Kollege aus Sachsen (Name und Dienststelle sind unwichtig), mit welchem ich schon einige Zeit losen Kontakte pflege, an und teilte mit, daß die Versorgung mit Winterklamotten bei ihnen noch nicht funktionieren würde. Insbesondere klagte er über das Fehlen von Strickwesten und "Rollis".

Ohne Einhaltung des "Dienstweges" (hier in Hessen sind wir ja mehr nach Thüringen orientiert ...), bat ich Kollegen meiner Dienststelle und des Polizeichores in einem kleinen Schreiben um eine Spende noch guterhaltener, getragener Stricksachen.

Die Resonanz war überaus erfreulich. Zwischenzeitlich konnte ich zwei große Kisten mit den dringend benö-

tigten Sachen übergeben, bzw. diese per Boten überbringen lassen.

Namens und im Auftrag der Kollegen aus Sachsen - und persönlich, bedanke ich mich auf diesem Wege bei den Kollegen des 11. Polizeireviers und den Kollegen anderer Reviere, die auf Vermittlung von PC-Mitgliedern gespendet haben.

Sollten dies Vorgesetzte lesen, so sei versichert, daß kein "Schrott" geliefert wurde - und alle Embleme des Landes Hessen sorgfältig entfernt worden sind.

Günter Burkhardt

S. M. S. EMDEN

Haben Sie sich, wenn Sie einmal eine Bundestagsdebatte verfolgten, eigentlich schon einmal Gedanken gemacht, wie der Abgeordnete "Müller-Emden" zu seinen Doppelnamen gekommen ist ?

Wenn nein, dann lesen sie das von den Frankfurter Kriminalbeamten Karl Theo BEER und Helmut DEBELIUS exzellent geschriebene Buch über den "Kleinen Kreuzer EMDEN", der vor ca. 75 Jahren in den Weiten des Indischen Ozeans auf ritterlicher Kaperfahrt war.

Selbstverständlich erfahren sie nichts mehr über den oben genannten Politiker, er diente nur als Aufhänger für diese kleine Buchempfehlung.

Kein deutsches Kriegsschiff erlangte je die Berühmtheit wie der kleine Kreuzer "EMDEN" der kaiserlichen Kriegsmarine. Seine Offiziere und Mannschaften versahen ihren Dienst auf eine bemerkenswerte, nahezu unglaublich menschliche Art. Dies brachte ihnen in aller Welt das Prädikat: "Gentlement of War" ein.

Sie werden dann auch erfahren, daß die tapferen Überlebenden des Kreuzers durch ein einmaliges Dekret des "Kaisers Wilhelm I." der Namenszusatz "EMDEN" verliehen worden ist, welcher vererbt werden kann. Selbst heute, in der dritten Generation, trifft sich die "Emden-Familie" noch regelmäßig.

Den beiden Autoren ist es nach ca. achtjährigen Recherchen an den Originalschauplätzen, bei Hinterbliebenen und in Archiven gelungen, einmaliges, noch nie

veröffentlichtes Archivmaterial in Schrift und Bild zusammenzutragen.

Karl Theo Beer beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Schiffs- und Marinegeschichte. Sein großes Fachwissen ist unverkennbar.

Helmut Debelius ist als Sachverständiger für Umwelt- und Naturschutz ein hervorragender Kenner des maritimen Lebensraumes. Er hat bereits in allen Weltmeeren getaucht und fotografiert. Seine Faszination beim Tauchgang am Wrack der "Emden" kann der Leser beim Betrachten des Bildmaterials plastisch nachvollziehen.

Ganz nebenbei erhält der Leser Einblicke in die damaligen politischen Konstellationen. Er erfährt, wie aus ehemaligen Verbündeten mit kameradschaftlichen Umgang plötzlich "Gegner" werden.

Spannende Unterhaltung ist angesagt und es fällt schwer, das Buch aus der Hand zu legen, wenn man einmal damit angefangen hat.

Sicherlich dürfte es sich auch für potentielle "China-reisende" lohnen, einmal Kenntnisse über das damalige Engagement in China und im asiatischen Raum, der damals angehenden Kolonialmacht Deutschland aufzufrischen oder anzuzeigen. Wer weiß schon, daß z. B. in dem von Deutschen besetzten "Tsingtau" die Gebäude im Stil deutscher Kleinstädte errichtet wurden. Entsprechende Fotos mit Seltenheitswert machen in diesem Zusammenhang das Buch auch zu einem optischen Genuß.

Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden, finden sie selbst ihren ungetrübten Leserspaß.

Das Buch wurde 1992 auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt. Es ist bei der "Koehlers Verlagsgesellschaft mbH", 4900 Herford (ISBN 378220561 8) erschienen.

Günter Burkhardt

AUFTRITTSCHRONIK DES POLIZEICHORES

In Frankfurt am Main

Kirchen:	Heilig-Geist-Kirche	St. Markuskirche
	Kaiserdom	Nikolaikirche
	Katharinenkirche	Osterkirche
	Lukaskirche	Paulskirche

Konzertsäle:	Alte Oper	Gesellschaftshaus Palmengarten	Kolpinghaus
	Bergen Stadthalle	Gesellschaftshaus Zoo	Nordwestzentrum
	Bürgermeister-Gräf-Haus	Hauptbahnhof (100-Jahr-Feier)	Ratskeller - Kaisersaal
	Bürgertreff Bockenheim	Haus Dornbusch	Römer - Schwanenhalle
	Bürgerhaus Bornheim	Haus Riederwald	Sozialzentrum Marbachweg
	Bundesgartenschau	Henninger Trum	Victor-Gollancz-Haus
	Cassellasaal	Hufelandhaus	Volksbildungsheim
	Deutschordenhaus-Rittersaal	IG-Hochhaus	Wiesenhüttenstift
	Festhalle Messegelände	Jahrhunderthalle	
	Flughafen Frankfurt	Jüdischer Gemeindesaal	

AUßERHALB VON FRANKFURT AM MAIN

Konzerte in:	Alsfeld	-	Stadthalle	Heringen	-	Stadthalle
	Altena	-	Sauerlandhalle	Hofheim	-	Stadthalle, Hestentagplatz
	Bad Camberg	-	Bürgerhaus, Kurpark	Hungen	-	Stadthalle
	Bad Nauheim	-	Kurtheater	Kelsterbach	-	Stadthalle
	Bad Orb	-	Sängerheim, Kurhaus	Koblenz	-	Rhein-Mosel-Halle
	Bad Sachsa	-	Kurhaus	Krifel	-	Schwarzbachhalle
	Bad Soden-Salmünster	-	Kurhaus	Lauterbach	-	Hessentagsplatz
	Bamberg	-	Katholische Kirche	Limburg	-	Dom
	Berlin	-	750-Jahrfeier	Mainz	-	Schloß, Rheingoldhalle, Elzer Hof
	Bonn	-	BUGA-Gelände	Marburg	-	Stadthalle
	Büdingen	-	Rathaus	Mülheim	-	Bürgerhaus
	Braunschweig	-	Stadthalle	München	-	Frauenkirche, Marienplatz
	Cochem	-	Ratskeller	Neukirch	-	Kulturhalle
	Detmold	-	Stadtpark	Nürnberg	-	Heilig-Geist-Saal
	Dierdorf	-	Gesamtschule	Ockstadt	-	Bürgerhaus
	Dresden	-	Hygiene-Museum	Offenbach	-	Stadthalle
	Eisenärzt	-	Hotel Traun	Offenburg	-	Stadthalle
	Friedberg	-	Stadthalle	Schmalkalden	-	Festplatz
	Fulda	-	Schloßtheater	Seligenthal	-	Ev. Kirche
	Gießen	-	Kongreßhalle,	Siegsdorf	-	Kloster Maria Eck
			Steubenkaserne	Sontra	-	Bürgerhaus
	Glauberg	-	Bürgerhaus	Sulzbach	-	Eichwaldhalle
	Gochsheim	-	Bürgerhaus	Ulm	-	Donauhalle
	Hamburg	-	Hafengeburtstag	Viechtach	-	Schützenhaus
	Hannover	-	Stadthalle	Vielbrunn	-	Limeshalle
	Hattersheim	-	Stadthalle	Weilburg-Waldhausen	-	Bürgerhaus
				Wiesbaden	-	Kurzhaus, Rhein-Main-Halle
					-	Biebricher Schloß, Marktkirche
				Winzeln	-	Stadthalle

IM AUSLAND

Konzerte in:	Belgien	-	Brüssel, De Panne	Brasilien	-	Rio de Janeiro, Santos,
	Italien	-	Mailand			Sao Paulo
	England	-	Birmingham, Coventry,	Österreich	-	Eisenstadt, Granz,
			London, Cwmbran/Wales			Klagenfurt, Salzburg,
	Frankreich	-	Beaujou, Lyon			Wien, Wolfurt,
	Griechenland	-	Athen, Korfu,	USA	-	Chicago, Columbus/Ohio,
			Korinth, Pyräus			Detroit, Madison,
	Holland	-	Enschede			Minneapolis, New York,

Ansprechpartner in den verschiedenen Stadtteilen Ffm. und Umgebung

Nieder Eschbach, Bonames:

Walter Schönfelder, Tel.: 549849

Eschersheim, Eckenheim, Bornheim u. Ostend:

Horst Weidlich, 12. Polizeirevier, Tel.: 520077, App. 48

Sachsenhausen, Niederrad und Umgebung:

Rolf Dubleur, 8. Polizeirevier, Tel.: 610261, App. 44

Joachim Hartmann, Tel.: 679919

Klaus Knodt, Tel.: 432978

Praunheim, Rödelheim, Hausen u. Westhausen:

Günter Burkhardt, 11. Polizeirevier, Tel.: 782959, App. 33, priv. 786489

Gallus, Gutleut, Höchst, Sindlingen und Umgebung:

Karlheinz Böhm, Polizeiverkehrserziehung, Tel.: 25611 - 236

Friedel Sinsel, Tel.: 574583, priv.

Kelkheim:

Hartmut Wittekind, Polizeistation Kelkheim, Tel.: 06195 - 4017

Fechenheim u. Bergen-Enkheim:

Monika Fabian, Polizeiverwaltungsstelle Ffm., Tel.: 25611191, priv.

06109 - 34803

Dörnigheim, Bischoffsheim (Maintal), Hanau und Umgebung:

Angelika und Jürgen Hölscher, Tel.: 06109 - 67443, priv.

Kontakt bitte

Welches passive Mitglied ist bereit, verschiedene Auftritte der Chöre oder Gruppen für unsere Veröffentlichungen und Archiv fotografisch zu dokumentieren? Melden bitte beim Vorstand!

Die Preußentruppe sucht einen zweiten Akkordspieler(in), Alter, Geschlecht und Religion sind ungleichgültig. Sinn für Humor, Geselligkeit und Kameradschaft sind Voraussetzung. Gründliche Einarbeitung erfolgt. Wir würden uns freuen, bald einen(n) neuen Preußen(ein) einkleiden zu dürfen. Meldungen bitte bei G. Burkhardt.

An (Zahlungsempfänger)

POLIZEICHOR Frankfurt am Main e.V.

Polizeipräsidium

Friedrich-Ebert-Anlage 11

6000 Frankfurt am Main 1

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir *) Sie widerruflich, die von mir/uns *) zu entrichtenden Zahlungen wegen _____

(Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung)

bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres *) Girokontos Nr. _____

bei der _____

(genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts)

BLZ.: _____

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser *) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Den dem kontoführenden Kreditinstitut für die Entrichtung der von mir/uns *) zu leistenden Zahlungen erteilten Dauer-Überweisungsauftrag habe(n) ich/wir *) widerrufen.

_____, den _____

(Unterschrift)

(Name u. genaue Anschrift (bitte in Druckschrift))

*) Nichtzutreffendes bitte streichen

An den
Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11
6000 Frankfurt 1

AUFNAHMEANTRAG

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als ☐ aktives / ☐ passives Mitglied. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Zuname: Vorname:
geb. am: in:
Wohnort: Straße:
Beruf: Dienststelle:
Telefon – privat: dienstlich:
Aufnahme ab:

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: Beruf:
Name und Geburtsdatum der Kinder unter 12 Jahren:
.....

Ich wurde geworben durch:

Zuname: Vorname:

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverarbeitung. Ich bin damit einverstanden, daß
o.g. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,– DM. Zwecks Vereinfachung
werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine

Mitgliedsbeiträge ☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes).....

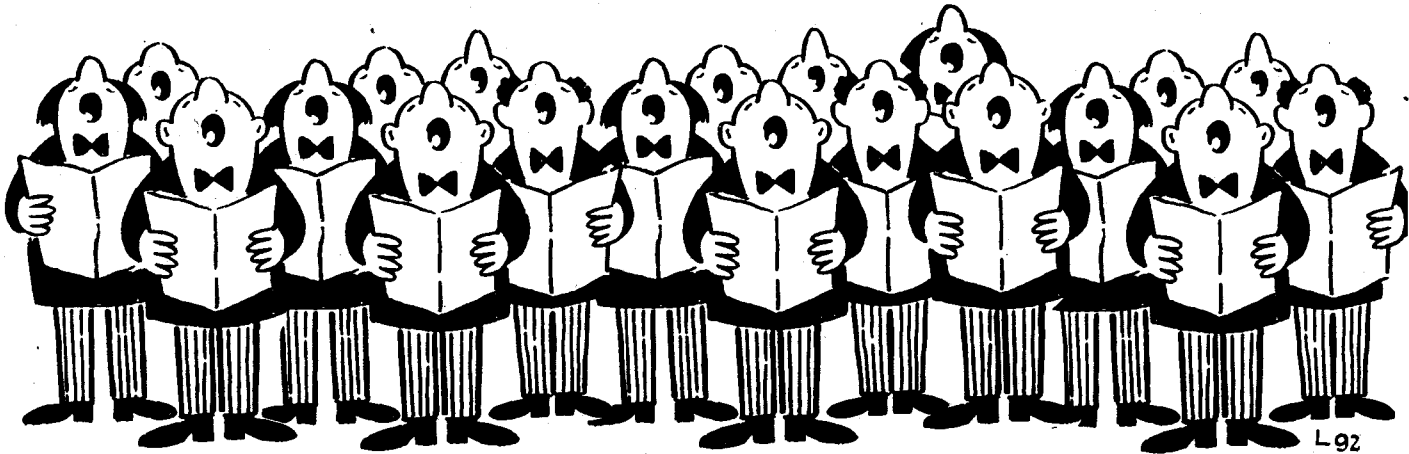
Konto-Nr.: Bankleitzahl:
abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den
(Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am:.....

Vorsitzender: ggf. Vertr. der Frauen:
Geschäftsf. Vors.: Mitgliedsnummer:
2. Vorsitzender: Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis
1. Geschäftsführer: versandt am:
2. Geschäftsführer: EDV erfaßt am:
1. Schatzmeister: Ablage:
2. Schatzmeister:

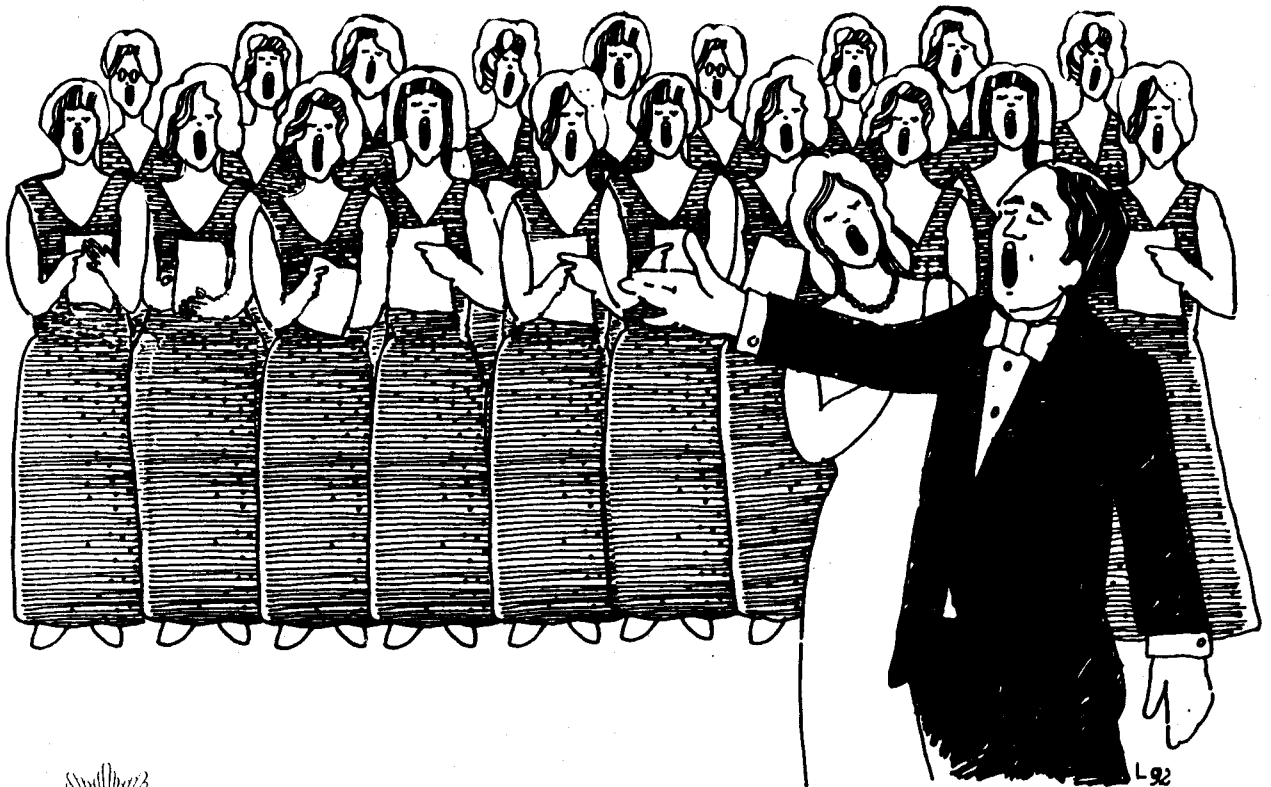
**Wir proben jeden Donnerstag um 16.30 Uhr
im Polizeipräsidium - komm doch mal !**



POLIZEICHOR FRANKFURT AM MAIN



**Wir proben jeden Dienstag um 17.00 Uhr
im Polizeipräsidium - komm doch mal !**



FRAUENCHOR IM POLIZEICHOR FRANKFURT AM MAIN

Ziehen Sie um ?

Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11

6000 Frankfurt am Main 1

Dann füllen Sie bitte das Formular aus, stecken es in einen Umschlag und senden es an die nebenstehende Adresse:

**Bitte
unbedingt
angeben**

[illegible]

Name

[illegible]

Vorname

A blank grid consisting of two rows of vertical lines, each row containing 10 lines, forming a grid for drawing a diagram.

Geburtsdatum

Alte Anschrift


 Straße, Hs.-Nr. _____
 PLZ _____ Ort _____

Neue Anschrift


 Straße, Hs.-Nr. _____
 PLZ _____ Ort _____

Dienst

Dienststelle: _____ Telefon: _____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter Einziehungsermächtigung.

Bankdaten

Bankleitzahl

[illegible]

Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

GESAMTÜBERSICHT - TERMINE 1992

- 15.01.92 Jahreshauptversammlung im Polizeikasino
- 13.02.92 Blaulichtsänger in Biebesheim zur Fernsehsendung "Hessen lacht zur Fassenacht"
- 22.02.92 Fastnachtsveranstaltung im Römer
- 26.02.92 Frauenfasching
- 29.02.92 Preußentruppe in Eschborn (Umzug)
- 06.03.92 Platzkonzert an der Hauptwache (Hessisches Polizeiorchester und Preußentruppe)
- 07.03.92 Preußentruppe hilft bei Polizei-, Sport- und Musikschaus mit
- 07.03.92 Auftritt der Blaulichtsänger beim V. US-Corps
- 08.03.92 Jahreshauptversammlung des Frankfurter Sängerkreises in Harheim
- 14.03.92 Volkstümliches Opern- und Operettenkonzert in der Alten Oper
- 19.03.92 Besichtigung von Kriminalmuseum, Einsatzzentrale, Haftzellen u. AVR im PP
- 26.03.92 Auftritt der Preußentruppe im Wiesenhüttenstift
- 11.04.92 Auftritt der Blaulichtsänger in Gochsheim
- 22.04.92 Hochzeit von Dirk Rübsamen
- 23.04.92 Jahreshauptversammlung des Frankfurter Sängerkreises Gruppe Nord
- 24. bis 26.04.92 Bundesdelegiertentag in Kiel
- 28.04.92 Geburtstagsständchen der Blaulichtsänger zum 60. Geburtstag von Ehrenmitglied Martin Berg im Römer
- 30.04.92 Männerchor im Bockenheimer Weingarten
- 09.05.92 Auftritte von Blaulichtsängern u. Preußentruppe bei Sicherheitsveranstaltung von Audi
- 09.05.92 Frühlingsfest im Palmengarten
- 10.05.92 Muttertagskonzert im Palmengarten
- 22.05.92 Auftritt d. Blaulichtsänger in Ruppertsheim
- 24.05.92 Wohltätigkeitskonzert in Mainz (mit dem Polizeiorchester Mainz)
- 30.05.92 Preußentruppe bei der Frankfurter Sparkasse in Sachsenhausen
- 04.06.92 Preußentruppe beim Zollschießen auf der Grün-Weiß-Sportanlage
- 06.06.92 Konzert des Männer- und Frauenchores mit dem Männerchor Brest im Palmengarten
- 11.06.92 Letzte Probe Männerchor (vor Sommerpause)
- 13.06.92 Frauenausflug
- 16.06.92 Letzte Probe Frauenchor (vor Sommerpause)
- 20./21.06.92 Konzertreise nach Schmalkalden (nur aktive Sänger) 125 Jahrfeier
- 04.07.92 Auftritt der Blaulichtsänger anlässlich des 60. Geburtstags von SF Walter Schmidt-Vosgerau in Kriftel
- 05.07.92 Mitwirkung der Preußentruppe beim Gartenfest in der Anlage Gneisenau
- 11.07.92 Auftritt der Blaulichtsänger anlässlich der Hochzeit von Astrid und Thomas Weber
- 23.07.92 Erste Probe Männerchor (nach Sommerpause)
- 28.07.92 Erste Probe Frauenchor (nach Sommerpause)
- 31.07.92 Mitwirkung der Blaulichtsänger bei der Einweihung des neuen Polizei-Schießstandes in der Nordweststadt
- 08.08.92 Preußentruppe bei Bürger- und Polizeifest der GdP im Bürgerhaus Kelsterbach
- 15.08.92 Familienausflug
- 21.08.92 Sommerfest im Polizeipräsidium
- 25.08.92 Geburtstagsständchen der Preußentruppe zum 60. Geburtstag von Adi Hillmann
- 30.08.92 Preußentruppe beim Museumsuferfest
- 03. bis 04.09.92 Besuch des Chores "Liedertafel Arion" aus Melbourne/Australien
- 16.09.92 Geburtstagsständchen der Preußentruppe zum 60. Geburtstag des Direktors der Frankfurter Sparkasse Günter Heinrich
- 18. bis 20.09.92 Preußenausflug mit Auftritten in der Pfalz
- 25.09.92 Preußentruppe im HR live "Gude, Servus und Hallo" aus der Stadthalle Kelsterbach
- 26.09.92 Blaulichtsänger singen auf dem Oktoberfest des Vereinsrings Nied
- 26.09.92 Weinfest im Polizeipräsidium
- 27.09.92 Polizeiwallfahrt nach Limburg
- 29.09.92 Blaulichtsänger beim 40. Geburtstag von Herbert Trapp
- 04.10.92 Erntedankfest im Palmengarten
- 08. bis 11.10.92 Konzertreise nach Leipzig und Dresden
- 17.10.92 Verabschiedung des Polizeichores Essen am Frankfurter Flughafen nach China durch Preußentruppe
- 31.10.92 Hubertusjagd
- 13.11.92 Mitwirkung der Preußentruppe bei der offiziellen Einweihung des neuen Polizei-Schießstandes in der Nordweststadt
- 14.11.92 Blaulichtsänger in der Stadthalle Eschborn zum Beginn der 5. Jahreszeit
- 18.11.92 Kirchenkonzert; da der Dom renoviert wird, diesmal in der Paulskirche
- 20.11.92 Auftritt der Blaulichtsänger auf der Innenministerkonferenz in Wiesbaden
- 21.11.92 Auftritt der Blaulichtsänger in Kalbach für die Arbeiterwohlfahrt
- 25.11.92 Frauentreffen

- 28.11.92 Auftritt der Blaulichtsänger auf dem Jägerball in Bergen-Enkheim
- 01.12.92 Preußentruppe auf 40. Geburtstag von Jürgen Hölscher
- 04.12.92 Auftritt der Blaulichtsänger im Holzhausenschlößchen bei der 125 Jahrfeier PP Ffm.
- 04.12.92 Nikolausfeier im Polizeipräsidium
- 05.12.92 Auftritt der Preußentruppe im Holzhausenschlößchen bei der 125 Jahrfeier PP Ffm.
- 05.12.92 Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium
- 10.12.92 "Marthontag" mit Auftritten im US-Hauptquartier, bei der Frankfurter Justiz, im Sozialzentrum Marbachweg und beim "Christbaumanzünden" in der US-Kaserne Gießener Straße
- 10.12.92 Blaulichtsänger beim Seniorennachmittag in Kiedrich
- 11.12.92 Kirchenkonzert in der Marktkirche Wiesbaden
- 15.12.92 Frauenchor im Bockenheimer Weingarten
- 16.12.92 Frauenchor im Wiesenhüttenstift
- 19.12.92 Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle
- 23.12.92 Weihnachtssingen im Polizeipräsidium
- 27.12.92 Konzert in der Niederräder Kirche
- 28.12.92 Sammelaktion für Brest/Weißrussland

TERMINVORSCHAU 1993

- 12.01.93 Neujahrssessen der Preußentruppe
- 14.01.93 Neujahrssessen des Männerchores
- 19.01.93 Neujahrssessen des Frauenchores
- 27.01.93 Jahreshauptversammlung
- 13.02.93 Fastnachtsveranstaltung im Römer
- 17.02.93 Frauenfastnacht im Polizeipräsidium
- 14.03.93 Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Frankfurt am Main (Vorstand)
- 05.04.93 10-Jahresfeier Frauenchor
- 21. bis 25.04.93 Bundesdelegiertentag in Fulda (Vorstand)
- 22.04.93 Konzert im Sozialzentrum Am Weingarten (Männer)
- 08.05.93 Frühlingsfest im Gesellschaftshaus des Palmengartens
- 09.05.93 Muttertagskonzert (Männer)
- 12.06.93 Wohltätigkeitskonzert in der Alten Oper mit Karl Ridderbusch
- 20.07.93 Letzte Probe Frauenchor
- 22.07.93 Letzte Probe Männerchor
- 06. bis 08.08.93 Preußenausflug in die Pfalz
- 28.08. bis 10.09.93 Konzert- und Erlebnisreise nach China (für aktive und passive Mitglieder)
- 14.09.93 Erste Probe nach Sommerpause Frauenchor
- 16.09.93 Erste Probe nach Sommerpause Männerchor
- 30.09. bis 03.10.93 Besuch des Polizeichores Dresden
- 03.10.93 Erntedankfest im Gesellschaftshaus des Palmengartens
- 09.10.93 Weinfest im Polizeipräsidium
- 17.11.93 Konzert im Dom bzw. in der Paulskirche
- 06.12.93 Nikolausfeier im Polizeipräsidium
- 07.12.93 Frauenchor im Bockenheimer Weingarten
- 09.12.93 "Marthontag" mit Auftritten im US-Hauptquartier, bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg
- 10.12.93 Kirchenkonzert in Wiesbaden
- 11.12.93 Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium
- 19.12.93 Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle
- 23.12.93 Weihnachtssingen im Polizeipräsidium
- 26.12.93 Konzert in der Niederräder Kirche

TERMINVORSCHAU 1994

- 10.12.94 Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle

Einladung zur FASTNACHTS FETE

des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

IM RÖMER

am 13. Februar 1993, 19.11 Uhr

- ✧ Faschingsprogramm
- ✧ NON-STOP – Tanzmusik mit zwei Bands
- ✧ Essen und Getränke zum Unkostenbeitrag
- ✧ Eintritt frei

Mitwirkende:

Garde der Fiden Nassauer

Preußentruppe des PCF

Blue Step des PCF

Männerballett der Fiden Nassauer

Die Band »Nightowls«

Die Band »Magic Five«

Frauenchor des Polizeichores

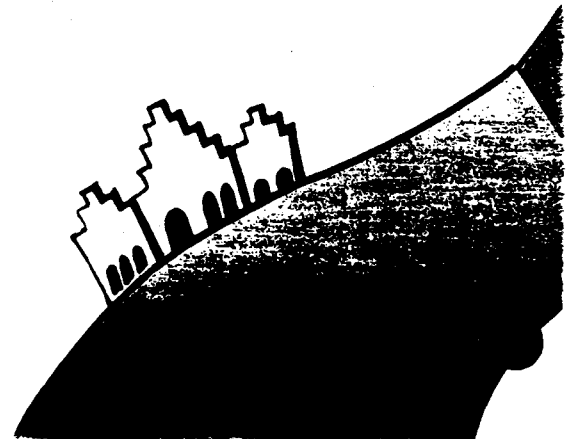
Polizeichor Frankfurt am Main

eingeladen sind:

Alle Bediensteten der Stadt Frankfurt am Main,
alle Bediensteten der Polizei Frankfurt am Main
und alle Chormitglieder.

Anmeldungen bei:

Jürgen Hölscher Tel. 0 69 / 755 43 51



An alle Damen des Polizeichores

Herzliche Einladung zur
FASCHINGSFETE am:

Mittwoch, dem 17. Februar 1993

Beginn: 17 Uhr 11

Ende : unbekannt

Was bieten wir:

Musik-Tanz-Unterhaltung-Essen
u. Trinken-Stimmung-Männerballade
-Büffenreden-Überraschungen, kurzum
ein tolles Frauen-

Programm!

Es spielt unsere Hauskapelle
Adi Hillmann!!

Was müssen Sie mitbringen?

Gute Laune, Fröhlichkeit
und einen kleinen Unkostenbeitrag von:

8.- DM für Mitglieder!!

Anmeldeschluß: Samstag, 13.02.1993

Anmeldung bei den Frauenvertreterinnen!

M.Burkhardt: 786489, C.Meise: 525369,

M.Hoffrichter: 733707, L.Rimmele:

514491, W.Wagner: 452495!

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen,

Ihre Frauenvertreterinnen !!

Bä



Einladung zur CHINA-Reise des Polizeichores Frankfurt am Main für die aktiven und passiven Mitglieder

Reisetermin: 28. August bis 10. September 1993

Reisepreis: 2.950,— DM

Reiseschwerpunkte:

- * Die alte Kaiserstadt: Beijing mit Großer Mauer, dem Platz des himmlischen Friedens, der Verbotenen Stadt, dem Kaiserlichen Sommerpalast, dem Himmelstempel usw.
- ** Das geöffnete Fenster Chinas zur Welt: Guangzhou (Kanton) mit dem einzigartigen Freimarkt, dem Ahnentempel der Familie Chen, der weltbekannten Kanton-Küche usw.
- *** Hawaii des Fern-Ostens: Hainan, die zweitgrößte größte Insel im Südchinesischen Meer mit ihren weißen Stränden, den Palmen, der Rhesusaffen-Insel, den Tropenurwäldern usw.
- **** Der Supermarkt im Fern-Osten: Hong-Kong mit seinen Wolkenkratzern, den Einkaufsstraßen, dem Fischhafen, den Dschunken, dem Victoria-peak usw.

Reiseplan:

1. Tag: Sa Frankfurt - Beijing

Wir fliegen von Frankfurt am Main um 16⁰⁰ Uhr mit AIR CHINA nonstop nach Beijing.

2. Tag: So Beijing

Ankunft in Beijing um 08:25 Uhr, Transfer zum Hotel, offizielle Begrüßungszeremonie unter Mitwirkung des Polizeiorchesters Peking. Nach dem Mittagessen Besichtigung des Tiananmen Platzes, des Mao-Mausoleums und des Himmelstempels. Am Abend sind wir vom Polizeipräsident und dem General-Manager der CYTS zu einem Willkommens-Bankett herzlich eingeladen.

3. Tag: Mo Beijing

Nach dem Frühstück ein Tagesausflug mit dem Bus zu der Großen Mauer, den Ming-Gräbern und der heiligen Straße. Mittagessen erfolgt unterwegs. Nach dem Abendessen besuchen wir die Peking-Oper.

4. Tag: Di Beijing

Nach dem Frühstück Besichtigung der Cloisonne-Fabrik und einer Jadeschnitzerei. Mittagessen in einem Stadtrestaurant. Nachmittags Besichtigung des Kaiserpalastes (Verbotene Stadt). Am Abend sind wir zum Spezialitäten-Bankett herzlich eingeladen: Es wird Peking-Ente gereicht.

5. Tag: Mi Beijing

Nach dem Frühstück Besichtigung des Sommerpalastes. Nach dem Mittagessen Besuch der Polizei-Universität in Peking und anschließend gemeinsame Veranstaltung in der Aula der Universität. Nach dem Abendessen "Deutsch-Chinesischer Kulturabend" im Ballsaal des Hotels (oder in einem Theater) unter Mitwirkung des Polizeichores Frankfurt und der Kulturabteilung des chinesischen Ministeriums für öffentliche Sicherheit. Nach dem Konzert Abschiedsparty mit den chinesischen Freunden.

6. Tag: Do Beijing - Haikou

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen und Flug nach Haikou, Hauptstadt der autonomen Provinz Hainan. Transfer zum Hotel nach Xinglong. Besichtigung des längsten Süßwasserflusses "Wangquan He" und des "Ostbergs" der Insel. Übernachtung in einen idyllischen Hotel in Xinglong.

7. Tag: Fr Xinglong - Sanya

Nach dem Frühstück Busfahrt nach Sanya an der Südspitze der Insel. Besichtigung der natürlichen Rhesusaffen-Insel. Transfer zum Hotel. Nachmittags Spaziergang an der Yalong-Bucht am südchinesischen Meer. Übernachtung in Sanya.

8. Tag: Sa Sanya

Der ganze Tag steht uns für Badeurlaub zur freien Verfügung.

9. Tag: So Sanya

Der ganze Tag steht uns für Badeurlaub zur Verfügung.

10. Tag: Mo Sanya - Haikou

Nach dem Frühstück Busfahrt nach Haikou. Unterwegs Besichtigung einer Hirschfarm. Nachmittags Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Qongtai-Akademie und Bummel durch die Straßen. Übernachtung in Haikou.

11. Tag: Di Haikou - Guangzhou (Kanton)

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen und Abflug nach Guangzhou. Transfer zum Hotel. Der Nachmittag steht uns zur freien Verfügung. Nach dem Abendessen "Deutsch-Chinesischer Kulturabend" im Ballsaal des Hotels (oder in einem Theater) unter Mitwirkung des Polizeichores Frankfurt und des Polizeipräsidiums der Provinz Guangzhou.

12. Tag: Mi Guangzhou - Hong-Kong

Nach dem Frühstück Transfer zum Bahnhof und Bahnfahrt nach Hong-Kong. Transfer zum Hotel. Der Nachmittag steht uns zur freien Verfügung. Abends Hafenrundfahrt und Abendessen auf dem Schiff.

13. Tag: Do Hong-Kong - Frankfurt - Flug -

Nach dem Frühstück eine halbtägige Stadtrundfahrt. Der Nachmittag steht uns zur freien Verfügung. Abends Abflug nach Frankfurt.

14. Tag: Fr Ankunft in Frankfurt

Leistungen:

- Alle Transporte (Flug, Bahn, Bus)
- Vollpension
- Unterbringung in Zweibett-Zimmern (Bad/Dusche, WC)
- Deutschsprechende Reiseleitung
- Besichtigungsprogramm und Ausflüge
- Reiserücktrittsversicherung, die in begründeten Ausnahmefällen in Anspruch genommen werden kann.
 - Vom Polizeichor Frankfurt wird keine Rückzahlung geleistet. -
- Jeder Teilnehmer erhält ein detailliertes Reiseprogramm mit allen wichtigen Informationen zur Reise.

Reisekonditionen:

- Die Anmeldung muß bis zum 31. März 1993 erfolgt sein ! Hierzu müssen die im PCJ 1/93 abgedruckten Anmeldekarten verwandt werden.
- Bis zum 31. März 1993 muß auch eine Anzahlung von 1.500,-- DM je Teilnehmer auf das Konto (Kto: 89 71 91) des Polizeichores bei der Frankfurter Stadtparkasse (BLZ: 500 502 01) unter dem Stichwort "CHINA-REISE" überwiesen worden sein.
- Bis zum 31. Mai 1993 ist die 2. Rate von 1.000,-- DM auf das Konto des Polizeichores zu überweisen.
- Die restlichen 450,-- DM müssen bis zum 31. Juli 1993 überwiesen sein.
- Sie können natürlich auch den gesamten Betrag bis zum 31. März 1993 überweisen.
Bitte vergessen Sie nicht das Stichwort "CHINA-REISE" !
- Nachträglich eingegangene Anmeldungen/Überweisungen können nicht berücksichtigt werden !
Wir behalten uns vor, gegebenenfalls die Teilnehmerzahl zu beschränken !

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Jürgen Hölscher (Tel.: 069 - 755 - 43 51)

Auf nach CHINA - eine einmalige Erlebnis- und Konzertreise wartet auf uns !

Der Vorstand

Kennwort: CHINA-REISE

Absender:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon: (.....)

Eingang:

Antwort

An den

Polizeichor
Frankfurt am Main

Friedrich-Ebert-Anlage 11

W 6000 Frankfurt a. M. 1

Kennwort: CHINA-REISE

Absender:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon: (.....)

Eingang:

Antwort

An den

Polizeichor
Frankfurt am Main

Friedrich-Ebert-Anlage 11

W 6000 Frankfurt a. M. 1

Kennwort: CHINA-REISE

Absender:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon: (.....)

Eingang:

Antwort

An den

Polizeichor
Frankfurt am Main

Friedrich-Ebert-Anlage 11

W 6000 Frankfurt a. M. 1

(Name: Vorname:

PLZ: Wohnort:

Straße :)

Ich möchte an der China-Reise des Polizeichores Frankfurt am Main teilnehmen und erkläre mich mit den im Polizeichor-Journal 1/93 veröffentlichten Reisekonditionen einverstanden.

Die fälligen Beträge überweise ich auf das Giro-Konto bei der **Stadtsparkasse Frankfurt** (BLZ: 500 502 01) Konto-Nr. 897191

Bitte bei allen Anmeldungen und Überweisungen immer unter der Rubrik "Kennwort" (siehe Vorderseite) den Grund angeben.

.....
Unterschrift

(Name: Vorname:

PLZ: Wohnort:

Straße :)

Ich möchte an der China-Reise des Polizeichores Frankfurt am Main teilnehmen und erkläre mich mit den im Polizeichor-Journal 1/93 veröffentlichten Reisekonditionen einverstanden.

Die fälligen Beträge überweise ich auf das Giro-Konto bei der **Stadtsparkasse Frankfurt** (BLZ: 500 502 01) Konto-Nr. 897191

Bitte bei allen Anmeldungen und Überweisungen immer unter der Rubrik "Kennwort" (siehe Vorderseite) den Grund angeben.

.....
Unterschrift

(Name: Vorname:

PLZ: Wohnort:

Straße :)

Ich möchte an der China-Reise des Polizeichores Frankfurt am Main teilnehmen und erkläre mich mit den im Polizeichor-Journal 1/93 veröffentlichten Reisekonditionen einverstanden.

Die fälligen Beträge überweise ich auf das Giro-Konto bei der **Stadtsparkasse Frankfurt** (BLZ: 500 502 01) Konto-Nr. 897191

Bitte bei allen Anmeldungen und Überweisungen immer unter der Rubrik "Kennwort" (siehe Vorderseite) den Grund angeben.

.....
Unterschrift



Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
Postvertr. Entgelt bez. D 10767 E

Friedrich-Ebert-Anlage 11
6000 Frankfurt a. M.

Fam.
Norbert Weber

PCF
